Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 29. November 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. -- No. 281

Am Danksagungstage wird die „Abendpost" nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Philippinen-Angelegenheiten.

Weiteres Vordringen der Amerikaner.

Manila, 29. Nov. Die amerikanische Streitmacht unter Oberst Bell hat die Filipinos-Abtheilung unter den Generälen Alejandrino und San Miguel geschlagen und zerstreut. Das Treffen fand auf einem Berggipfel statt, und die Filipinos waren angeblich so fest von der Uneinnehmbarkeit ihrer Stellung überzeugt, daß sie ihre Familien bei sich hatten. Die Amerikaner erbeuteten die ganze Munition und die Geschütze vom Feinde.

Manila, 29. Nov. Eine Depesche vom 26. Nov. aus Namacapacan, in der Provinz Union, meldet:

Die amerikanischen Kriegsboote „Oregon", „Samara" und „Callao", mit 169 Blaujacken und Seesoldaten vom Schlachtschiff „Oregon", nahmen nach einem heftigen Bombardement, welches nur kurze Zeit erwidert wurde, den Hafen Vigan, in der Provinz Süd-Ilocos, nördlich von hier. Sie werden diesen Platz besetzt halten, bis sie von den Landtruppen abgelöst werden, die sich auf ihrem Weg nordwärts befinden. Es wird berichtet, daß 1700 Filipinos, unter den Generälen Tino und Pilar, zehn Meilen weiter nördlich ständen; daher haben die Amerikaner beschlossen, zu Namacapacan zu warten, bis weitere Verstärkungen kommen.

Als General Young aus San Fernando de Union in Namacapacan eintraf, erhielt er auch Nachrichten über Aguinaldo. Es scheint, daß dieser sich am 21. Nov. durch Namacapacan hindurch nordwärts wandte und sich gegenwärtig in der Provinz Abra verborgen hält; er soll sich sehr entschieden zugunsten der Fortsetzung des Krieges geäußert haben.

Bedrohliche Feuersbrunst.

Philadelphia hat einen Dreimillionen-Brand.

Philadelphia, 29. Nov. Ein Feuer wüthet jetzt inmitten des großen Laden-Einkaufsviertels der Stadt. Drei Läden sind bereits ausgebrannt, und ein ganzes Geviert von Geschäftshäusern ist bedroht. Das Feuer brach zuerst im Putzwaaren-Geschäft von Partridge & Richardson aus, 15 bis 29 Nord 8. Straße, und verbreitete sich dann nach dem Laden der Gebr. Lit und nach dem J. B. Lippincott'schen Verlagshandlung. Man sah sich bald genöthigt, die ganze Feuerwehr zu alarmiren, und während dieselbe in Thätigkeit war, kam auch im Schuh-Kleinverkaufs-Distrikt ein Feuer zum Ausbruch.

Nach den letzten Berichten wird der Gesammtschaden auf mehr als 3 Millionen Dollars geschätzt, wovon allein 2 Millionen auf die Lippincott'sche Verlagsfirma, $600,000 auf Partridge & Richardson, $400,000 auf die Gebr. Lit, und $100,000 auf den Bailey'schen „Five and Ten Cents Store" entfallen. Ein elektrischer Draht hatte ursprünglich den Brand verursacht.

Philadelphia, 29. Nov. Durch den erwähnten großen Brand im Laden-Einkaufs-Viertel sind auch mehr als 2000 Männer, Frauen und Kinder beschäftigungslos geworden!

Benjamin Bittan, welcher aus dem dritten Stockwerk eines Gebäudes springen mußte, und der Feuerwehrmann Griffith erlitten schlimme Verletzungen. Als der Brand seinen Höhepunkt erreicht hatte, leistete auch die Feuerwehr aus Camden Hilfe.

Kostet zwei Menschenleben.

Kenosha, Wis., 29. Nov. Im Heim von Wm Hollebeck, westlich von Kenosha, ereignete sich ein schweres Unglück. Während Frau Hollebeck das Frühstück bereitete, stieß ihr kleines Kind, das auf dem Tisch saß, irgendwie eine Lampe um. Die Kleider des Kindes sowie der Mutter, die es zu retten suchte, brannten bald lichterloh, und allem Anschein nach werden Beide nicht mit dem Leben davonkommen.

Am 11. Dezember kommt die Entscheidung.

Peoria, Ill., 29. Nov. Die Anwalts-Plaidoyers im Einhalts-Prozeß der Chicagoer Drainage-Kommission und der Illinoiser Kanal-Kommission sind vor Richter Thompson in Lewistown zum Abschluß gelangt. Der Richter kündigte an, daß er am Montag, den 11. Dezember seine Entscheidung abgeben wird.

Frohe Kunde.

Fall River, Mass., 29. Nov. Den, nahezu 3000 Angestellten der „Fall River Iron Works"-Baumwollfabriken wurde eine zehnprozentige Lohnerhöhung angekündigt, welche nächsten Montag in Kraft tritt. Die Ankündigung verursachte Ueberraschung, da die anderen Baumwollfabriken dahier nur eine fünfprozentige Lohnerhöhung angeboten haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Shanghai: Elm Branch von Vancouver.
Glasgow: State of Nebraska von New York; Peruvian von Boston.
Hamburg: Arcadia von Philadelphia.
Hamburg: Phoenicia und Graf Waldersee von New York.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen; Teutonic nach Liverpool.

Streikende Näherinnen.

Kansas City, Kas., 29. Nov. 300 Mädchen, welche in der Fabrik der Swofferd Bros. Dry Goods Co. die Arbeit niedergelegt haben, weil ihnen die Firma für das Anfertigen von Arbeitshosen anstatt wie früher 4½ Cents jetzt nur noch 4 Cents pro Stück bezahlen wollte, haben das Publikum im Allgemeinen und die Geistlichen der Stadt im Besonderen zu einer Versammlung eingeladen, welche Freitag Nachmittag stattfinden soll. In dieser Versammlung sollen die Leiden der Fabrikarbeiterinnen des Längeren erörtert werden.

Ausland.

Wieder eine Schlacht.

General Methuen spricht von einem Sieg.— — Allem Anschein nach blieb aber die Schlacht unentschieden.—Ueber die Verluste diesmal gar nichts berichtet. — John Bull protestirt bei Onkel Sam gegen Organisirung von Buren-Hilfsexpeditionen. Britische Rücksichtslosigkeiten.

London, 29. Nov. In späteren Depeschen wird die neueste Schlacht am Modderfluß als die blutigste des Jahrhunderts bezeichnet! Doch liegt immer noch keine Meldung über die Verluste vor.

Ferner wird gemeldet, daß General Methuen nur unter den größten Schwierigkeiten weiter vorrückt und mit einem, überall gegenwärtigen und beinahe unsichtbaren Feind fort und fort zu kämpfen hat.

London, 29. Nov. General Methuen läßt durch General Buller melden, daß er gestern die ganze Buren-Streitmacht im nördlichen Kapland, 8000 Mann stark, am Modderfluß geschlagen und zum Verlassen ihrer Stellung genöthigt habe, nach zehnstündigem verzweifelten Kampf, in welchem die Flotten-Brigade von der Eisenbahn her großen Beistand leistete.

Darnach wäre das britische Entsatz-Heer jetzt kaum noch dreißig Meilen von Kimberley entfernt.

Da, nach einer Nachricht aus anderer Quelle, die Buren sich von Kimberley nach dem Süden zu wenden, so wird es für nicht unmöglich gehalten, daß Oberst Kekewich bereits mit 2000 Mann britischer Truppen von Kimberley aus dem General Methuen entgegen marschire. Man glaubt, daß nach dem Entsatz von Kimberley General Methuen weiter nördlich zum Entsatz von Mafeking marschiren werde, um das man seit einigen Tagen sehr besorgt ist.

Der vollständige Bericht des Generals Methuen (soweit er veröffentlicht worden ist) über die obige Schlacht lautet:

„Modder River, Dienstag, 28. Nov. Kundschaftete um 5 Uhr Morgens die Stellung des Feindes am Modderfluß aus und fand ihn stark verschanzt und verborgen. Es war keine Möglichkeit zu Flankenumgehungen, da der Fluß angeschwollen ist.

Das Treffen begann um halb 6 Uhr, mit Artillerie, Gebirgs-Infanterie und Kavallerie, die Garde zur Rechten, die 9. Brigade zur Linken. Griff Position in weit ausgedehnter Linie an und fand mich vor der ganzen Buren-Streitmacht, 8000 Mann stark, mit zwei großen Kanonen, vier Krupp-Geschützen u. s. w.

Die Flotten-Brigade leistete bedeutenden Beistand von der Eisenbahn aus.

Nach verzweifeltem, schwerem Kampf, der 10 Stunden dauerte, nöthigten unsere Leute, ohne Wasser oder Speise, und in der brennenden Sonne, den Feind zum Verlassen seiner Stellung.

General Pole-Carew gelang es, eine kleine Partie über den Fluß hinüber zu bringen; er wurde von 300 Sappeuren tapfer unterstützt.

Ich spreche mit hohem Lob von dem Verhalten Aller, welche an einem der schwersten und prüfungsreichsten Kämpfe in den Annalen der britischen Armee betheiligt waren. Wenn ich überhaupt eine Waffengattung besonders erwähnen sollte, so sind es die zwei Batterien der Artillerie".

Ueber die erlittenen Verluste wird in den bisherigen Nachrichten gar nichts gesagt.

Es scheint, daß die Briten, abgesehen von der erwähnten kleinen Partie, welche über das Wasser ging, sich noch immer südlich vom Modderfluß befinden, und somit die obige Schlacht nicht entscheidend war.

Budapest, 29. Nov. Es wird angekündigt, daß ein Korps von zwei- bis dreihundert Freiwilligen, welche für die Buren kämpfen werden, in Ungarn aufgebracht werden wird. Das Interesse an dieser Bewegung ist hier und in den Provinzen im Wachsen.

Berlin, 29. Nov. Große Entrüstung hat es in Deutschland hervorgerufen, daß die europäische Post für den Transvaal in Kapstadt zurückgehalten worden ist, und die Blätter beklagen sich über diese neue englische Rücksichtslosigkeit bitter.

Bezugnehmend auf die englische Meldung von der Erkrankung des Präsidenten Paul Krüger sprechen die „Berliner Neuesten Nachrichten" die Hoffnung aus, daß „dieser unberechtigtste aller Kriege" die Gesundheit des greisen Transvaal-Präsidenten nicht angreifen möge, und daß jene Meldung ebenso unwahr sei, wie seiner Zeit diejenige von dem Tode General Joubert's.

Die „Deutsche Zeitung" bringt wieder eine Depesche aus Pretoria, welche vom 27. Nov. datirt ist und welche sie durch diplomatische Kanäle der Buren erhalten haben soll. Dieselbe lautet:

„Präsident Krüger und Präsident Steijn haben den Generälen Joubert und Cronje die Weisung ertheilt, ihre Kräfte nicht zu zersplittern, sondern vernichtende Schläge zu führen. General Joubert verfügt über drei Korps. Das eine hält Ladysmith belagert, das zweite hält die Tugela-Linie besetzt und das dritte steht östlich von Estcourt, um den Briten den Rückgang abzuschneiden. Auch die Streitkräfte des General Cronje sind in drei Abtheilungen getheilt. Eine steht bei Kimberley, die zweite am Modder-Fluß und die dritte im Rücken des General Methuen."

New York, 29. Nov. Eine Spezialdepesche des „Journal and Advertiser" aus der Bundeshauptstadt meldet:

Großbritannien hat heftig bei der amerikanischen Regierung gegen die Organisirung von Expeditionen in diesem Lande protestirt, welche vermuthlich den Buren Beistand leisten sollen. Staatssekretär Hay verwies den Lord Pauncefote, welcher den formellen Protest erhob, an das Kriegsdepartement.

Es ist nicht länger ein Geheimniß, daß Expeditionen von Bedeutung organisirt werden. Holländer und Franzosen sollen die Kosten decken. Die amerikanische Regierung hat den britischen Botschafter in Kenntniß gesetzt, daß alle möglichen Vorsichts-Maßnahmen zur Verhinderung der Abfahrt bewaffneter Expeditionen im Interesse des Transvaal getroffen würden.

London, 29. Nov. Eine nicht-amtliche, aber gleichfalls britische Depesche sagt über die jüngste Schlacht zu Gras Pan oder Enskin:

„Die Buren zogen sich in guter Ordnung zurück. Die britischen Lanzenreiter, welche versuchten, ihnen den Rückweg abzuschneiden, wurden durch ein heftiges Feuer, welches von einem Hügel auf sie eröffnet wurde, zum Rückzug gezwungen. Unter den gefangenen Buren befinden sich Alderman Jeppe und Kommandant Ressick, welcher diese Streitmacht der Buren befehligte."

Gatacre hat mit seiner britischen Truppenmacht Bushman's Hoek besetzt.

Pretoria, Transvaal, 27. Nov. (Verspätet.) Die Briten machten am Samstag einen Ausfall aus Kimberley, wobei die Buren einen Verlust von 9 Todten und 17 Verwundeten hatten. 2 Leichen von Briten wurden gefunden.

Die Oranje-Freistaat-Truppen, welche dem General Methuen in Belmont entgegentraten, sahen sich wegen numerischer Uebermacht der Briten genöthigt, sich nach einer neuen Stellung zurückzuziehen. In diesem Treffen hatten die Buren nur 4, die Briten dagegen 24 Geschütze.

London, 29. Nov. Eine revidirte Liste der britischen Verluste in der Schlacht zu Belmont, Kapland, gibt jetzt die britischen Verluste in derselben folgendermaßen an: Gefallen 4 Offiziere und 46 Unteroffiziere und Gemeine; verwundet 22 Offiziere und 225 Unteroffiziere und Gemeine. Zusammen 297 Mann! Auf die Garde entfielen allein 35 Todte und 159 Verwundete.

White dankt nicht ab.

Berlin, 29. Nov. Der amerikanische Botschafter bei der deutschen Regierung, White, der sich gegenwärtig in der italienischen Riviera aufhält, läßt durch den Ersten Botschaftssekretär Jackson die, von London aus verbreitete Nachricht, daß er seines Alters wegen vor Ablauf seines Termins abdanken wolle, für unbegründet erklären.

Mehrere Nachmittagsblätter melden, White sei wegen seiner derzeitigen Berliner Amtswohnung sehr ärgerlich und halte dieselbe für eine Schmach für die Ver. Staaten, besonders, da sogar der Großherzog von Baden beschlossen habe, sich ein eigenes Botschafts-Gebäude in Berlin zu halten, welches ein knauseriger Kongreß dem Vertreter von 80 Millionen Amerikanern verweigert habe.

Kapitän Levetzow als Retter.

Berlin, 29. Nov. Wie kürzlich gemeldet, brach im Hafen von Genua an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Loreley" infolge einer Entzündung von Lack Feuer aus, das jedoch keinen erheblichen Schaden anrichtete. Jetzt wird bekannt, daß der Kommandant des Schiffes, Kapitän zur See v. Levetzow, persönlich zwei Matrosen Namens Bober und Bruhn, die vor Hitze und Rauch ohnmächtig geworden waren, auf Deck hinauftrug.

War selber dran schuld.

Berlin, 29. Nov. Weitere Nachrichten über die Ermordung des Leutnants v. Queis am Croß-Flusse im Hinterland von Kamerun besagen, Queis habe einen alten, einflußreichen Häuptling erschießen lassen und überhaupt mit übermäßiger Strenge gehandelt. Dadurch sei ein Aufruhr hervorgerufen worden, in dem Queis der Wuth der Eingeborenen zum Opfer fiel.

Russisches Kriegsschiff verunglückt.

Moskau, 29. Nov. Das russische Küstenvertheidigungs-Schiff „General Admiral Apraxine" ist an der Insel Hogland, im Golf von Finnland, zugrunde gegangen. Die Mannschaft ist indeß in Sicherheit, und das Thurmschiff „Polava" ist von Kronstadt aufgebrochen, um einen Versuch zu machen, wenigstens die Kanonen des verunglückten Kriegsschiffes zu retten.

Kapitän Boß entlassen.

Nachspiel zum Brand der „Patria".

Berlin, 29. Nov. Die Hamburg-Amerika-Linie hat den Kapitän der „Athesia", Boß, entlassen, weil er den, im britischen Kanal in Brand gerathenen Dampfer „Patria" verließ, nachdem die Stahltrosse zerrissen war. Der Generaldirektor der Gesellschaft, Ballin, und Kapitän Fröhlich von der „Patria" befinden sich an Bord des Schleppdampfers „Hansa" bei dem Wrack und untersuchen, ob noch etwas von der Ladung zu bergen möglich ist.

Wie gefährlich das Treiben solcher Wracks für die Schifffahrt ist, geht draus hervor, daß die Schoonerbrigg „Eleanor" im Nebel mit dem Wrack der „Patria" zusammenstieß und erheblich beschädigt wurde. Jetzt hat der Eigenthümer der Brigg die „Patria" als Pfand für seinen Schadenersatzanspruch gerichtlich beschlagnahmt.

Vom Reichstag.

Bebels „Frau im Zukunftsstaat."

Berlin, 29. Nov. Die jüngste Sitzung des Reichstages, in welcher die Gewerbe-Novelle auf der Tagesordnung stand, verlief recht eintönig. Interessant war eigentlich nur, wie die Abg. von Stumm (kons.), von Heyl (nat.-lib.) und Graf Oriolo (nat.-lib.) sich mit Bebel über die Stellung der Frau im Zukunftsstaat herumstritten, wobei Bebel schließlich weitere Angriffe damit abwehrte, daß er unter großer Heiterkeit versicherte, sein Buch „die Frau" gebe nur seine Privatansichten wieder.

Für Frauen extra.

Berlin, 29. Nov. Prof. Behrendt, welcher in der jüngsten Zeit u. A. Vorlesungen über Prostitution hielt, denen auch eine Frau beiwohnte, hat dem, studentischerseits auf ihn geübten Druck nachgegeben, kündigt aber jetzt einen Sommer-Kursus über denselben Gegenstand für Frauen ausschließlich an.

Es wird auch gemeldet, daß die Universität Straßburg eine Schule für weibliche Bibliothekare errichten will. Amerika wird als Beispiel für den Erfolg weiblicher Bibliothekare angeführt.

Freudiges Ereigniß erwartet.

Berlin, 29. Nov. Der Oberkirchenrath hat angeordnet, daß in allen Kirchen Fürbitten für die glückliche Entbindung der Prinzessin Heinrich gehalten werden. Der Gemahl der Prinzessin kehrt im Januar via Singapore und Suez mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd aus Ostasien zurück. (Früher hieß es, Prinz Heinrich werde über San Francisco und New York nach der Heimath zurückkehren.)

Wichtige Streik-Entscheidung.

Berlin, 29. Nov. Das Kammergericht hat entschieden, daß die Bestrafung eines Streiker-Postens, der einer Polizeiordre, sich im Verkehrsinteresse zu entfernen, nicht Folge leistet, gerechtfertigt ist.

Reichs-Volksbote dankt ab.

Berlin, 29. Nov. Der sozial-dem. Reichstagsabgeordnete Druckereibesitzer Geck von Offenbach, Baden, hat aus, nicht mitgetheilter Veranlassung sein Mandat niedergelegt.

Neue deutsche Oper.

Rostock, 29. Nov. In Schwerin hat die Erstaufführung der neuen Oper des Komponisten Max Schilling „Der Pfeifertag" stattgefunden. Die Aufnahme war eine sehr beifällige, obwohl der, vom Musikschriftsteller und Wagnerianer Graf Ferdinand Sporcks gedichtete Text gequält und unbeholfen ist. Kapellmeister Hermann Zumpe, zumeist bekannt als Komponist der Operette „Farinelli", dirigirte. Zahlreiche Theaterdirektoren und hervorragende Vertreter der Musikwelt wohnten der Premiere bei. (Schilling machte sich zuerst einen Namen durch seine Oper „Ingwelde", zu der ebenfalls Graf Sporcks den Text schrieb.)

Noch ein Soldaten-Selbstmord.

München, 29. Nov. Dem Zahlmeister des Ulanen-Regiments in Bamberg, Zembsch, wurden bei einer Kassen-Revision erhebliche Unterschlagungen nachgewiesen, worauf er sich entleibte.

Quecksilber gegen Beulenpest?

Rom, 29. Nov. Der italienische Landwirthschafts-Minister will festgestellt haben, daß die Einspritzungen von Quecksilber bei Thieren, die an der Beulenpest litten, wirksam seien und sich daher vermuthlich auch bei Menschen als Heilmittel bewähren würden.

Nächstes Frühjahr wird in Neapel wieder ein Beulenpest-Kongreß zusammentreten.

Es wird weiter arretirt.

Konstantinopel, 29. Nov. Die Verhaftungen verdächtiger Jungtürken, in Verbindung mit dem, kürzlich erwähnten angeblichen Anschlag auf das Leben des Sultans, dauern noch immer fort, und zwar in einem noch nie dagewesenen Maße!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordland von Antwerpen; Thoruley von Hamburg.
Baltimore: München von Bremen.
Sydney: Moana von San Francisco.
Bremen: Dresden von Baltimore.

* Alle Postämter schließen morgen, am Danksagungstag, um 10 Uhr Vormittags. Es findet deshalb nur eine Brief-Ablieferung statt.

Lokalbericht.

Danksagungstag.

Es wird an allen Orten zum Feste gerüstet.

Die vom Erdbeben-Falb angesagten Weltuntergangs-Tage sind vorübergegangen, ohne daß die düstere Prophezeiung des gelehrten Herrn sich erfüllt hätte. Es ist der Lust und dem Leid des Erdenlebens vorläufig noch kein Ende gemacht worden. Und des freut sich die Menschheit, die ja mit verschwindenden Ausnahmen darauf erpicht ist, möglichst lange in diesem „Jammerthale" zu verweilen. Morgen ist der offizielle Danksagungstag des amerikanischen Volkes, an dem Jedem Gelegenheit geboten wird, sich's zu überlegen, ob er mit seinem Dasein zufrieden ist oder nicht, oder wenigstens Ursache hat, es dem Nichtsein vorzuziehen. Die sorglichen Hausfrauen kehren umfassende Vorkehrungen, um bei ihren Pflegebefohlenen für morgen der Freude am Dasein nachzuhelfen und so die vielleicht schlummernden Gefühle der Dankbarkeit zu erwecken. Die Hühnerhöfe des Landes sind zu diesem Zwecke in der üblichen Weise entvölkert worden, und die Geflügelhändler an der South Water Straße, zufrieden mit dem flotten Gang ihres Geschäftes, reiben sich dankbar und vergnügt schon jetzt die Hände.

Gegen hundert verliebte Paare drängten sich heute an den Schalter des dienstbereiten Herrn Salmonson im Bureau des Countyschreibers. Sie ließen sich die vorschriftsmäßigen Heirathslizensen ausstellen und werden morgen bei ihrem Eintritt in den Ehestand sicherlich von frohen Gefühlen bewegt sein, und mit ihnen werden ihre Freunde und Bekannten sich freuen.

In allen öffentlichen und privaten Wohlthätigkeits-Anstalten, in den Hospitälern, ja sogar in den Gefängnissen werden auf morgen Festmähler für die Insassen gerichtet; in den Theatern und Opernhäusern gibt es morgen nicht nur Abends, sondern auch Nachmittags Vorstellungen, und die an Kampfspielen ihre Lust habende streitbare Jugend ist voll freudiger Erwartung wegen der Fußballspiele, an denen sie zur Feier des Tages aktiv oder als Zuschauer theilzunehmen beabsichtigt.

Das außergewöhnlich milde Herbstwetter, mit dem wir bisher begünstigt worden sind, wird sich den angestellten Beobachtungen gemäß auch bis morgen noch halten, so daß sich Jung und Alt im Freien wird ergehen und in der frischen Luft neuen Lebensmuth wird schöpfen können für den langen und kalten Winter, der ja hier am Ende doch nicht auszubleiben pflegt, durch dessen Vorahnung man sich aber die Festfreude nicht verkümmern lassen sollte.

Mehr Aufseher verlangt.

Direktor Andrews und Schulraths-Präsident Harris sind der Ansicht, daß die Zahl der Hilfs-Schulsuperintendenten erhöht werden sollte. Gegenwärtig kommen auf die acht Inhaber von solchen Aufseher-Stellungen durchgängig mehr als 600 Lehrer und Lehrerinnen. Selbst wenn die Hilfs-Superintendenten täglich 6 Stunden unterwegs wären, so könnten sie doch in den zehn Monaten des Schuljahres mit ihren je zwanzig Unterrichtstagen jede der Klassen ihres Bezirks im Jahre nur zwei Mal auf knapp eine Stunde besuchen. Das hält man für zu wenig, scheint aber zu übersehen, daß die eigentliche Aufsicht über die Schulen von den Vorstehern derselben geführt werden soll, und daß die Superintendenten nur da einzugreifen brauchen, wo nicht Alles so zu klappen scheint, wie es wünschenswerth ist.

Wegen Mißbrauchs der Post.

Vor Bundesrichter Kohlsaat bekannte sich heute ein gewisser Samuel H. Davidow schuldig, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben. In Anbetracht dessen, daß der Angeklagte bereits sechs Monate in Untersuchungshaft gesessen hat und außerdem kränklich ist, verurtheilte ihn der Richter nur zu 30 Tagen Haft im County-Gefängniß. Davidow soll sich als Agent der „Northern Supply Co." ausgegeben und mehrere Firmen durch schwindelhafte Zirkulare, welche er ihnen durch die Post zustellte, auf den Leim gelockt haben.

Opfer eines Fahrstuhlunfalls.

Als heute John Gilles, ein Angestellter der Firma Durrant & Kasper, an Union und Lake Straße, auf dem mit Spezereiwaaren beladenen Fracht-Fahrstuhl vom sechsten Stockwerk abwärts fuhr, sauste die Aufzugsmaschine herab und schlug im Erdgeschoß mit furchtbarer Gewalt auf. Gilles zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf im Augustana-Hospital seinen Geist aufgab. Der Verunglückte wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 597 Sedgwick Straße.

* Die Zettelankleber Fred S Potter und Chas. Trojan, welche von W. D. Russell beschuldigt werden, Reklamematerial aus dem Columbia-Theater gestohlen zu haben, wurden heute von Richter Martin bis zu der am 1. Dezember stattfindenden Verhandlung ihres Falles unter je $1000 Bürgschaft gestellt.

Peter Hands Leichenfeier.

Zahlreiche Betheiligung seitens der Freunde und Bekannten des Verstorbenen.

Unter überaus zahlreicher Betheiligung fand heute Nachmittag im großen Saale des Germania-Klubhauses an der N. Clark Str. die Leichenfeier zu Ehren von Peter Hand statt. Pfarrer John von der St. Pauls-Gemeinde und Herr William Vocke, als Kriegskamerad und langjähriger Freund des Verstorbenen, hielten die Gedenkreden auf diesen, worin sie den guten Eigenschaften desselben nach Gebühr gerecht wurden. Auch Herr Wilhelm Rapp sprach zu Ehren seines dahingeschiedenen Freundes einige Worte. Mitglieder der Loyal Legion, des Columbia-Postens der Grand Army of the Republic u. a.m. erwiesen dem Todten als Bahrtuch- und Sargträger die letzte Ehre.

Peter Hand, aus Wadern bei Trier in Rheinpreußen gebürtig, ist 65 Jahre alt geworden. Als 19jähriger Jüngling war er im Jahre 1853 nach Chicago gekommen. Hier fand er zuerst in seinem Fache als Schreiner in der McCormick'schen Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen Beschäftigung. Im Jahre 1857 begab er sich nach St. Paul, wo sich aber seine Erwartungen, es würde ihm dort gelingen, sich eine bessere Existenz zu gründen, nicht erfüllten. Schon im nächsten Jahre kehrte er nach Chicago zurück und arbeitete dann hier in seinem Berufe weiter bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges. Er schloß sich den Turner-Kadetten an, und als die drei Monate abgelaufen waren, für welche diese einberufen waren, trat er zu Alton in das 24. Illinoiser Freiwilligen-Regiment ein. Er brachte es in diesem Regiment zum Kompagnieführer und zeichnete sich wiederholt durch Umsicht und großen persönlichen Muth aus. Nach Beendigung des Krieges kehrte Captain Hand hierher zurück. Er gründete jetzt ein Kürschnergeschäft an der Clark und Kinzie Str., das sich gut rentirte. Bei dem großen Brande ging auch das Hand'sche Geschäft in Flammen auf, doch ließ sich Herr Hand dadurch nicht entmuthigen. Er fing von vorne an und hatte mit allen seinen Unternehmungen Glück. Nachdem er sich vorher schon an der Seipp und an der Dewes Brewing Co. als Aktionär betheiligt hatte, organisirte er vor etwa zehn Jahren die Peter Hand Brewing Co., an deren Spitze er noch zur Zeit seines Ablebens stand.

Im Jahre 1864 verehelichte sich Herr Hand mit Maria Vogt. Dieser Ehe entsprossen sieben Kinder, von denen jedoch nur zwei: Frau Maria Heuer und Frau Anna Watry, den Vater überleben.

Nach Joliet.

Aus dem hiesigen Countygefängniß wurden heute die nachgenannten, zu Zuchthausstrafe verurtheilten Verbrecher an ihren Bestimmungsort nach Joliet befördert: Thomas Lynch, James Latcher, Eva Marshall und William Murray (wegen Raubversuchs); Wm. Howard und John Rahm (wegen Diebstahls); William Pollock (wegen Betrugs); Wm. Logan und Lukas Zulkowski (wegen Einbruchs-Diebstahls) und Frederick W. Lee wegen Veruntreuung der ihm von der „Church of Ascension" anvertrauten Gelder im Betrage von $2000. Lee war Schatzmeister der Gemeinde und hatte vor wenigen Monaten einen tiefen Griff in die Kasse derselben gethan. Von mehreren seiner Freunde war der Versuch gemacht worden, die Umänderung des Strafurtheils von Zuchthaus- in Gefängniß-Strafe zu erwirken, doch ohne Erfolg.

Von Leuchtgas überwältigt.

Der 26 Jahre alte William Ganyon war heute, zu früher Morgenstunde, als Gast im Pacific Hotel, Nr. 430 Dearborn Str., eingetroffen. Gegen 9 Uhr Vormittags wurde er von einem Hotelangestellten von Gas übermannt im Bette liegend vorgefunden. Muthmaßlich war der Fremde aus Versehen mit dem Hahn des Brenners in Berührung gekommen, doch liegt auch die Vermuthung nahe, daß er aus Unkenntniß die Flamme ausgeblasen hatte. Er befindet sich jetzt in kritischem Zustande im County-Hospital.

Auf der Haustreppe verunglückt.

Der 47 Jahre alte James Noonan erlag gestern in seiner Wohnung, Nr. 4060 den Fifth Ave., den Verletzungen, die er am letzten Sonntag beim Ausgleiten auf der Haustreppe davongetragen hatte.

In dem Gebäude Nr. 317 Illionis Str. fiel gestern Abend der 65 Jahre alte Martin Murphy die Treppe herab und brach das Genick. Die Leiche ist in dem Bestattungsgeschäft Nr. 226 N. Clark Str. aufgebahrt worden. Der Verunglückte wohnte im Hause Nr. 86 Wells Str.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; milde Temperatur; starke südwestliche Winde.

Illinois, Missouri und Wisconsin: Schön heute Abend und morgen; kein großer Wechsel in der Temperatur; lebhafte südwestliche Winde.

Indiana: Schön im westlichen, regnerisch im östlichen Theile heute Abend; morgen schön; südwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Oertliche Regenschauer heute Abend; morgen schön; starke südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 39 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Ländlich, sittlich.

Wie Söhne des Himmlischen Reiches ihre Todten ehren.

Unter der Führung ihres Lord-Protektors, des umsichtigen Sam Moy, fanden sich heute auf dem Graceland Friedhof, mit großen Körben beladen, fünf schönbezopfte Chinesen ein. Sam Moy wies dem Friedhofsverwalter eine vom Gesundheitsamt ausgestellte Erlaubniß zur Ausgrabung der Leichen von fünf seiner Landsleute vor, die hier in den Jahren 1889—1893 gestorben sind und deren Ueberreste nun nach China zurückgeschickt werden sollen, damit sie ihre letzte Ruhestätte in heimathlicher Erde finden. Der Verwalter stellte den Leuten einige Todtengräber zur Verfügung, die sich mit ihnen nach den fraglichen Gräbern begaben und sich alsbald rüstig an die Arbeit machten. Währenddessen packten die Chinesen ihre Körbe aus. Sie brachten aus denselben reichgewandete Götzenbilder, absonderliche Musik-Instrumente und haarscharfe lange Fleischermesser zum Vorschein. Die Götzenbilder wurden an den Gräbern aufgestellt und die Chinesen verrichteten vor denselben in singendem Tone lange Gebete.

Als dann die Särge zu Tage gefördert und geöffnet wurden, vollführten die pietätvollen Mongolen — um die bösen Geister von dannen zu scheuchen — mittels ihrer Musikinstrumente einen grauslichen Lärm, den drei von ihnen auch fortsetzten, während die beiden Anderen sich mit den Messern über die Gebeine der Todten hermachten und dieselben auch von den letzten Sehnen und Muskelsträngen säuberten, welche daran hafteten — denn nur das Knochengerüst soll über's Meer verschickt werden. Die gereinigten Knochen wurden schließlich in Säcke gethan, die entsprechend markirt wurden, und dann trat Sam Moy mit seinen Getreuen die Rückreise nach der Stadt an.

Aehnliche Szenen werden sich jetzt auch auf anderen Friedhöfen der Stadt wiederholen, bis Sam Moy die sechszig Gerippe beisammen hat, mit deren Versandt nach China er beauftragt ist. Man sagt, daß er bei diesen Ausgrabungen ein noch besseres Geschäft mache, als bei dem Bestatten der Leichen, auf das der vielseitige Mann ebenfalls eine Art Monopol hat.

Des Straßenraubs beschuldigt.

In der Harrison Str.-Polizeistation befinden sich zwei Männer, Namens John Roß und Charles Peterson, unter der Anklage des versuchten Straßenraubes, hinter Schloß und Riegel. Wie der Wirth James Findley angibt, stand er heute zu früher Morgenstunde vor seinem Lokal an Clark und Polk Str., als die Beiden ihm Revolver vor den Kopf hielten und ihm die Diamantennadel aus dem Hemde zu reißen versuchten. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilte ein Polizist herbei und nahm die Kerle nach längerer Jagd fest.

In die Hände der Polizei fielen auch zwei farbige Banditen, Namens Frank Smith und George Barnes, welche heute am frühen Morgen versucht hatten, den an Parnell und 38. Str. wohnhaften Vorarbeiter Conrad Donough an State und Taylor Str. zu berauben. Die Strolche schlugen den Ueberraschten zu Boden und durchsuchten seine Taschen nach Werthsachen. Ehe sie jedoch Gelegenheit hatten, ihr Opfer zu berauben, sahen sie sich zu schleuniger Flucht veranlaßt, da zwei Blauröcke, welche den Vorgang bemerkt hatten, herbeieilten. Es gelang den Polizeibeamten, die flüchtigen Mohren an Clark und State Str. einzufangen.

Keine Einigung.

In dem Prozeß gegen den des Mordes angeklagten James Dugan vermochte sich die Jury nicht auf einen Wahrspruch zu einigen und mußte deshalb vom Richter entlassen werden. Da Dugan bereits vier Monate im Untersuchungsgefängniß zugebracht hat, so sollte er sofort zum zweiten Male prozessirt werden. Auf seinen Wunsch wurde jedoch die nochmalige Verhandlung des Prozesses bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben. Der Angeklagte war am 2. Juli auf einem in der Vorstadt Blue Island abgehaltenen Piknik mit einem gewissen Patrick Carroll in Streit gerathen und hatte im Verlaufe der Rauferei einen Schuß auf seinen Gegner abgefeuert. Die Kugel traf den 16jährigen William H. Ellis, der nach kurzer Zeit der Schußwunde erlag.

* Das zweite Konzert des namhaften Baritonsängers Max Heinrich und dessen Tochter Julia Heinrich findet morgen Abend in der „University Hall" im Studebaker-Gebäude statt.

* John F. Barrett, weiland Chef der bankerotten Maklerfirma Barrett, Farnum u. Co., und vormals Mitglied des Direktoriums der Getreidebörse, ist als Mitglied derselben für ein Jahr suspendirt worden, weil sich bei dem Bankerott-Verfahren gegen seine Firma herausgestellt hat, daß er mit einem Kapital von nur $30,000 auf 10,000,000 Bushel Weizen gehandelt hatte — mit anderen Worten: er hatte gespielt, ohne das nöthige Geld zur Bezahlung etwaiger Verluste zu haben.

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Danksagungstag-Verkauf—Donnerstag.

Unvergleichbare Werthe im Mäntel-, Schuh- und Kleider-Departement.

Mäntel-Dept.

Seidene Seal Plüsch-Capes für Damen, elegant mit Braid und Thibet-Pelz besetzt—30 Zoll lang, 100 Zoll Umfang—werth $8.50—zu... **5.50**

Feine Kersey Jackets für Damen, in Schwarz, Blau und Lohfarbe, extra gut gemacht, perfektes Passen — durchweg Satin-Futter—werth 12.50 — Speziell für Donnerstag zu... **8.50**

Boucle oder Covert Cloth Jackets für Kinder, mit großem Schulter-Cape — mit Braid besetzt—alle Größen—speziell Donnerstag zu **3.48**

Schöne Promenaden-Röcke für Damen—gestreifte und fancy gemusterte—gefüttert mit weich Finish Percaline—voller Sweep—perfektes Hängen—ein Bargain zu... **2.98**

Importirte ganzwollene Beaver Shawls mit Seide gebundenen Fransen, gut werth 6.50, zu..... **4.48**

Schuh-Dept.

Es kommen nicht immer solche Schuh-Werthe zum Verkauf für dieses Geld — denn jedes Paar ist um 50c vom regulären Preise heruntergesetzt.

$2.00 Satin Calf Schnür-Schuhe für Männer — mit dreifachen Sohlen — hübsche Coin Toe und Steel Quilted Bottom—alle Größen—dieser Verkauf... **1.50**

$2.25 feine Box Calf oder Satin Calf Schnür-Schuhe für Männer — leichte oder extra schwere Sohlen —neue Mode in Coin Toe—alle Größen, für... **1.75**

Feine $3.00 Box Calf oder Vici Kid Schnür- und Gaiter-Schuhe für Männer—gemacht in irgend einer der neuen Moden — Donnerstag zu... **2.50**

$3.25 fancy Schnür-Schuhe mit Vesting Tuch-Obertheil für Damen — gemacht mit den niedlichen Coin Patent Tips—beinahe alle Moden im Verkauf zu... **1.75**

Einige von unseren $3.00 Knöpf- oder Schnür-Schuhen für Damen—handgewendete oder Welt Schuhe, alle in den neuesten Moden gemacht—Spezial-Preis... **2.50**

$1.50 solide lederne Arbeitsschuhe für Männer—alle Größen—nur... **1.00**

Feine Hand-welt Schnür-Schuhe für Damen—Coin Patent Tip—Größen 4 bis 6—garantirter Werth 2.00, für... **1.50**

Kleider-Dept.

Ganzwollene schwarze oder blaue Beaver-Ueberröcke für Männer, mit schwerem Farmer-Satinfutter und Sammet-Kragen, werth $7.50, für... **4.95**

Ganzwollene schwarze oder blaue importirte Kersey-Ueberröcke für Männer, mit schwerem italienischen Futtertuch und Seidensammet-Kragen, regulär Schneider gemacht, zu 10.50, 8.50, 7.50 und.. **6.50**

Ganzwollene fancy Cassimere und Hair-Line gestreifte Hosen für Männer, gut gemacht, regulär $2.50 und $2.75, zu... **1.98**

3-Stück fancy Cassimere und schwarze Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, Rock, Hose und Weste—Größen 9 bis 15... **2.95**

Schwere blaue Chinchilla-Reefers für Knaben, mit Braided Matrosenkragen, Flanellfutter und Messingknöpfe, Größen 4 bis 8, werth $2.00, zu... **1.48**

Seiden-Plüsch Brighton- und Windsor-Kappen für Männer, mit Seidenfutter und doppeltem Band, zu... **45c**

Seiden-Plüsch- und ganzwollene schwarze oder blaue Kersey-Kappen für Knaben, mit Seidenfutter, werth 39c, für... **25c**

Main-Floor.

22 Dutzend 39c Qualität gefütterte Mocha Kid Mittens für Kinder, alle Größen für... **22c**

Ecru gerippte Fleece-gefütterte Vests und Beinkleider für Kinder, für... **10c**

25 Dutzend 98c Qualität 2 Clasp Kid-Handschuhe für Damen, alle Größen und Farben, für..... **50c**

No. 5 ganz seidene Bänder, alle Schattirungen, die Yard....... **2c**

10 Dutzend $1.48 Qualität schwere fancy geblümte seidene Mufflers in weiß und cream, nur....... **98c**

Dieser Laden ist am Donnerstag Abend (Danksagungs-Tag...) geschlossen.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Alle — Bezahlt wie Ihr wünscht.

$25.00 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.

Eine Partie eiserner Bettstellen, nur 1.89

$100.00 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.

$50.00 Einkauf, $5.00 Anzahlung, $4 per Monat.

Bei größeren Beträgen spezielle Bedingungen, die Euch zusagen.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Wenn Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **Bestellung genaueste Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Was ist dies und was bedeutet es?

A-B

Es bedeutet American Beauty; Die A. B. Liquid Stove Polish. Die erste und einzige wasserdichte rauchlose flüssige Ofenschwärze, ohne Humbug hergestellt, bröckelt nicht ab, eine Flasche reicht so weit als zwei Flaschen von Nachahmungen, die anderswo hergestellt werden. Fabrizirt seit 1881 bei

AYLING BROS., Chicago, Ill.

Die schöne Klientin.

(Von L. Wilhelmi.)

Zwei Freunde saßen gemüthlich rauchend in einem Hause der R. . .straße in M. . . Sie hatten sich lange Zeit nicht gesehen; Heinrich Schreiner hatte eine größere Reise gemacht und Doktor Guido Sturm hatte sich in der Zwischenzeit als Rechtsanwalt niedergelassen und wartete auf die Klienten, die nicht kommen wollten.

„So", sagte Heinrich, nachdem er seine Erlebnisse erzählt, „nun weißt Du Alles von mir; jetzt laß auch etwas von Dir hören".

„Du lieber Gott, da ist nicht viel zu berichten; denn wie Du mich hier siehst, warte ich noch immer auf Klienten, ein Schicksal, das übrigens fast allen jungen Anwälten beschieden ist".

„Du mußt eben Geduld haben, mein Junge. Eines schönen Tages wird der berühmte erste Klient schon anrücken und Dir die Möglichkeit geben, Dein Talent zu zeigen, und dann bist Du ja mit dem Dicksten durch".

Einige Augenblicke blieb Guido stumm; er steckte die Hände in die Taschen, warf einen Blick auf seinen Freund und schien gegen eine heftige Lachlust anzukämpfen. Dieses Bemühen aber war vergebens, und schon eine Sekunde später brach der junge Rechtsanwalt in brüllendes Gelächter aus.

„Ich kann mir nicht helfen, alter Junge", rief Guido lustig; „aber dieser berühmte „erste Klient", von dem Du sprichst, ist schon gekommen und seinetwegen habe ich auch eben so herzlich gelacht. Die Sache hängt mit einer Geschichte zusammen, und da ich Deine Neugier erregt habe, so muß ich sie auch befriedigen, obwohl ich eigentlich die Absicht gehabt hatte, nie über eine Angelegenheit zur sprechen, in der ich keine glänzende Rolle spielte. Aber ich weiß, ich kann mich auf Dich verlassen, mein Junge; also höre!

Ich habe, wie bereits bemerkt, meinen ersten Klienten schon gehabt. Dieses seltene Individuum erschien, kurz nachdem ich diese Räume bezogen hatte.

Du weißt, alter Junge, ich war stets ein Freund der Damen, von meiner Jugend an bis jetzt — oder richtiger gesagt, bis zu der Zeit, von der ich Dir erzählen will. Also ich saß hier an meinem Schreibtisch und war in das bürgerliche Gesetzbuch vertieft, als es leise an die Thüre klopfte. Ich sprang auf, um zu öffnen, und das Herz schlug mir heftig. Vor meinen Blicken erschien eine große, elegant gekleidete Dame, die nicht mehr ganz jung, aber auch durchaus noch nicht alt und noch immer sehr schön war. Kaum wußte ich, was ich that, so erstaunt war ich. Ich ersuchte sie, näher zu treten und Platz zu nehmen, was sie auch mit großer Bereitwilligkeit that.

„Ich habe doch die Ehre, mit dem Herrn Rechtsanwalt selbst zu sprechen?" fragte sie mit melodischer Stimme.

Ich verneigte mich.

„Ich bin von einem ihrer Freunde, Herrn Brinkmann, an Sie gewiesen worden".

Sie zögerte und ich stotterte etwas von hoher Ehre, während ich mich fragte, wie Brinkmann dazu käme, Jemand zu mir zu senden.

„Ich komme in einer delikaten Angelegenheit zu Ihnen. Ich bin verheirathet, besitze aber Privatvermögen. Es ist mir doch gestattet, darüber persönlich zu verfügen? Ich meine, ich habe doch das Recht, ein Testament zu machen, nicht wahr?"

„Gewiß, gnädige Frau, zweifellos", versetzte ich. „Und zwar ohne Kenntniß oder Zustimmung meines Gatten, nicht wahr?" fragte sie weiter.

„Gewiß", erwiderte ich, „wenn das Vermögen Ihnen gehört, so hat Ihr Gatte nichts dreinzureden. Sie können allein darüber bestimmen".

Sie stieß einen tiefen Seufzer der Erleichterung aus und sah mich mit ihren blauen Augen an.

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor; ich danke Ihnen! Sie wissen nicht, welche Last Sie mir durch Ihre Worte vom Herzen nehmen. Könnten Sie mir vielleicht gleich einen Testamentsentwurf aufsetzen? Ich würde darauf warten".

Ich versicherte sie, daß das gleich geschehen könnte, und machte mich sofort ans Werk. Sie nahm mir gegenüber Platz, und ich bemerkte, wie sie, während ich schrieb, ihre blauen Augen auf mir ruhen ließ.

„Ich habe mir meine Wünsche aufgeschrieben, die Sie in das Dokument aufzunehmen haben", sagte sie, während sie die Börse öffnete.

Doch sie suchte vergeblich nach dem Zettel, sie hatte vergessen, ihn mitzubringen. Ich bemerkte, wie sie nervös wurde und zu zittern anfing, als alles Suchen nach dem Blatt resultatlos verlief.

„Was soll ich nur thun?" rief sie verzweifelt. „Ich bin in der Stadt fremd, Herr Rechtsanwalt, und muß in wenigen Stunden abreisen. Ich habe gewichtige Gründe, daß die Angelegenheit vorher erledigt wird; denn ich hätte sonst keine Aussicht. . . ."

Sie hielt inne und eine heftige Röthe überflog ihr Gesicht, während sie mich anblickte.

„Wissen Sie die einzelnen Bestimmungen, die Sie treffen wollten, nicht auswendig?"

„Nein, ich kann mich auf mein Gedächtniß gar nicht verlassen, und doch kann ich nicht ins Hotel gehen und dann wieder hierher zurückkehren, das würde ich nie wagen!"

Sie machte wieder eine Pause und fuhr dann zögernd fort: „Sie werden jedenfalls meinen, daß meine Worte einer Erklärung bedürfen. Und Sie haben Recht. Es ist mir sehr peinlich, es zu erwähnen, doch es muß sein. Mein Gatte ist ein sehr leidenschaftlicher Mensch und — leider muß ich es sagen — hat sein ganzes Vermögen verschwendet. Jetzt spekulirt er auf das meinige, das ihm nach meinem Tode zufallen würde, der wohl bald eintreten wird, da ich herzleidend bin. Ich habe aber zwei Kinder, und zu ihren Gunsten will ich das Testament aufsetzen, ohne daß mein Mann etwas davon erfährt. Er ist jetzt auf einige Stunden geschäftlich ausgegangen, und ich habe die Gelegenheit benutzt, um hierherzukommen. Ich habe aber keine Zeit, um ins Hotel und dann wieder hierher zu eilen, da er inzwischen sicher zurückkommt. Was soll ich nur thun?"

Ich bemerkte, wie der armen Dame die Augen voll Thränen standen, und mein Herz erfüllte ein inniges Mitleid. Wie konnte ich nur helfen, diesem unglücklichen Opfer ehelicher Tyrannei? Plötzlich kam mir ein Gedanke, und ich sagte:

„Gnädige Frau, wäre es Ihnen angenehm, wenn ich Sie in Ihr Hotel begleitete, um die Notizen dort einzuschreiben?"

Sie sprang auf und ergriff meine Hand, während ein Lächeln durch ihre Thränen brach.

„Oh, Herr Doktor", rief sie, „wollten Sie das wirklich thun? Das wäre wahrhaftig zu liebenswürdig!"

Ich steckte also, wie Du Dir wohl denken kannst, das Dokument zu mir, setzte meinen Hut auf und begleitete meine schöne Klientin ins Hotel.

Bevor wir aber aufbrachen, fragte sie mich nach der Höhe meines Honorars, und ich war dumm genug, bei dieser Frage in Verlegenheit zu gerathen. Diese Bemerkung erschien mir in ihrem Munde so gewöhnlich, doch sie verlangte eine Antwort, und ich nannte ihr schließlich meine Forderung.

„Ich", sagte sie, „ich habe nur einen Tausendmarkschein bei mir. Was ist da zu thun, Herr Doktor? Ich kann Ihre Dienste doch nicht umsonst annehmen, und doch sind Sie mir gerade jetzt so dringend nöthig".

„Glücklicherweise hatte ich einige blaue Scheine und etwas Gold im Bureau, so daß es mir möglich war, den Schein zu wechseln.

Als wir das Hotel erreicht hatten, führte mich die Dame in ein kleines Zimmer und stellte Feder und Tinte auf den Tisch, dann ging sie ins Nebenzimmer, um den bewußten Zettel zu holen, den sie auch nach längerem Suchen fand.

Sie stellte mir einen Stuhl hin und nahm selbst mir gegenüber Platz.

Ich begann zu schreiben und hatte meine Arbeit fast beendet, als ich hörte, wie die Thür hinter mir geöffnet wurde. Bevor ich mich noch umdrehen oder ein Wort aussprechen konnte, wurde mir eine dicke Decke über Kopf und Schultern geworfen, so daß meine Arme gelähmt waren und ich keinen Laut ausstoßen konnte.

„Verhalten Sie sich jetzt nur einen Augenblick still, mein lieber Freund", sagte eine Männerstimme. „Verhalten Sie sich ruhig, sage ich Ihnen, dann thue ich Ihnen nichts. Sie wollen nicht? Dann muß ich Sie festhalten, lieber Freund. So, Marie, suche dem Herrn jetzt schnell die Taschen nach. Sie haben ja wohl einen Tausendmarkschein bei sich? Hast Du ihn, Marie?"

Rasend vor Wuth und mich in ohnmächtigem Zorn sträubend, während die Finger des Mannes mich wie in einen Schraubstock preßten, erkannte ich die Wahrheit, und meine Stimmung wurde nicht gerade heiterer, als es mir klar wurde, daß ich mich von der schönen Klientin hatte düpiren lassen, deren weiße, feine Finger jetzt in meiner Brieftasche wühlten.

Noch einen Augenblick — dann hörte ich, wie ein Wagen über das Pflaster rollte.

Nun riß ich und zerrte an dem Sacke, bis ich mich endlich aus der lächerlichen Situation befreite, die ich um keinen Preis Jemand hätte gestehen mögen; dann stürzte ich die Treppe hinunter und eilte in mein Bureau.

Als ich Nachforschungen anstellte, erfuhr ich, daß die Dame und der Herr am vorigen Tage im Hotel angekommen und sich als Herr und Frau Blumner aus Frankfurt a. M. ins Fremdenbuch eingetragen hatten. Sie hatten kurz vor meinem Erscheinen ihre Rechnung bezahlt und sich gleich darauf entfernt, Niemand wußte, wohin.

Wie die „Dame" Brinkmanns Namen erfahren hatte? Davon hatte ich keine Ahnung, bis ich die Portiersfrau fragte, die mein Bureau jeden Morgen ausfegte. Sie war an jenem Morgen gekommen, während ich ausgegangen war, hatte über diesen unglückseligen Zufall ihr Bedauern ausgedrückt und dann die Portiersfrau gefragt, ob ich nicht irgend einen Freund hätte, der vielleicht wüßte, wo ich wäre; sie hätte es eilig und müßte mich sofort sprechen. Daraufhin hat sie ihr meinen Freund und Kollegen Brinkmann genannt.

„So!" sagte Guido, „jetzt weißt Du, warum ich bei Deiner Anspielung auf den „berühmten" ersten Klienten gelacht habe. Seitdem gehe ich Damen scheu aus dem Wege, und ich glaube, ich werde noch Weiberfeind werden".

Um die Grippe in zwei Tagen zu heilen,

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mi

— Sicherheitshalber. — Studiosus A.: „Wozu willst Du eine Depesche aufgeben?" — Studiosus B.: „Auf der nächsten Station hält der Zug nämlich nur so kurze Zeit, daß wir nicht aussteigen können, und da will ich zur Sicherheit ein paar Glas Bier telegraphisch ans Koupéfenster bestellen."

— Anzüglich. — Graf: Wirklich ein recht netter Hund das, — nur bischen fett — scheint sehr gefräßig zu sein — was? — Hundehändler: Kaufen's ihn, Herr Graf, der frißt sogar ihre Schulden!

Großer Danksagungs-Verkauf!

Die niedrigen Preise, zu welchen wir unsere **Männer-** und **Knaben-Winter-Kleider** markirt haben, zogen das Publikum diese Woche in hellen Haufen nach unserem Laden, und außerdem geben wir mit jedem **$10-Einkauf einen Turkey umsonst.**

Nachstehend sind einige der unvergleichlichen Preise:

Winter-Ueberzieher für Männer, 7.00 und 8.00 Werthe	4.45	Ulsters für Knaben, in Frieze und Chinchilla	3.45	Feine gefütterte Glace-Handschuhe für Männer	75c
Biber-Ueberzieher für Männer, blau oder schwarz, 10.00 Werthe	6.45	Ganzwollene Vestee-Anzüge für kleine Knaben, schön besetzt	1.48	Feine Hosenträger für Männer	19c
Covert Cloth, Melton und Kersey Ueberzieher für Männer, Farmer Satin-Futter, modisch und gut geschneidert, 15.00 Werthe	8.75	Schweres geripptes fancy Unterzeug für Männer	35c	Neumodische Derby- oder Fedora-Hüte für Männer	1.38
Schwere Sorte Winter-Anzüge für Männer, aus reinwollenen Cheviots gemacht, 12.00 Werthe	7.45	Kappen für Männer, Knaben und Kinder	19c	Wollene Blousen für Knaben, zu	48c
Astrachan und Chinchilla Reefers für Knaben, verschiedene Schattirungen	1.95	Fancy farbige Hemden für Männer, Gold Brand	69c	Kniehosen für Knaben, zu	19c
Schwere Winter-Anzüge für Knaben, in neuen Mustern Cheviots	2.95	Feine Jersey Hemden für Männer	59c	Schwere lange Hosen für Knaben, zu	38c
		Schwere wollene Strümpfe für Männer	10c	Handschuhe für Knaben, zu	23c

Hunderte anderer Bargains in unserm Laden in Männerhosen, Ulsters, Ueberziehern und Ausstattungswaaren.

NORTH AVENUE UND LARRABEE STRASSE. — THE STERN CLOTHING CO. — Danksagungstag offen bis 1 Uhr.

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, so können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden.

LEA & PERRINS' SAUCE

The Original WORCESTERSHIRE

Beware of Imitations

John Duncan's Sons, Agents, New York

HAIR HEALTH Gibt grauen, gebleichten Haaren jugendliche Farbe wieder. Eleganter Haar-Erzeuger; Mittel für's Haar, Bart, Augenbrauen. Heilt Schinnen, Hautkrankheiten, bedeckt kahle Stellen. Hay's Hair Health kein Färbemittel. Befleckt nicht die Haut. Große 50 Cent Flasche bei Apothekern.

HARFINA SEIFE Beste für's Haar, Haut und Toilette. Macht Haar seidenweich und die Haut rein.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

$60,000 auf Chicago Grundeigenthum **zu verleihen.** Keine Kommission.

J. H. Kraemer & Son, 93—5. Ave., Staatsztg.-Gebde.

Mol, sasomo, 1M

Eine Botschaft der Hoffnung

für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist. Nervenschwäche ein Leiden, dessen man sich schämen muß.

Zahlt Ihr jetzt die Strafe für Verletzung der Naturgesetze? Zerrüttete Nerven und geschwächter Körper **bringen Misterials im Leben.** Ist Eure Energie, Kraft und Lebhaftigkeit geschwunden? Fühlt Ihr Euch so schwach, abgespannt und nervös, daß Ihr Eurer täglichen Beschäftigung und Eueren Pflichten des Lebens nicht nachgehen könnt? Leidet Ihr an Schwindel, Vergeßlichkeit, Kopf- und Rückenschmerzen, Niedergeschlagenheit, Angst vor drohender Gefahr oder Geistesabwesenheit? Dieses alles sind Anzeichen von **Nervenschwäche.**

Verzweifelt nicht!

Wenn alles Andere fehlschlägt, konsultirt unentgeltlich den Wiener Spezialisten im New Era Medical Institute, dessen Ruf und Berühmtheit durch Heilungen begründet sind, in Fällen, in welchen andere Männer der Wissenschaft machtlos dastanden.

Ehe es zu spät ist—Seht Euch vor!

Eure vernachlässigte Krankheit oder schlechte Behandlung hat totale Erschöpfung oder den Tod im Gefolge. Würde es nun nicht vortheilhaft sein, wenn Ihr die Patentmedizinen zum Kukuk jagt, ehe Ihr dieses Stadium erreicht, und den **Wiener Spezialisten** konsultirt, welcher Tausende Andere geheilt hat u. welcher

auch Euch heilen kann.

Sprechstunden: 9—12, 2—5, 6—7; Mittwoch: 9—12 Sonntags: 10—2. do*

New Era Medical Institute,

NEW ERA BLDG.

Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

MEYER & WEBER

Westliche Agenten für die berühmten

Stieff Pianos, Hardman Pianos, Meyer & Weber Pianos, Davies & Sons Pianos.

Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung.

MEYER & WEBER, 169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.

19nov,sonmomifr—25dz

Tretet keine Ratte todt.

Nährt keine Schwaben und Wanzen mit sogenannten Vertilgungs-Pulvern, welche nicht einmal das Ungeziefer krank machen. Wenn Ihr Euer Haus rein haben wollt von allen Arten Ungeziefer, warum es nicht in der leichtesten, sichersten, reinsten und billigsten Weise thun? — durch den Gebrauch von Stearns' Electric Ratten und Schwaben-Paste. Kein schlechter Geruch durch deren Anwendung, da es vollständig alle thierischen Stoffe konsumirt. Ratten fressen es und krepiren außerhalb des Hauses; falls sie nicht nach außen gelangen können, innerhalb zwei Tagen verzehrt und vertrocknet das Paste die Ratte, ausgenommen die Haut und Knochen, so daß nichts übrig ist, was riechen könnte. Bei Apothekern zu 25 Cents die Schachtel verkauft. Falls Euer Apotheker sie nicht haben sollte, schickt 25 Cents in Briefmarken an die

STEARNS ELECTRIC PASTE Co., Chicago, Ill. sadido—30dz

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut	$3.00
Indiana Lump	$3.25
Virginia Lump	$3.50
Hocking oder B. & O. Lump	$4.00

Small Egg, Range und Chestnut, **zu den niedrigsten Marktpreisen.**

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer, Zimmer 304 Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

aug18,bw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt. Telephon Main 818. tgl&son

PATENTE.

WM R. RUMMLER, registrirter Patentanwalt. ostl8,lm

McVickers Theater-Gebäude, Chicago.

Finanzielles.

MORTGAGES Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen. RUBENS, DUPUY & FISCHER, 1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

ADOLPH PIKE & CO., (Etablirt 1883.)

108—110 LaSalle Str., Zimmer 627.

Telephone Main 5177.

Geld zu verborgen auf Grundeigenthum zu 5 bis 6 Prozent unter leichten Bedingungen. 22nov,lm,tgl&son

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum** Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samilj1l

Kredit.

Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.

Nur einen Dollar die Woche

Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher für Herbst und Winter.

Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.

Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Offen Abends bis 9 Uhr. 24agdds*

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

81—83 MADISON STR., 2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

S. H. Smith & Co.

177 W. MADISON STR., nahe Halsted.

Alles in **Haus-Ausstattungs-Waaren.**

Kauft was Ihr braucht. Zahlt wann Ihr könnt.

Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!

Ein Geschenk mit jedem Einkauf!

Abends offen! mmfr,mz16bw

Versucht unser **Invigorator**

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 429. Bunzmmfrl

Leset die „Sonntagpost."

Weißr Metall-Photographie-Rahmen, Kabinet-Größe, das Stück 19c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Glace-Handschuhe, Die „Majestic", in allen Schattirungen, irgend einem 1.25 Handschuh gleich, per Paar 1.00

Danksagungs-Grüße

in modernsten Waaren.

Kleiderstoffe und Seide.

42zöll. breite schwarze Crepons, alles hübsche Muster, werden in der unteren Stadt zu 2.00 per Yard verkauft, unser Preis 1.25 und 98c

40zöll. ganzwollene und seidene Plaid Kleiderstoffe, eine elegante Auswahl von Mustern, gut 1.15 werth, unser Preis Donnerstag per Yard. . . 85c

Eine Partie Seide, 20 bis 24 Zoll breit, gestreift, karrirt und gemustert, die allerneuesten Effekte, werth bis zu 2.00 per Yard, speziell Donnerstag, 1.25 und. . 1.00

Männer- u. Knaben-Kleider.

Männer-Ueberröcke gemacht von ganzwoll. Domestic Kersey, in Schwarz, Blau und Braun, gefüttert mit doppeltgewebtem wollenem italienischem Tuch, Seiden-Sammt-Kragen, zu 8.50

Männer-Anzüge, gemacht von den feinsten importirten Worsteds, gefüttert mit schweren Serges, Cheviots u. s. w., einfach oder doppelbrüstig, die beste Arbeit, und perfektes Passen, zu 12.50

Ueberröcke f. junge Männer, gemacht von ganzwoll. Kersey- und Covert-Tuch, mit wollenem italienischem Tuch gefüttert, Seiden-Sammet-Kragen, Größen 16 bis 20 Jahre, zu 8.00, 7.00 und 5.00

Knaben-Reefers, gemacht aus bestem reinwollenen langzottigen Chinchilla, mit großem Matrosenkragen, mit wollenem Italian Cloth gefüttert und mit Braid und großen Perlmutterknöpfen garnirt, zu . . . 2.98

„Little Fellows" Vestee-Anzüge, gemacht aus besten reinwollenen Stoffen, elegant garnirt, einfach- und doppelbrüstige Westen, größte Auswahl zu 5.50 und abwärts bis 1.98

Speziell 1000 Paar zuverlässige hochfeine Beinkleider für Männer, „Union made", aus reinwollenen Stoffen, in neuen begehrten Mustern, alle Größen, zu . . 1.98

Neue moderne Ueberröcke für Knaben, gemacht aus feinstem Covert Tuch und Kersey, beste Arbeit, Größen 6 bis 16 Jahre, zu 5.50, 5.00 und . . . 4.50

Reefers für Knaben, gemacht aus schweren, reinwollenen Melton, grau und braun, mit großem Sturm-Kragen, wollenes Plaid-Futter — Größen 9 bis 15 Jahre, zu 2.50

Putzwaaren.

Feine garnirte Sammet- und Filzhüte für Damen und Mädchen, werth von 2.50 bis 7.50, Donnerstag zu 3.98, 2.98, 2.48, 1.98, 1.48 und 98c

Garnirte Tams, Golfs und Fedora-Hüte für Damen und Mädchen, werth von 1.50 bis 2.50, zu 1.48, 98c und. 48c

Speziell, morgen: Eröffnung unseres . . Spielsachen-Dept.

Jackets.

Jackets für Damen, gemacht aus feinem importirten Kersey, in lohfarbig, Castor und schwarz — durchweg gefüttert mit Seiden-Atlas, seidener Sammetkragen, volle 15.00 wth., unser Preis 10.00

Jackets für Damen, gemacht aus ganzwollenem Kersey, durchweg mit Seide gefüttert, reichlich besetzt mit Straps und Perlmutterknöpfen, billig zu 10.00, Donnerstag zu 7.50

Jackets für Damen, gemacht aus ganzwollenem Kersey schwerzottigen Astrakhan, durchwegs gefüttert und besetzt mit Kersey Straps, werth 9.00, zu 6.98

Jackets für junge Damen, aus reinwollenen lohfarbigen Covert Cloth gemacht, garnirt mit Sammet, durchweg mit Rearsilk gefüttert, werth 8.50, Donnerstag zu 5.98

Jackets für Kinder, gemacht aus reinwollenem Astrachan und Novelty Tuch, reich garnirt, sortirte Facons, werth 6.00, Eure Auswahl Donnerstag 3.50

Kleider-Röcke.

Kleider-Röcke für Damen, gemacht aus Crepon, gefüttert mit Percaline, voller Umfang, werth 4.50, Donnerstag zu 2.98

Kleider-Röcke für Damen, gemacht aus feinem brocadirtem Seiden-Atlas, voller Umfang und bestes Futter, zu 6.98, 5.98, 4.98 und 2.98

Capes und Regenmäntel.

Capes für Damen, gemacht aus feinstem Seiden Seal-Plüsch, Seide gefüttert, reich garnirt überall mit Braid und Jet, Pelzkantirt, werth 10.00, 12.00, 15.00 und 18.00 — zu 12.50, 9.75, 7.50 und 5.98

Einfache u. doppelte Capes für Damen, gemacht aus reinwollenem Astrachan, durchweg mit Seide und Rearsilk gefüttert, Pelz garnirt, werth von 4.00 bis 10.00, zu 6.98, 5.98, 4.50 und 2.98

Regenmäntel für Damen und Mädchen, gemacht aus feinem Cashmere, mit einfachem oder doppeltem Cape, Seiden- und Plaid-Futter, zu 7.50, 5.00, 3.98, 2.98 und 2.00

Waists, Shawls und Unterröcke.

Seiden-Waists für Damen, neueste Facons, alle Farben, werth von $5 bis $8.50 — Donnerstag zu 4.98, 3.98 und 2.98

Import. Beaver Shawls für Damen, mit fancy Border, werth von $5 bis $12.50, zu 9.98, 8.00, 6.98, 5.00 und 3.00

Unterröcke für Damen, gemacht aus feiner Taffetaseide, mit spanischer Flounce, besetzt mit Cord u. Ruffles, werth von $6 bis $10, für diesen Verkauf 5.98, 4.98, 3.98 und 2.98

Kinder- u. Babies-Trachten.

Kinder-Kleider, gemacht aus reinwollenen Plaids und Novelty Stoffen, reich garnirt mit Seide, Band, Sammet und Braids, werth von 2.00 bis 7.00, zu 4.98 und abwärts bis 98c

Kurze Mäntel für Babies, gemacht aus reinwollenem Astrachan und Eiderdaun, werth von 2.00 bis 7.50, zu 5.00, 3.50, 2.98, 1.98, 1.48 und 98c

Wir schließen am Donnerstag um 5 Uhr Nachm.

Lokalbericht.

Tanner ab?

Die republikanischen Klubwahlen sehr ungünstig für ihn ausgefallen.

Konferenz der Silber-Republikaner.

Die Stadtverwaltung und die Ringbahn-Gesellschaft.

„Wenn nichts dazwischen kommt" — wird am Sonntag der Drainage-Kanal in aller Stille eröffnet.

Falls Gouverneur Tanner bei seinen halb versteckten Bemühungen um die Wiedernomination darauf gerechnet hat, es werde ihm immerhin gelingen, einen starken Prozentsatz der Delegaten von Cook County für sich zu gewinnen, so muß ihm diese Hoffnung durch den Ausfall der gestrigen Wahlen in den republikanischen Ward-Klubs sehr getrübt worden sein. Vier von den stärksten republikanischen Wards der Stadt, nämlich die 2., die 4., die 32. und die 33. haben sich nämlich bei dieser Gelegenheit unverhohlen zu Gunsten der Aufstellung des Richters Hanecy als Gouverneurs-Kandidat bekannt, und im Ganzen werden von Anhängern des Richters neunzehn Wards der Stadt, mit zusammen 336 Delegaten, für diesen beansprucht. Rechnet man dazu die 12 Wards der Hertz-Pease-Faktion mit ihren 108 Delegaten, so bleiben nur 3 Wards mit zusammen 30 Delegaten übrig, die Tanner vielleicht bekommen könnte. Nur in einer Ward, der 28., sind übrigens gelegentlich der Klubwahlen Beschlüsse angenommen worden, die sich ausdrücklich gegen eine Wiederkandidatur Tanners erklären. Recht überraschend wirkte es in der 4. Ward, daß Ex-Alderman Madden, den man neuerdings für einen Verbündeten von Lorimer und Tanner hielt, den Beschluß zu Gunsten von Richter Hanecys Kandidatur beantragte. Alderman Foreman unterstützte den Antrag. Die Erwählung des Senators Milchrist zum Klub-Präsidenten der Ward wird als ein Beweis dafür angesehen, daß Madden die Herrschaft in diesem Distrikt wieder erlangt hat. In der 30. Ward verhinderte Staatsanwalt Deneen und in der 34. Präsident Irwin vom Countyrath, daß Beschlüsse zu Gunsten von Hanecys Kandidatur angenommen wurden. Sie Beide machten geltend, daß Ward-Klubs nach den Statuten der Partei-Organisation kein Recht hätten, einen Gouverneurs-Kandidaten in Vorschlag zu bringen.

In der 12. Ward haben die Herren John M. Smyth und Fred Blount sich ebenfalls die Hände frei zu halten gewußt. Es wurde dort keine Erklärung bezüglich der Gouverneurs-Kandidatur beantragt, und die bisherigen Beamten des Klubs wurden ohne Opposition wiedergewählt. — In der 10. Ward hatten die Lorimer-Leute freies Spiel. Zum Präsidenten wurde Drainage-Kommissär Carter wiedergewählt und zum Vertreter des Klubs in dem Zentralausschuß für Cook County der Hilfs-Countykämmerer Monaghan.

Ex-Sheriff Pease und Chefclerk Henry Hertz von der Steuerrevisions-Behörde sitzen in ihren Hochburgen auf der Nord- und der Nordwestseite offenbar so fest wie je. In der 20. Ward machte der neue Parkkommissär Byron einen Versuch, gegen den Ex-Sheriff anzukämpfen, aber sein Kandidat Reed unterlag. Er erhielt nur 146 Stimmen gegen 431, die für den Pease-Mann Goin abgegeben wurden. In der 21. Ward hatte die Opposition gegen Pease noch weniger Erfolg, und in der 25. und 26. machte sich solche überhaupt nicht bemerkbar, ebenso wenig in der 14., 15. und 16. gegen Hertz. Dieser dürfte aber trotzdem mit dem Ergebniß der gestrigen Wahlen nicht zufrieden sein. Die Stärke nämlich, welche von Richter Hanecy entwickelt worden ist, schadet seinen Aussichten auf eine nochmalige Kandidatur für das Staatsschatzmeister-Amt gar sehr. Cook County darf nicht zwei Staatsämter für sich beanspruchen. Sollte also Hanecy nominirt werden, so ergibt sich's von selbst, daß Hertz zu Hause bleiben muß.

* * *

Die Silber-Republikaner scheinen die Hoffnung aufgegeben zu haben, daß ihnen die Demokraten auch im kommenden Jahre wieder zu Willen sein und sich in ihrer National-Platform zu Gunsten der Silber-Freiprägung erklären werden. In der Konferenz, welche die Führer der Fraktion gestern im hiesigen Sherman-House abhielten, hat man beschlossen, eine eigene Nationalkonvention einzuberufen, d. h. einen eigenen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, falls die Demokraten nicht Bryan oder sonst einen ausgesprochenen Silbermann aufstellen sollten. Der frühere Kongreß-Abgeordnete Towne und der Bundes-Senator Teller nahmen übrigens in der Konferenz und nach derselben Veranlassung zu erklären, daß man den Silber-Republikanern bitter Unrecht thue, wenn man ihnen nachsage, sie hätten sich einseitig in die Freiprägungs-Idee verrannt. Sie seien im Gegentheil auch auf das Entschiedenste gegen die imperialistische und trustfreundliche Politik der McKinley'schen Verwaltung. Zu Mitgliedern eines Komites, das Zeit und Ort der einzuberufenden Konvention bestimmen soll, wurden von Vorsitzer Towne die nachstehend aufgezählten Herren ernannt: E. S. Corser, von Minnesota; Ex-Senator Dubois von Idaho; Richter Van Vorhis, von Indiana; Nathan Cole, von Californien; Richter Brown, von Ohio; Senator Ransom, von Nebraska; Richter Spurier, von Iowa. Muthmaßlich wird dieses Komite empfehlen, daß man abwarten möge, bis die Demokraten sich entschieden haben werden, wo und wann sie ihren nationalen Pow-Wow abhalten wollen, um sich dann gleichzeitig am selben Orte zu versammeln. —So wird es wahrscheinlich die Volkspartei oder was davon noch übrig ist, ebenfalls machen.

* * *

Die West Lake Straße wird gegenwärtig zwischen Ashland Ave. und Western Ave. neu gepflastert. Ald. Fowler behauptet, diese Arbeit würde in nachlässiger Weise ausgeführt und von den städtischen Pflaster-Inspektoren nicht sorgsam genug überwacht. Eine entsprechende Beschwerde, welche Herr Fowler am Montag im Stadtrath erhob, fand dort keine Beachtung. Er droht jetzt, daß er die lokale Verbesserungs-Behörde durch einen gerichtlichen Einhaltsbefehl verhindern lassen werde, für die Arbeit zu zahlen, wenn man den Kontraktoren nicht schärfer auf den Dienst passe, als es bisher geschieht.

* * *

Korporations-Anwalt Walker hat bisher „noch keine Zeit gehabt", sich mit der Weigerung der Union Loop Co. zu befassen, der Stadt die Abgabe zu entrichten, mit der sie für das ihr gewährte Wegerecht zahlen soll. — Die Union Loop Co. behauptet bekanntlich, die Stadtverwaltung sei ihr gegenüber kontraktbrüchig geworden (durch Verweigerung der Erlaubniß zur Herstellung von Verbindungsbrücken zwischen privaten Geschäftslokalen und den Stationsplatformen der Ringbahn), und das entbinde sie von der Verpflichtung, die vereinbarten Zahlungen zu leisten. — Der Inhalt dieser Vereinbarung, welche man nach ihrem Verfasser die Swift'sche nennt, geht dahin, daß die Union Loop Co., nach Abzug von $250,000 für die Verzinsung ihres Aktienkapitals, von ihren jährlichen Gesammteinnahmen an die Stadt zahlen soll:

„In den ersten fünf Jahren — 5 Prozent; in den zweiten fünf Jahren— 10 Prozent; in den folgenden zehn Jahren — 15 Prozent; in der vierten Periode (15 Jahre) — 20 Prozent; in der fünften Periode (15 Jahre) — 25 Prozent. Diese Zahlungen sollen halbjährlich geleistet werden, und zwar am 1. Februar und am 1. August. — Werden sie jemals nicht geleistet, so soll die Union Loop Co. innerhalb 30 Tagen von dem nicht eingehaltenen Zahlungstermin aller ihrer Rechte verlustig gehen, und der Stadt soll es freistehen, die Hochbahngerüste in der Van Buren Str. und in der Fifth Ave. abtragen zu lassen."

Diese Klausel war von Mayor Swift der Ringbahn-Ordinanz eingeschaltet worden, nachdem 23 Mitglieder des Stadtrathes ihn ersucht hatten, die ganze Vorlage zu vetiren. Herr Swift machte von seinem Vetorecht keinen Gebrauch, sondern brachte statt dessen die vorstehende „Vereinbarung" zu stande. Schon damals erklärten die Aldermen Harlan und Kent und Walker (der jetzige Korporations-Anwalt), daß die Union Loop Co. eines Tages unter einem beliebigen Vorwand die Zahlung der Abgabe verweigern würde, und daß man ihr nichts würde anhaben können. Der Fall ist nun früher eingetreten, als man's gedacht hat. Gespannt ist man allgemein darauf, ob nun der Korporationsanwalt die Flinte ohne Weiteres in das Korn werfen, oder ob er nicht wenigstens den Versuch machen wird, die Korporation zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen zu zwingen. — Die Zahlungs-Verweigerung ist am 25. November erfolgt. Es gibt hoffnungsfreudige Menschen, welche es für nicht unmöglich halten, daß der Mayor für die Union Loop Co. eine Fest-Ueberraschung vorbereiten und in der „stillen Nacht" an den Kreuzungen von Wabash Ave. und Van Buren Straße und von Lake Str. und Fifth Ave. sachte damit anfangen lassen wird, die Schienen, Schwellen usw. vom Hochbahngerüst zu entfernen. Auf ähnliche Weise brachte vor Jahren bekanntlich der Vater des jetzigen Bürgermeisters die Western Union Co. dazu ihre Drähte in der Innenstadt unterirdisch legen zu lassen. Er ließ an den Grenzen einfach mit dem Kappen der Pfähle beginnen. Das half.

* * *

Herr Robert Givens von der „Steuerzahler-Liga" unterbreitete gestern der Behörde für lokale Verbesserungen 12 ziemlich weitgehende Forderungen, durch welche den Grundbesitzern in den Außenbezirken die Aufbringung der Kosten für Pflasterarbeiten und sonstige Einrichtungen erleichtert werden soll. Verschiedene Aldermen, welche der Sitzung der Behörde beiwohnten, erklärten, daß Givens nicht, wie er vorgebe, im Interesse der „kleinen Grundeigenthümer" spräche, sondern in dem der Baustellen-Spekulanten.

* * *

Der Countyrath wird am Freitag über die im kommenden Jahre für Zwecke der County-Verwaltung benöthigten Summen berathen. Gebrauchen wird der Countyrath etwa $2,300,000, ob er diesen Betrag aber wird erhalten können, ist eine andere Frage. Unter dem Gesetz darf er nicht mehr beanspruchen, als 75 Cents von je $100 des eingeschätzten Steuerwerthes.

* * *

Als Nachfolger von Herrn Adolph Sturm ist Herr F. W. Blocki, der bisherige Vorsteher des Kartenamtes, zum Hilfs-Vorsteher des städtischen Departements für öffentliche Arbeiten ernannt worden. In der Stadthalle betrachtet man das übrigens als kein besonderes Glück, denn von den früheren Inhabern der Stelle hat darin kaum Einer lange ausgehalten.

Zum Vorsteher des Kartenamtes ist Herr Hugo S. Grosser wiederernannt worden, der im Frühjahr nach kurzer Probezeit aus dieser Stellung entfernt worden war und in der Zwischenzeit bekanntlich unter Anderem sich dem Ausschuß für die Goethe-Feier im Sunnyside Park zur Verfügung gestellt hatte.

* * *

Die Drainage-Behörde soll nunmehr beabsichtigen, wenn Niemand sie daran hindert, am nächsten Sonntag Nachmittag die Schleuse zu öffnen, welche den westlich von California Ave. vom Fluß aus gezogenen Speisekanal vom großen Graben trennt. Heute findet in Springfield eine Konferenz zwischen Gouv. Tanner, den Kanal-Inspektoren und den Drainage-Kommissären statt. Bei dieser Gelegenheit wird das Vorhaben der Behörde wohl zur Sprache kommen. Es würde zehn bis zwölf Tage dauern, den Kanal auf die angegebene Weise bis Lockport mit Wasser anzufüllen. Ist das geschehen und sind die Arbeiten an den letzten Abschnitten des Kanalbettes gegen Mitte Dezember fertig gestellt, so werden dann auch die Schleusen bei Lockport geöffnet werden. — Gewiß ist es freilich nicht ob der Gouverneur diesem Plane seine Zustimmung geben wird. Aber auch wenn er's thun sollte, ist damit die Ausführung keineswegs gesichert. Die Western Indiana Eisenbahn-Gesellschaft, welche befürchtet, daß der Pfahlbau, der ihr als Nothbrücke über den Kanal dient, fortgeschwemmt werden könnte, würde muthmaßlich um einen Einhaltsbefehl nachsuchen.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Ohrensausen

Wird durch Kaffeetrinken verursacht.

„Ich war zwanzig Jahre alt, ehe ich Geschmack am Kaffee fand, aber in dem Alter war ich so beschäftigt, daß ich ein Stimulant irgend einer Art bedurfte, und ich wandte mich dem Kaffee zu.

Als ich den Kaffe wieder aufgeben wollte, wurde ich nach jedem Frühstück ohne Kaffee von Migräne geplagt, so blieb ich dabei, aber andere Leiden zeigten sich. Ein gefährlicher katarrhalischer Zustand trat ein und wurde immer schlimmer, bis der Schlaf mir floh und sich fortwährendes Ohrensausen einstellte. Schließlich verlor ich das Gehör auf einem Ohr vollständig und auf dem anderen wurde es schlecht.

„Ich war überzeugt, daß Kaffee die Ursache der Nervenleiden sei, die in dem Gehörverlust zum Ausdruck kamen, denn als ich keinen mehr trank und mit Postum Food Kaffee begann, wurde mein Gehör wieder schärfer und mein allgemeines Befinden besserte sich. Ich fühle mich weniger angegriffen. Das schreckliche Sausen ist fast ganz aus meinen Ohren verschwunden, ich schlafe viel besser, bin jetzt nie verstopft, wie ich häufig war, als ich noch Kaffee trank. Ich erlange schnell meine Gesundheit wieder, wie ich sie vor sieben Jahren hatte. Sie können mir glauben, daß ich Postum Food Kaffee hochschätze, sehr hoch in der That. Chas. Worrall, 622 Lawrence Str., Topeka, Kan.

Postum ist ein natürliches Nährgetränk, stark in Allem, was zum Aufbau des Nerven-Systems im ganzen Körpers nöthig ist. Es bezahlt sich reichlich für Jeden, der am Kaffee hängt, damit aufzuhören und statt dessen Postum zu trinken. **Von allen Grocers verkauft.**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein beträchtlicher Eisenformer-Streik ist in Racine, Wis., in Sicht.

— Der Spezial-Inspektor des Bundesschatzamtes in St. Louis, Tuchschmidt, ist unter Hinterlassung eines Fehlbetrages verschwunden.

— Zu Sherman, 12 Meilen nördlich von Springfield, Ill., wurden nächtlicherweile Geld und Marken aus dem Postamt geraubt.

— In Murphysboro, Ill., erschoß der frühere Township-Schatzmeister Samuel Coad infolge ehelicher Zwistigkeiten seine Frau und sich selbst.

— In Muscatine, Ia., fiel der Landwirth Frank Weiser in eine Kornschneide-Maschine, wobei ihm beide Arme abgeschnitten wurden.

— Nach dem vollständigen amtlichen Bericht über die kürzlichen Wahlen in Nebraska hat der demokratisch-populistische Oberrichterkandidat Silas A. Holcomb eine Pluralität von 15,107 Stimmen erhalten.

— Bei einem Brand in New York, in dem vierstöckigen Gebäude Nr. 140 Houston Str., kamen der 60jährige William Hemboldt und seine 65jährige Gattin Mathilde in den Flammen um. Beide waren Krüppel und konnten sich daher nicht schnell genug flüchten.

— Der Expreß-Fuhrmann Diedier in St. Louis gestand, daß er mehrere Jahre hindurch Koffer für die, jetzt des Mordes angeklagte Hebamme Henriette Bamberger beförderte, — Koffer, welche anscheinend jedesmal eine Leiche enthielten.

— Die Jahres-Botschaft des Präsidenten McKinley ist fertiggestellt. Es ist aber noch nicht gewiß, ob dieselbe schon am nächsten Montag dem Kongreß zugehen wird, indem derselbe sich zu Ehren des jüngst verstorbenen Vizepräsidenten Hobart alsbald vertagen dürfte.

Ausland.

— Die südamerikanische Republik Chile hat wieder einmal eine Ministerkrise gehabt. Doch ist bereits ein neues Kabinet gebildet.

— Die „Gazette" in London meldet, daß Kaiser Wilhelm zum Ehrenritter des Großkreuzes des Victoria-Ordens ernannt worden ist.

— In Caracas, Venezuela, hat das Bankgeschäft Aron, Waltz & Co., das auch eine Filiale in Paris hatte, Bankerott gemacht.

— Eine bedenkliche christenfeindliche Erhebung soll unter den Bewohnern des chinesischen Tsch i-Nan-Fu-Distriktes ausgebrochen sein.

— Zur Pflege der Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland hat sich in Berlin eine deutsch-brasilianische Gesellschaft gebildet.

— In Belgien finden gegenwärtig Protest-Kundgebungen gegen die Annahme der neuen Stimmrechts-Vorlage statt.

— Die Situation in Spanien wegen der Steuer-Unruhen soll eine so kritische sein, daß sogar ein Einschreiten anderer Mächte in Aussicht gestellt wird!

— Ehe Kaiser Wilhelm wieder von England abfuhr, ließ er $1500 für die Kinder der Soldaten des 1. britischen Dragoner-Regiments zurück, dessen Ehren-Oberst er ist, und das sich nun in Südafrika befindet.

— Wieder kam es im österreichischen Abgeordnetenhaus zu stürmischen Szenen infolge der Erörterung der Ausgleichs-Vorlage. Der Abg. Breznowsky, ein Böhme, griff die Sozialisten in heftiger Weise an, und diese antworteten mit „Schuft" und „miserabler Lügner". Der Präsident hatte die größte Mühe, die Ordnung wiederherzustellen.

— Trotz der sensationellen Ankündigung, daß der italienische Kammerabgeordnete Palizzolo das Haupt der Mord- und Erpressungs-Organisation „Mafia" sei, hat bis jetzt noch Niemand gewagt, an denselben Hand anzulegen, da sein Einfluß und die Macht der „Mafia" zu groß sind. Palizzolo hat sogar wieder ein Vertrauens-Votum in einer Massenversammlung seiner Wähler in Sizilien erhalten.

— Der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail" sagt: König Humbert hat den Kaiser Wilhelm und die Königin Victoria auf nächsten April nach Bordighera an der Riviera eingeladen, und Beide haben die Einladung angenommen. Die Königin hatte ursprünglich beabsichtigt, nach Potsdam zu gehen, doch ist dieser Plan zugunsten der Zusammenkunft in Italien aufgegeben worden.

— Es wird jetzt in London erklärt, die amerikanische Regierung habe blos deswegen ein besonderes Samoa-Abkommen entworfen, weil dies durch die neue Sachlage nothwendig geworden sei, indem die Ver. Staaten nichts mit den Theilen des deutsch-britischen Abkommens zu thun hätten, welche sich auf afrikanische Interessen-Sphären bezögen. Im Uebrigen sei der Stand der betreffenden Verhandlungen ein ganz befriedigender.

Ein Regenschirm frei mit jedem Kleidungsstück.

S. KLEIN 377 TO 389 BLUE ISLAND AV.

Ein Regenschirm frei mit jedem Kleidungsstück.

Frei! Frei! Danksagungs-Offerte. Ein hübscher Regenschirm mit jedem Damen-, Mädchen- oder Kinder-Kleidungsstück. Danksagungstag, den 30. Nov. '99. Frei! Frei!

Das größte Angebot

von

Jackets, Capes, Pelzsachen, Suits, Skirts, Waists etc.,

das je auf der Westseite gemacht wurde, findet morgen statt bei Gelegenheit unseres

27. jährlichen Danksagungs-Verkaufs.

Da das Wetter so ungünstig für den Verkauf von Winter-Kleidern war, verschleudern wir unser ganzes Lager ohne Rücksicht auf den Werth. Wir garantiren eine Ersparniß von $3 bis $10.00 an jedem Stück, das von uns an diesem Tage gekauft wird.

Frei! Frei! Danksagungs-Offerte. Ein hübscher Regenschirm mit jedem Damen-, Mädchen- oder Kinder-Kleidungsstück. Danksagungstag, den 30. Nov. '99. Frei! Frei!

Mädchen-Jackets, von feinem ganzwoll. Covert Cloth, wie auch Irish Frieze, 4knöpfige Box Front-Mode, Mäntel-Kragen, wie auch hoher Sturmkragen, ein Fabrikat dieser Saison, werth $8.00. Für heute. $5.00

Ein Regenschirm frei.

Coats für Damen, sechsknöpfige Dip Effekte, aus reinwollenem Kersey Cloth, „up-to-date" in Bezug auf Aermel und Rücken, mit Rhadame Satin gefüttert, werth $14, Für diesen Verkauf $7.98

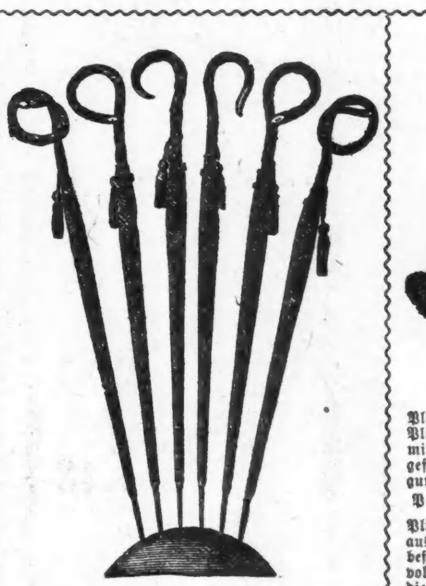
Guter Regenschirm frei.

Sechsknöpfiger Box Front Mantel für Damen, aus feinem ganzwollenem Kersey-Tuch gemacht, durchaus mit dem besten Futter gefüttert, das Neueste in jeder Hinsicht, werth $12, zu. $8.98

Ein Regenschirm frei.

Mädchen-Mäntel, von ganzwollenem Kersey, der 6-knöpfige Dip Effect, das Neueste in Bezug auf Aermel und Rücken, durchaus mit dem besten Futter gefüttert, Farben: schwarz, braun und Navy, werth $15. Für heute. $9.98

Ein Regenschirm frei.



Merkt Euch den Namen und die Nummer.

Dies ist der Platz, wo Ihr einen **Regenschirm umsonst** erhaltet mit jedem Damen-, Mädchen- oder Kinder-Jacket.

Plüsch-Capes für Damen, aus A 1 Qualität Plüsch, reichlich bestickt mit Jet und Braid, edged mit Thibet Pelz ganz herum, wie Abbildung, gefüttert mit mercerized Futter und guter voller Sweep, werth $12 . . . $5.98

Prachtvoller Regenschirm frei.

Plüsch-Capes für Damen, 30 Zoll lang, gemacht aus Seal Plüsch, edged mit Thibet Pelz, schön bestickt mit Jet und Braid, gut gefüttert und voller Sweep, werth $12, Preis für diesen Tag $6.98

Beachtet, Regenschirm frei.

Doppelte Plüsch-Capes für Damen, gemacht aus Salt' berühmtem wasserdichtem Plüsch, besetzt mit Thibet Pelz, gut gefüttert und guter voller Sweep, werth $15.00, Preis für diesen Tag $8.98

Regenschirm frei.

Reefer-Jackets für Kinder, gemacht aus ganzwollenem Melton Tuch, 6knöpfige Box Front Style, hoher Sturmkragen, Fabrikat dieser Saison, wirklicher Werth $3.48. Für diesen Tag $2.48

Regenschirm frei.

Kinder-Reefers, Jackets gemacht aus ganzwollenem Beaver Tuch, 6knöpfige Box Front Style, großer Matrosenkragen, Fabrikat dieser Saison, werth $6.98. Für diesen Tag $3.48

Regenschirm frei.

Brauer-Festlichkeiten.

Am nächsten Samstag findet in der Columbia-Halle, Nr. 5352—5354 State Str., der zweite Jahresball des Kranken-Unterstützungsvereins der Angestellten von Ernst Tosettis Brauerei statt. Von dem aus rührigen Mitgliedern bestehenden Arrangements-Komite werden die umfassendsten Vorbereitungen zu dem Fest getroffen. Einige leistungstüchtige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt und auch an humoristischen Vorträgen verschiedener Art wird es nicht fehlen. Für die Liebhaber des Tanzvergnügens ist ein leistungstüchtiges Ballmusik-Orchester engagirt worden. Die Besucher dürften somit einen sehr vergnügten Abend verleben, an welchen sie noch lange mit Freuden zurückdenken werden.

Wer von den Theilnehmern sollte den genußbringenden Verlauf aller vom Schönhofen'schen Kranken-Unterstützungsverein veranstalteten Festlichkeiten vergessen haben? Gewiß keiner, der mit voller Freude sich an den gebotenen Vergnügungen betheiligt und die Gemüthlichkeit kennen gelernt hat, die bei den Festen der Angestellten von Peter Schönhofens Brauerei herrscht und sich allen Gästen mittheilt. Am nächsten Samstag, den 2. Dezember, findet in der alten Vorwärts-Turnhalle, West 12. nahe Halsted Str., der 15. Jahresball des Vereins statt. Der unter tüchtiger Leitung stehende Edelweiß-Männerchor wird durch seine Gesangsvorträge zur Unterhaltung der Gäste ein gut Theil beitragen; an Erfrischungen für den inneren Menschen wird es ebenfalls nicht fehlen. Vergnügt wird's zugehen. Und an zahlreichem Besuch dürfte es bei der Beliebtheit des Vereins und der großen Bekanntschaft, der seine Mitglieder sich zu erfreuen haben, sicherlich auch nicht fehlen.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

* Der Mordprozeß gegen den Italiener Lorenzo Sodeni, welcher am 25. Juli im Streit seinen Gegner James W. Murphy niederschoß und auf der Stelle tödtete, wird am 6. Dezember eröffnet werden. Die beiderseitigen Anwälte haben sich gestern auf dieses Datum geeinigt.

Die natürlichen

Karlsbader Mineral-Wässer

werden hauptsächlich angewendet gegen Magenleiden, Dyspepsia, Unterleibs-Beschwerden, Stein (Gravel), Nierenleiden und Diabetis. Prof. Hlawazek sagt darüber:

„Was wir positiv wissen, ist, daß die Karlsbader Wässer organische Uebergänge im System im hohen Grade fördern, daß es in erster Reihe durch seine alkalischen Bestandtheile fettabsorbirend wirkt und als Antacid durch den ganzen Organismus, diese wohlthuende Wirkung dadurch erreicht, daß es gleichzeitig stimulirend ist und den Absonderungsprozeß beschleunigt und chemisch vollständig verändert."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Die Herren Söhne", Volksstück in drei Akten von Oskar Walther und Leo Stein.

Die Verfasser dieses neuen Volksstückes haben sich bisher mit ausgesprochenem Erfolg auf dem Gebiete des Schwankes versucht. In dem neuen Werk haben sie auch ernste Saiten angeschlagen und, wie behauptet wird, das ernste rührende, wie auch das humoristische Element in gleicher Weise wirksam zur Geltung gebracht. Die Charakterzeichnung wird gerühmt, und die Entwickelung der Grundidee soll so vorzüglich gestaltet sein, daß man nirgends die Empfindung des Gemachten, des Erzwungenen hat. Das Stück wird hier in vorzüglicher Einstudirung in Szene gehen. Die Rollenbesetzung ist die nachstehende:

Friedrich Rommel, Hofschlächter	Theodor Bechtel
Johanna, seine Frau	Victoria Welb-Markham
Wilhelm, beider Sohn	Karl Fischer
Guste, Rommels Nichte und Mündel	Trude Loba
Gimpern, Rittergutsbesitzer und Landtagsabgeordneter	Hermann Orloff
Rudolf, sein Sohn	Heinz Gordon
Range, Weinhändler	Otto Strampfer
Lotte, seine Frau	Hedwig Beringer
Elsa, beider Töchter	Frieda Runge
Röschen Himmer	Anna Roithmeyer
Jettchen, Ladenmädchen bei Rommel	Ida Albat
Jerome, Diener bei Gimpern	Fritz Lindner
Ein Schlächtergeselle	Hilmar Leszki

Ort der Handlung: Berlin.—Zeit: Gegenwart.

Der Vorverkauf von Sitzplätzen wird morgen Vormittag an der Kasse von Powers' Theater eröffnet werden.

Die wunderbaren X-Strahlen.

Dr. Reinhardt, einer der tüchtigsten und begabtesten unter den jüngeren Aerzten Chicagos und in fast allen Sätteln der Heilkunde gerecht, hat nunmehr in seinem Laboratorium im Freimaurer-Tempel auch einen Apparat zur Aufnahme von Roentgen-Photographien stehen. Diese Vorkehrung ist das weitaus beste, bisher bekannte Hilfsmittel zur Feststellung von Krankheiten, und ist der Charakter einer Krankheit erst einmal erkannt, so fällt es dem tüchtigen Arzte nicht schwer, sie zu heilen. Der Andrang von Patienten zu dem Sprechzimmer des Dr. Reinhardt war schon früher großartig, ist in Folge der werthvollen Anschaffung noch erheblich gestiegen, aber die unverwüstliche Arbeitskraft des Doktors scheint auch den erhöhten Anforderungen, die an sie gestellt werden, vollauf gewachsen zu sein.

Die Grippe unter Pferden.

In der gestrigen Sitzung der Westpark-Behörde theilte der Park-Superintendent mit, daß etwa 100 der Behörde gehörige Pferde an der Influenza leiden. Diese Krankheit soll nach den Angaben des Beamten überhaupt ziemlich allgemein unter dem hiesigen Pferdebestand grassiren und Tausende der Thiere ergriffen haben. Die Parkbehörde beschloß, einen eigenen Thierarzt zur Behandlung der ihr gehörigen Pferde anzustellen.

Außerdem wurde beschlossen, die städtischen Behörden zu ersuchen, die im Humboldt Park aus Anlaß des Baues des nordwestlichen Landtunnels aufgestellten Maschinen zu entfernen, weil sie den Park verunstalten.

* Der alte Ansiedler Calvin de Wolf, welcher 62 von seinen 85 Lebensjahren in Chicago zugebracht hatte, ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 4714 Kimbark Ave., gestorben. De Wolf hatte den Beruf des Lehrers mit dem des Advokaten vertauscht, als er sich vor mehr als vier Jahrzehnten in den Strudel des politischen Lebens stürzte. Er wurde Alderman. Später bekleidete er eine lange Reihe von Jahren das Amt eines Friedensrichters. Das Begräbniß findet morgen Vormittag nach dem Oakwoods-Friedhofe statt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Am Danksagungstage wird die „Abendpost" nicht erscheinen.

Zu wessen Nutzen?

Wie sich gewisse Arbeiterverbände von den Unternehmern haben als Katzenpfote gebrauchen lassen, ergibt sich aus dem zufällig an's Licht gekommenen Vertrage zwischen der „Chicago Masons' and Builders' Association" und dem Steintrust. Letzterer, der aus vier hiesigen Gesellschaften besteht, stellt die Bedingung, daß alle Bausteine sowohl wie alle zerkleinerten Steine, die bei hiesigen Bauten zur Verwendung kommen, nur von ihm bezogen werden dürfen. Die Vereinigung der Maurer- und Baumeister geht auf diese Bedingung ein — gegen welche Gegenleistung wird nicht gesagt — und bestraft jedes ihrer Mitglieder, das seine Steine n i c h t von dem Trust bezieht. Und die Gewerkvereine der Bauhandwerker helfen dem Trust, indem sie entweder nicht für „Bosse" arbeiten, die nicht zum Meisterverein gehören, oder keine Steine anrühren, die nicht von dem Trust bezogen sind. Sie schließen also die Kette, fördern eine Verschwörung, die vom Gesetze ausdrücklich verboten ist und bestätigen die neuerdings so oft erhobene Beschuldigung, daß die Gewerkvereine auch nur Trusts sind.

Den Dank für diese Hingabe an die Trustinteressen haben die Gewerkschaften bereits erhalten, denn die Meistervereinigung hat den Versuch gemacht, die Schuld an der Stockung der Bauthätigkeit ganz allein auf sie abzuladen. Als sie das Beispiel der Kontraktoren und Lieferanten nachahmen und auch ihrerseits für mehr Geld weniger liefern wollten, als bisher, wurden sie als unverschämte Faulenzer, Betrüger und Feinde der Stadt gebrandmarkt. Unter der Verminderung der Bauthätigkeit, die eine unvermeidliche Folge der riesigen Kostenerhöhung ist, leiden die Arbeiter natürlich auch viel mehr, als der Steintrust und die Kontraktoren. Womit indessen nicht gesagt sein soll, daß die Bosse, selbst von i h r e m Standpunkt aus, nicht außerordentlich eselhaft handeln.

Die Führer der Arbeiter — größtentheils Irländer, die sich mit der Geschichte der Arbeiterbewegung nie befaßt und ihre ganze Weisheit nur von den billigen Politikern gelernt haben — sind ganz entschieden auf dem Holzwege. Sie sollten wissen, daß zwischen Unternehmern und Arbeitern zwar ein gutes Einvernehmen und gegenseitige Achtung bestehen kann, aber nimmermehr vollständige Interessengemeinschaft. Da nicht alle Unternehmer Philanthropen sind, und auch die menschenfreundlichen dem Mitbewerb unterliegen, so müssen die Arbeiterverbände stets zur A b w e h r bereit sein. In erster Reihe sind sie oder sollten sie S c h u t z v e r e i n e sein, und es ist eine geradezu wahnwitzige Annahme, daß sie geschaffen worden sind, um an Trust-Raubzügen gegen das Publikum theilzunehmen. Ferner sind die Gewerkvereine heutzutage keine örtlichen Verbände mehr, sondern Nationalverbände, und deshalb können sie unmöglich bloße Kirchthurmpolitik treiben. Es ist ein Blödsinn, den Beschluß zu fassen, daß die Chicagoer Bauhandwerker kein Material verarbeiten dürfen, das nicht von Chicagoer Firmen geliefert wird. Damit fordern sie einen Krieg der auswärtigen Häuser und ihrer Arbeiter gegen Chicago heraus. Offenbar stecken die „Führer" noch in dem mittelalterlichen Wahnglauben, daß jede Stadt sich durch Mauern und Gräben gegen jede andere Stadt absperren muß.

Sehen die deutschen Arbeiter noch immer nicht ein, daß sie endlich das Heft in die Hand nehmen müssen? Durch die irischen Politiker werden die Gewerkvereine lächerlich gemacht.

Republikanische Währungsreform.

An dem Währungs- und Bankentwurfe, den die Republikaner im nächsten Kongresse einzureichen gedenken, werden die Silberleute allerdings keine Freude haben, denn er erklärt sich unumwunden für die Goldwährung, aber von der Geschäftswelt dürfte er im Großen und Ganzen günstig beurtheilt werden. Man sieht ihm an, daß seine Verfasser viele Vorschläge geprüft und nur diejenigen behalten haben, die auch dem Kongresse annehmbar sein und sich dem Volke leicht erklären lassen werden. Darum sind sie in einer Beziehung nicht einmal so weit gegangen, wie der Präsident, während sie in anderer den Ansichten des Herrn McKinley weit vorausgeeilt sind. Sie haben aus den Plänen der Indianapoliser Konvention, des Baltimorer Kongresses, des Finanzsekretärs, des Währungskontrollers und der Finanzausschüsse in beiden Häusern eine Art Häcksel hergerichtet, das aber durchaus nicht unschmackhaft ist, obwohl es aus so vielen verschiedenen Grundstoffen besteht. Der kostenden Zunge wenigstens schmeckt das Gericht nicht unangenehm.

An der Spitze des Entwurfes steht die Erklärung, daß die Wertheinheit (Standard unit of value), wie jetzt, der Dollar sein soll, der 23 Zweiundzwanzig Hundertstel Gran reinen Goldes enthält. Alle zinstragenden Schuldverschreibungen der Ver. Staaten, alle Kassenscheine und Schatzamtsnoten müssen auf Verlangen mit diesem Dollar eingelöst werden, und unter Umständen kann der Schatzamtssekretär sogar die Silberzertifikate und Silberdollars gegen Gold umtauschen, um ihnen den „Gleichwerth" zu erhalten, d. h. um zu verhüten, daß sie im Auslande nicht als vollwerthig angenommen werden. Im Inlande verbleibt ihnen ohnehin der Zwangskurs.

Damit nun das Schatzamt stets in der Lage ist, auf Verlangen in Gold zu zahlen, soll eine besondere Einlösungsabtheilung geschaffen werden, deren Bestände von den Geldern, die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben dienen, vollständig zu trennen sind. Dieser Abtheilung soll alles Gold und Silber zugewiesen werden, das jetzt zur Deckung der Gold- und Silberzertifikate dient, der ganze Vorrath an Silberdollars, auf welche Schatzamtsnoten verausgabt worden sind, und außerdem ein R e s e r v e f o n d s von 25 Prozent des Betrages der umlaufenden Greenbacks und Treasury-Notes. Somit soll der Goldvorrath nicht mehr willkürlich auf $100,000,000 bemessen werden, sondern er soll sich nach dem Betrage der umlaufenden Werthpapiere richten, welche die Regierung mit Gold einlösen muß oder darf.

Während ferner aus dem Rohsilber, welches auf Grund des Sherman-Gesetzes angekauft wurde, bisher nur Dollarstücke geprägt werden durften, die Niemand haben wollte, erlaubt die Vorlage dem Finanzsekretär, es in silberne Scheidemünzen umwandeln zu lassen, d. h. in die vielbegehrten halben und viertel Dollars und Zehncentsstücke. Das ist ebenso vernünftig, wie die Bestimmung, daß die Schatzamtsnoten, welche den Silberwerth der neu geprägten Scheidemünzen darstellen, eingezogen und nicht wieder verausgabt werden sollen, denn sonst würden diese Noten ungedeckt sein. Endlich wird verfügt, daß die Silberzertifikate, die doch den Bedürfnissen des täglichen Kleinverkehrs dienen, nur noch in Beträgen von $1, $2 und $5 ausgegeben werden sollen.

Das ist der wesentliche Inhalt des Währungsentwurfes, der sich von den Vorschlägen des Präsidenten hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß die mit Gold eingelösten Greenbacks nicht nur gegen Gold wieder ausgezahlt werden können. Vielmehr sollen die Greenbacks gar nicht „zusammengezogen", sondern es soll nur für eine Deckung von 25 Prozent gesorgt werden, die erfahrungsmäßig auch genügen dürfte, besonders wenn die Reserve nicht mehr angegriffen werden kann, um Fehlbeträge des Schatzamtes auszugleichen. Die Einlösungsabtheilung wird stets über so viel „Hartgeld" verfügen, daß die papierenen Werthzeichen sowohl wie die noch vorhandenen Silberdollars, zu denen ja keine neuen hinzutreten, stets ohne Bedenken zu ihrem Nennwerthe werden angenommen werden können. Auch wenn sich die Regierung in vorübergehender Geldverlegenheit befinden sollte, wird ihr Kredit nicht leiden. Zu tadeln ist nur, daß kein Versuch gemacht wird, die vielen verschiedenen Papiersorten zu vermindern.

Derjenige Theil der Vorlage, der sich auf die Nationalbanken und ihre Noten bezieht, ist so wichtig, daß er einer besonderen Besprechung vorbehalten werden muß.

„Weibliche Regierungsclerks."

Während auf der einen Seite — gerade in der jüngsten Zeit wieder mit besonderem Nachdruck — von Frauengesellschaften und Befürwortern der „absoluten Gleichstellung" der Frau mit dem Mann mit viel Heftigkeit gefordert wird, daß den Frauen in der Besetzung von Regierungsämtern und -Stellen mehr Berücksichtigung werde als bisher, hört man auf der andern Seite viele Klagen über „die Frau im Regierungsdienste". Jene behaupten, die Frau leiste nicht nur ebenso gute, sondern bessere Arbeit als der Mann, und der weibliche „Clerk" sei zuverlässiger als der männliche. Diese sagen, die Frauen hinderten vielfach den Dienst, wirkten durchaus schädlich auf die Disziplin usw.

Wie so ziemlich immer und überall in derartigen Kontroversen, liegt auch hier das Recht vertheilt. Es läßt sich nicht bestreiten, daß in manchen Dienstzweigen die Frauen sich einen sehr guten „Rekord" geschaffen haben und ihre Arbeit männlicher Arbeit vielleicht vorzuziehen ist. Im „Bureau of Engraving" und in der Abtheilung für das Umlaufsgeld im Schatzamtdepartement sind die Frauen ganz entschieden im Vortheil vor den Männern. Sie sind geschickter im Handhaben von Papier und Geld, (Papiergeld wie Münzen), und können etwaige Fälschungen offenbar viel leichter entdecken. Die Erfahrung lehrt, daß ihre Augen und Hände schneller und geschickter sind, daß sie Fehler u. s. w. schneller entdecken und daß ihnen die Arbeit besser zusagt, als den Männern, die in gleicher Arbeit beschäftigt sind. Aber — die Klagen über die weiblichen „Clerks" sind auch nicht unberechtigt.

Hauptsächlich wird gegen sie geltend gemacht, daß sie eigenwillig sind, sich etwas Besseres dünken und „gar keine Disziplin haben". Die Vorsteher mehrerer Departements oder Unterabtheilungen solcher, haben erklärt, daß es unmöglich ist, einen weiblichen Clerk wegen Nachlässigkeit in der Arbeit oder Faulheit zu tadeln, ohne zugleich eine Szene herbeizuführen. Männliche Clerks haben wieder und wieder erklärt, daß sie es müde seien, für „die Damen" zu arbeiten und sich außerordentlich belasten zu lassen, nur weil der Chef sich scheut vor den Zornesausbrüchen oder Weinkrämpfen der „Ladies". Daß unter solchen Umständen der Dienst wirklich leidet und die Disziplin auch unter den männlichen Angestellten Schaden nehmen muß, das liegt auf der Hand; aber deshalb braucht über den „weiblichen Clerk" noch nicht völlig der Stab gebrochen zu werden.

Schwerer als der männliche wird der weibliche „Clerk" wohl immer zu behandeln sein. Das liegt in der Natur der Sache, bezw. des Weibes. Aber daß viele der weiblichen Clerks in Washington so völlig disziplinlos sind, wie man sie schildert, das hat seinen besonderen Grund in der Art und Weise, wie viele, wenn nicht die meisten von ihnen, ihre Anstellung erzielen. Es sind viele Frauen in den Departements in Washington angestellt, welche ihre Stellen nicht ihren Fähigkeiten, sondern einzig und allein dem Einfluß von Kongreßmitgliedern oder sonstigen einflußreichen Freunden zu danken haben. Solche Frauen, (viele von ihnen könnten in Privatgeschäften keine $20 den Monat verdienen) werden nicht in die Clerkstellen eingeschoben, damit sie arbeiten, sondern damit sie von der Regierung „anständig" unterhalten werden sollen. Und diese Frauen kennen ihren Einfluß. Sie stützen sich darauf, daß ihre „Freunde" sie in ihren Stellungen halten und geben keinen Pfifferling um ihre Vorgesetzten. Sie glauben Befehle mißachten zu können und fühlen sich beleidigt und in ihrer Frauenwürde „beschimpft" durch etwaigen Tadel oder Mahnung zur Pflichterfüllung. Sie sind offenbar der Ansicht, daß ihnen, als Wittwen von Offizieren, Töchtern höherer Beamten, Freundinnen von Senatoren u. s. w. die Regierung einen anständigen Unterhalt schuldig ist, und weisen sehr energisch jeden Versuch zurück, sie als gewöhnliche bezahlte Angestellte zu behandeln. So sind natürlich nicht alle „weiblichen Clerks", aber es gibt dieser Sorte recht viele und jedenfalls genug, den Bureau-Vorstehern zum Theil das Leben recht schwer zu machen und den Wunsch zu rechtfertigen, daß sich alle weiblichen Clerks zum Kukuk scheren mögen.

Das wäre e i n Mittel — das einzige andere Erfolg versprechende ist in der strengen Durchführung und weiteren Vervollkommnung des Zivildienstgesetzes zu suchen. Wenn das Verdienst-System unparteiisch und streng durchgeführt wird, auch für Frauen, dann wird der eigenwillige, disziplinlose „weibliche Clerk" bald verschwinden und es wäre dann kein Grund ersichtlich, den Frauen den Regierungsdienst zu verschließen. Wo ihre Arbeit b e s s e r ist als die von Männern, da mag sie Benutzung und Anerkennung finden; wo sie minderwerthig ist, da sollte ihr auch die einflußreichste Fürsprache nichts helfen können.

Leider ist unter McKinley'scher Regierung in dieser Hinsicht gar nichts zu hoffen. Unter ihr hat das Günstlingswesen einen mächtigen Aufschwung genommen; von ihr lassen sich in Sachen des Zivildienstes nur noch weitere R ü c k s c h r i t t e erwarten.

Die neueste Phase der Affäre des Mormonen Roberts.

Der als Vertreter des alten Mormonismus (d. h. des mit der Vielehe sympathisirenden Theils der Kirche von Salt Lake City) in den Kongreß erwählte Herr Brigham H. Roberts hat auf die von Religions-Gesellschaften und Frauen-Klubs im Osten erhobenen Proteste gegen seine Zulassung als Abgeordneter jüngsthin eine öffentliche Erwiderung erlassen.

Darin bestreitet er zunächst das Recht des Kongresses prinzipiell, ihm seinen Sitz zu verweigern, sofern am Wahlverfahren nichts auszusetzen ist.

Im ersten Absatz von Sektion 5 Artikel 1 der Bundes-Verfassung: „Jedes Haus soll sein eigener Richter über die Wahlen, Wahlberichte und Qualifikation seiner Mitglieder sein" bezieht sich (sagt er) „Qualifikation" ganz ausschließlich auf die in Sektion 2 definirte „Qualification of Repräsentatives", welche im Mindestalter von 25 Jahren, siebenjährigem Bürgerthum im Staate und festem Wohnsitz daselbst besteht.

Auf diesen Absatz ließe sich seine Ausstoßung nicht begründen. Ebensowenig aber auf Absatz 2 von Sektion 5, welcher lautet: „Jedes Haus kann seine Verhandlungs-Regeln festsetzen, seine Mitglieder wegen unordentlichen Betragens strafen und mit zwei Drittel Stimmenmehrheit ausweisen."

Hier sind offenbar nur solche Vergehungen gegen die guten Sitten gemeint, welche einer nach, nicht vor Eröffnung der ersten Session sich zu Schulden kommen läßt.

Ob ein Kandidat würdig ist, in's Haus der Repräsentanten der Nation einzutreten, darüber haben einzig und allein die Wähler des Distriktes zu entscheiden. Mit Eröffnung des Kongresses aber übernimmt dieser die Jurisdiktion über das Betragen seiner Mitglieder.

Zweidrittel-Majorität des Hauses darf also Herrn Roberts dann ausschließen, wenn er als Kongreßmann in Vielehe lebt und deßwegen „unordentlicher Aufführung" geziehen wird, nicht aber, weil er vorher es gethan hat.

Ist diese Interpretion von Sektion 5 Absatz 1 und 2 des Artikels 1 der Bundes-Verfassung richtig, dann erweisen sich alle Proteste gegen Roberts' Mandat-Anerkennung als gegenstandslos.

Er bestreitet übrigens, daß mit seiner Erwählung eine symbolische Vertheidigung der Vielehe beabsichtigt war. Die Mormonen-Kirche sei gewillt, das Edmunds-Gesetz zu respektiren; doch könne er's mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, die Frauen, welche er in früherer Zeit geehelicht, sitzen zu lassen. Als Utah Staat wurde, hätten er und seine Kirchenbrüder die Bedingungen dahin aufgefaßt, daß keine Plural-Ehen fortan geschlossen, die alten jedoch geduldet werden sollten, so daß mit dem Aussterben der letzten die Polygamie aufhörte.

Man kann Herrn Roberts darin beipflichten, daß es rationeller gewesen wäre, das strenge Edmunds-Gesetz 1882 in dieser Weise zu amendiren.

Aber er schwindelt vergebens sich und Andern etwas vor, wenn er behauptet, man hätte in Utah die Stipulation der Ver. Staaten für Aufnahme der Territoriums in die Union mißverstanden.

Seine Beziehungen speziell zum Edmunds-Gesetze sind — was außerhalb Utah's fast gar nicht bekannt ist — folgende:

1890 (also acht Jahre nach Erlaß des Edmunds-Gesetzes, welches die Polygamie unter schwere Strafe setzte) wurde er wegen mehrfacher Verehelichung zu Gefängniß und obendrein Aberkennung der Bürgerrechte verurtheilt.

1895 kam eine Amnestie für diejenigen bestraften Polygamisten Utah's, welche schworen, daß sie fortab die Bundes-Konstitution und Gesetze und „besonders die Kongreß-Akte vom 22. März 1882" (das Edmunds-Gesetz) befolgen wollen.

Roberts machte hiervon Gebrauch, um in die Bürgerrechte wieder eingesetzt zu werden.

Zwei Jahre darauf aber (1897) wurde Mrs. Roberts No. 2 von Zwillingen entbunden.

Hohe Ansprüche, daß man seinen Worten glauben soll, wäre Herr Roberts demnach zu stellen nicht berechtigt.

Es mag unvernünftig sein, Jemandem einen Eid, wie den vorgedachten, zuzumuthen; wer ihn aber geleistet, ohne durch Misere oder Qualen hierzu gedrängt oder getrieben zu sein, sollte sein Manneswort in Ehren halten.

Wenn nun, wie verlautet, nachträglich noch eine Anklage auf die im Jahre 1897 begangene Verletzung des Edmunds-Gesetzes gegen ihn erhoben wird, kann er sich über Härte nicht beklagen, da seine Eidesleistung 1895 unter den Begriff der Frivolität fällt.

Im Uebrigen hätte auch dieser neue Polygamie-Prozeß Roberts' keinen Einfluß auf die Giltigkeit seines Mandats, wenn obige Auslegung von Sektion 5, Artikel 1, der Verfassung zutrifft. Er darf darnach nur während der Session keine Ungehörigkeiten sich zu Schulden kommen lassen. „Für's Gewesene gibt der Kongreß nichts."

Die Demokraten im Hause würden ihrem Parteigenossen ohnehin nur höchst ungern den Sitz entziehen; und als Helferin in der Noth ist in letzter Stunde eine Frau ihnen erschienen, auf welche sie ganz gewiß niemals gerechnet hatten: Mrs. Susan B. Anthony.

Selbstverständlich empfindet diese Dame nichts als Abscheu vor dem alten Mormonenbrauche. Aber als in der N. Yorker „State Federation of Women Clubs" diese Sache zur Sprache kam, und sich Alles für Miß Helen Goulds Anträge, den Kongreß mit Protesten zu bombardiren, begeisterte, rieth sie von solchem Vorgehen ab; und nun erklärt sie in der Presse ihre Gründe. Sie liebt solche „Sideshows" (Abschweifungen von den eigentlichen Zielen der Frauenbewegung) nicht.

„Ich habe mehr Sympathie" — sagt sie — „mit einem Mormonen, der das Gesetz verletzt, weil er von Jugend auf gelehrt wurde, Polygamie sei gottgefällig, als mit einem Manne, der gegen das Gefühl der Weiblichkeit sich versündigt, obschon ihm die Heiligkeit derselben von der Wiege an beigebracht wurde und er das siebente Gebot hochzuhalten, einst gelobt hat. Wie selten sind aber die reinen Männer, verehelichte, wie unverehelichte! Aus diesem Grunde möchte ich Mr. Roberts nicht zur alleinigen Zielscheibe entrüsteten Frauenthums machen."

(Westl. Post.)

Bergbau über einem See.

Unter sehr merkwürdigen Umständen — schreibt ein Korespondent aus Victoria, Britisch-Columbia — dürfte bald in der Nähe unserer Stadt die Goldsucherei in größerem Maßstabe vor sich gehen. Während die Goldgräber da oben im hohen Norden durch ihre Abenteuer und Entbehrungen so viel von sich reden gemacht haben, sind sie doch noch nirgends auf eine so eigenthümliche Bergbau-Methode geführt worden, wie sie sich jetzt nur wenige Meilen von Victoria zu bieten scheint und ohne Zweifel in Angriff genommen wird, wenn eine neuerliche Entdeckung in Finanzkreisen ebenso hoffnungsvoll angesehen wird wie seitens der Entdecker selbst. Der Bergbau wird alsdann einen theilweise neuartigen Anstrich erhalten, und vielleicht werden die Unternehmer und Entdecker eine reiche Goldernte finden.

Die Entdeckung, die schon vor mehreren Wochen gemacht, aber bis jetzt aus begreiflichen Gründen geheim gehalten wurde, besteht nämlich in der „zufälligen" Auffindung eines großen unterirdischen Bergsees im Herzen von Mount Skirt, zu Goldstream. Der Berg selbst hat nur eine Höhe von 1110 Fuß über dem Meeresspiegel, und auf seiner Oberfläche befindet sich viel Kupfer- und Gold-Bergwerksbesitz. Diese Besitzthümer galten schon lange für vielversprechend, doch hatte bis jetzt keines derselben eine große geschäftliche Bedeutung erlangt. Der Berg ist bis zu seinem Gipfel hinauf dicht bewaldet, und gar nicht weit davon befindet sich die Betriebskraft-Station der „British Columbia Tramway Co."

Vier Bergbauer waren damit beschäftigt, Forschungen auf diesem Berg vorzunehmen, in der Hoffnung, auf irgend eine, noch nicht unter Privat-Kontrolle befindliche und genügend ergiebige Erzschicht zu stoßen. Drei derselben, die Gebrüder Petersen und Herr West, befanden sich eines Vormittags auf dem Wege vom Goldstream hinüber nach dem Millstream zu, als sie beim Aufsteigen eine Kupfererz-Schicht entdeckten, die eine Mächtigkeit von 15 bis 20 Fuß zu haben schien. Sie trafen sofort Vorbereitungen, dieses, noch unbelegte Stück in der üblichen Weise in Beschlag zu nehmen, als sie mitten in der Erzader eine natürliche Oeffnung fanden, die in unbestimmter Tiefe abwärts ging. Vielleicht hatten schon Andere dieses Loch zuvor bemerkt, sich jedoch nicht weiter darum gekümmert, weil sie den Werth des umgebenden Bodens nicht kannten und auch keine wissenschaftlichen Forschungsgelüste hegten. Die Drei aber entschlossen sich sofort, dem Geheimniß nachzugehen.

Ungefähr 20 Fuß weit waren sie bereits hinabgestiegen, als der Eine plötzlich bemerkte, daß der, bisher sehr enge Schacht in eine gewaltige Kammer mündete, in welcher indeß tiefe Finsterniß herrschte. Sie zündeten Kerzen an — und ein Schrei der Ueberraschung entrang sich Allen, als sich ihnen der Schauplatz enthüllte, der vor ihnen lag! Sie selber standen auf einer schmalen, einigermaßen treppenartigen Plattform von Quarz, und unter ihnen lag ein großer Süßwasser-See, aus dem es eisigkalt heraufkam. Das Ende dieses Sees lag über den Bereich des Kerzenlichts hinaus. Man machte aus einer langen Schnur und einem Stein einen provisorischen Löthungs-Apparat, konnte aber die Tiefe des Sees nicht ergründen.

Nachdem man noch erfolglos mit Steinwürfen versucht hatte, die Ausdehnung des Sees festzustellen, fand man es vorläufig gerathen, wieder das Tageslicht aufzusuchen, zumal man nichts Bestimmtes über die Sicherheit des umgebenden Bodens wußte! Doch ermittelten die Forscher noch die hochwichtige Thatsache, daß die ganze Höhlung und der See sich an der Erzader entlang, welche sie an der Oberfläche gefunden haten, in unbestimmte Weite erstreckte. An der Decke der Höhlung erglänzten im Kerzenschein viele eiszapfenförmige Gebilde, obwohl nicht ganz so herrlich wie reguläre Tropfstein-Gebilde; vielleicht aber waren sie früher solche, und sind durch Feuer oder auf irgend eine andere Weise die Kalktheile zerstört worden, so daß nur noch der Quarz übrig blieb. Doch damit mögen sich die Gelehrten weiter befassen, für welche dieser unterirdische Bergsee ebenfalls einen Gegenstand großen Interesses bildet.

Die Entdecker aber haben den Plan gefaßt, den ganzen Bergsee von außen und unten her zu entleeren, durch Legung einer Abfluß-Heberöhre; technisch sollte dies nicht schwer sein, selbst bei großer Tiefe des Sees — es kostet nur ein schönes Stück Geld. Dann aber wird man einen ungeheuren Tunnel haben, wie er noch nirgends im Bergbau vorgekommen ist, und mittels desselben erwartet man riesige Reichthümer an Kupfer- und Golderz verhältnißmäßig sehr rasch zu heben! — Mit der Romantik des Sees ist es dann freilich zu Ende.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau

Maria Jene (geborene Feld)

im Alter von 37 Jahren nach langem Leiden sanft und selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, vom Trauerhause, 624 W. 13. Str., um 9 Uhr Morgens, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Jene, Gatte.
Philipp Feld, Vater.
Wm. und Fritz Feld, Brüder,
Elisabeth Feld, Schwester.
Peter Jene, Schwiegervater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein theurer Gatte und unser vielgeliebter Vater

Bladeslef Kormaszewski,

am Montag, den 27. November, Nachm. 4 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, Morgens halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 1870 N. Hoyne Ave., nach der St. Alfonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Antonie Kormaszewski, Gattin,
Edmund, Leocadia, Stanislaf, Gregor, Amselm, Alphons, Alliee, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte und Vater

Adam Gehre,

im Alter von 61 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag um 9.30 Uhr, vom Trauerhause, 2927 Parnell Ave., nach der St. Anthonys Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Gehre, geb. Zimmer, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Cäcilie Goldsworthy

im Alter von 27 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 142 Augusta Str., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin;
Lisette Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Edward Regenstein

am 27. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, Nachmittags 1 Uhr (anstatt, wie gestern berichtet, um 10:30 Morgens), vom Trauerhause, 841 N. Wood Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edda S. Regenstein, Gattin, nebst Töchtern, Söhnen und Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Andreas Hesser

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 30. November, vom Trauerhause, 3646 Ashland Ave., um 10.30 Uhr, nach der St. Mauritius-Kirche und von da nach dem St. Maria Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Hesser, Gattin;
Eduard, Barbara, Anna, Maggie, Mamie und Nellie, Kinder.

Gestorben: Daniel Bartels, starb am Dienstag, den 28. November, um 5 Uhr Nachm., 80 Jahre alt. — Begräbniß von der Wohnung seiner Tochter, Mrs. Jos. Tansor, 569 Hoit Ave., am Donnerstag, den 30. November, um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach Forest Home.

Die letzte Gelegenheit!

Versäumt sie nicht!!

Verfehlt nicht, unsere Ausstellung reiner Eßwaaren zu besuchen!

THE WHITE HOUSE
MAAS, BAER & CO.
COR. MILWAUKEE & CHICAGO AVES.

Verfehlt nicht, unsere Ausstellung reiner Eßwaaren zu besuchen!

Wir verkaufen Alles!

Wir wollen, daß Jeder (wir meinen jede Person), der bei uns kauft, einen schönen, lebendigen, großen und fetten Turkey umsonst erhält, morgen

Donnerstag, den 30. November

in unserem Laden:

Ecke Milwaukee u. Chicago Ave.,

Ein großer fetter Truthahn frei mit jedem Einkauf von

$10.00

Frei!!

Dritter Floor Spezialitäten. Blankets.		Zweiter Floor — Danksagungs-Wunder.		Unser Haupt-Floor — Für Donnerstag.	
Extra schwere volle 10-4 scharlachfarbene Blankets, 2.75 Werth	1.79	Donnerstag Morgen von 9 bis 10 Vorm. — sehr speziell: Feine Qualität schwarze Brillantine Röcke für Damen — durchweg gefüttert, Sammet eingefaßt, und immer für 1.25 verkauft, nur ungefähr 200 auf Lager, kommt daher zeitig — sehr speziell — Auswahl	69c	Band — Nr. 5 und 7, gute Qualität Satinband, werth 10c, per Yard	3c
Ein ganzwollen. volles 10-4 weißes Blanket, blauer oder rosa Border, im Retail zu 3.00 verkauft, speziell, per Paar	1.68	Waists für Damen — gemacht aus bester franz. Flanellette, marineblau — gestreifte Polka Dots, werth 1.25 — Auswahl	59c	Satin-Kragen f. Damen, schwer pleated, alle Farben, werth 15c	9c
The Sturbridge, weißes Blanket, eine große volle Größe Sorte, 12-4, Retailwerth 1.75 per Paar	1.10	Boucle Jackets für Damen, sehr modisch und kleidsam — gemacht aus reinwollenen enggewobenem Boucle, mit 6 Perlmutterknöpfen und halb gefüttert mit Seide — werth 7.50 — speziell	3.98	Korsets — Das Princeß Damen-Korset, gem. aus schwerem Drilling, mit 5 Haken und Fancy Seidenbesatz — werth 75c — speziell	33c
				Servietten — Größe 5x8 ganzleinene, gebleichte Satin Damast Dinner-Servietten, wth. 1.50 per Dtzd., speziell per Dtzd.	63c
				Taschentücher — Bestickte u. hohlgesäumte ganzleinene Taschentücher für Damen, wth. 15c, Auswahl	5c

Unsere Grocery-Spezialitäten.		Gute dauerhafte Schuhe.		Unsere zufriedenstellenden Kleider.	
Fancy gemischter Thee, immer zu 35c per Pfund verkauft, Pfd.	24c	Warmgefütterte Schuhe für Kinder, Kid Obertheil und Biber Tops	37c	Männer-Anzüge — Eine große Partie von Cassimere und Cheviot-Anzügen für Männer, in den neuen Moden — wirklicher Werth 7.50, spez. Preis	4.98
Beste Klumpenstärke, 3 Pfund für	5c	Fancy Slippers für Männer, — gute Qualität Sammet, mit schwerer Stickerei, werth 75c	45c	Veste-Anzüge für Knaben, von ganzwoll. Stoff, sehr hübsch und modisch, wth. 1.25, Ausw.	95c
Seifen-Chips, 4 Pfund für	9c	Knöpf-Schuhe für Kinder	19c	Kniehosen für Knaben, die besten in der Welt	25c
Bester Frühstücks-Speck, per Pfd.	8c				
Bester Claretwein, volle Quartflasche	15c				
Runkels bester Frühstücks-Kakao, eine Halbpfund-Büchse für	19c				
In unserem Basement. Krystallglas-Wassergläser	1c				

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Carolina Kruse, geb. Laßmann,

im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 879 Walnut Str., nach der evangelisch-lutherischen Emmaus-Kirche, Californi Ave. und Walnut Str. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte

Christ Kruse.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere Mutter

Maria Vollmer

Sonntag Nacht nach kurzem aber schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. Nov., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 98 Goethe Str., nach Waldheim statt.
Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Vollmer, Gatte.
dimi **Max, Hilda, Elsa, Doly**, Kinder.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem

Orden der Hermannsschwestern

meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Gattin

Augusta Groß,

welches in 8 Tagen ausbezahlt wurde, und kann den Orden Jedem auf's Beste empfehlen. Auch danke ich hiermit den Schwestern der Hermann Loge Nr. 4 für die letzte Ehre, die sie meiner Frau erwiesen haben.

Trauernder Gatte **John Groß** nebst Angehörigen.

Danksagung.

Meinen innigsten herzlichsten Dank den Schwestern vom

„Deutschen Frauen-Verein Isolde",

welche sich so zahlreich am Begräbniß meiner lieben Gattin

Augusta Groß,

betheiligt haben und als Schwestern ihr die letzte Ehre erwiesen haben. Da sie das Krankengeld sowie auch das Sterbegeld so pünktlich ausbezahlt haben, so kann ich diesen Verein „Isolda" allen gesunden Damen bestens empfehlen.

John Groß.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank den Brüdern des

Deutschen Ordens der Harugari,

sowie den Brüdern der Einigkeits-Loge Nr. 453, D. O. H., für die letzte Ehre und Beileid für meine dahingeschiedene Gattin

Augusta Groß

und danke ich für die prompte Auszahlung der Beerdigungskosten und wünsche, daß jeder gesunde Deutsche diesem Orden sich anschließen möchte.

John Groß.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl.bdfbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

AUDITORIUM. — Letzte Woche.
Große Oper!
Unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.
Heute Abend: „Die Hochzeit des Figaro". Morgen (Danksagungstag), Extra-Matinee „Carmen". Abends: „Il Trovatore". Spezielle Preise für diesen Tag: $1, $1.50, $2 und $3. Freitag: „Romeo und Juliet". Samstag Nachmittag (Abschieds-Matinee): „Die Walküre". Samstag Abend (populäre Preise): „Rigoletto".
Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2, $1.50; Logen $30. Am Samstag Abend $2, $1.50, $1 — jetzt zum Verkauf. Weber-Piano im Gebrauch.

Freiberg's Opernhaus — 22. Str., nahe State.
Morgen Abend — Danksagungstag — punkt 8 Uhr:
Wormser's reisende Truppe in **DREYFUS.**

KINSLEY'S 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Ein Dollar.
Cafe 2. Floor — Jeden Abend 5:30 bis 8 „Orchestrelle." Hand's Orchester Abends nach 6 im Deutschen Restaurant. bdufo

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Grosser Preis-Maskenball
veranstaltet von den
Nordwestseite Logen, 11. Distrikt
Deutschen Orden der Harugari,
Samstag, 2. Dezember '99, in der Wicker Park Halle, 501–507 W. North Ave. Ticket 25c pro Person. 3 Gruppen-Preise und verschiedene werthvolle Einzelpreise kommen zur Vertheilung. 29n1dez

15. Jahres-Ball des Kranken-Unterstützungs-Vereins
der Angestellten der sami
P. Schoenhofen Brewing Co.,
am Samstag, den 2. Dezember 1899 in der Vorwärts Turnhalle, W. 12. nahe Halsted Straße.
Tickets 50 Cts. Damen in Herrenbegleitung frei.

Abend-Unterhaltung
und Agitations-Versammlung der
Chicago Loge Nr. 1, U. O. D. E.
in der Sänger-Halle, 254 E. North Avenue, am Samstag, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr. — Frauen und Männer werden an diesem Abend unentgeltlich aufgenommen. misa

NILES HOTEL, NILES, ILL.
Danksagungstag!
Nachmittags: Turkey-Schießen.
Abends: Tanz. .... sadiml
Freundlichst ladet ein, Herrmann Kirchhoff.

$5 per Monat
einschließlich Medizinen
bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten
Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.
Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen. Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.
Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicagos leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.
Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Abends, Mittwochs von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Unsere Süd Chicago Office
ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist, zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momifr EMIL GASCH.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Katarrh
Laesst sich vollstaendig heilen durch Hood's Sarsaparilla.
Möge jeder Katarrh-Leidende dies als eine persönliche Empfehlung betrachten, von den Tausenden die von dieser Krankheit durch Hood's Sarsaparilla geheilt wurden. Es entfernt die Ursache der Krankheit und beruhigt und erneuert die angegriffenen und entzündeten Membranen. Vergesst nicht
Hood's Sarsaparilla
verursacht nie Enttäuschung. Preis $1.00.
Hood's Pillen heilen Migräne. Alle Apotheker. 25c.

Aufruf!

An die deutsch-amerikanischen Bürger Chicago's!

In einer Versammlung, welche am 27. November in der Orpheus-Halle im Schillergebäude stattfand, ist beschlossen worden, Herrn Andrew D. White, unserem derzeitigen Botschafter in der deutschen Reichshauptstadt, durch eine künstlerisch ausgeführte Adresse den Dank der deutsch-amerikanischen Bürger auszusprechen für seine erfolgreichen Bemühungen zur Aufrechterhaltung und Förderung guter und herzlicher Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, welche durch gewissenlose Hetzer auf das Stärkste bedroht waren.

Es wurde ferner beschlossen, alle deutschamerikanischen Bürger Chicago's, welche mit der Abfassung einer derartigen Adresse an den Staatsmann, Gelehrten und Deutschenfreund Andrew D. White einverstanden sind, zu deren Unterzeichnung einzuladen.

Die Adresse wird einer am 18. Dezember, Abends 8 Uhr in der Orpheus-Halle im Schiller-Gebäude stattfindenden Versammlung zur Gutheißung vorgelegt werden, und alle deutschen Vereine und sonstigen Verbindungen, sowie alle deutschamerikanischen Bürger, welche mit dem Zweck übereinstimmen, sind hiermit eingeladen, sich an dieser Versammlung zu betheiligen.

Richard Michaelis, Vorsitzender.
Carl Härting, Sekr.

Eine nützliche Neuerung.

Der Barbier John A. Currie wurde gestern auf seinem Arbeitsplatz Nr. 1033 Millard Ave., von Bundesbeamten verhaftet, weil er eine Postanweisung, die er am 1. November in Elgin gelöst und an sich selbst zahlbar gemacht hatte, von $8 auf $80 umgeschrieben. Den Betrag der Anweisung hatte Currie sich bereits von einer Frau Moler, Nr. 435 Wabash Ave., auszahlen lassen. Als die Anweisung aber gestern auf dem Postamt zur Zahlung präsentirt wurde, entdeckte man die Fälschung sofort. Nach dem neuen System werden nämlich dem Postamte, welches die Anweisungen auszuzahlen hat, durchgepauste Kopien der Originale zugestellt. Von Frau Moler erfuhr man dann, wo Currie zu finden war, und eine Stunde nach Entdeckung der Fälschung hatte man den Schächer beim Wickel. Auf dem Wege zum Gericht suchte Currie den Häschern zu entwischen, er wurde aber nach kurzer Jagd wieder eingeholt und dann fester gehalten, als zuvor.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Zahlungsunfähig.

Beim zuständigen Bundesgericht hat der Nr. 879 70. Place wohnhafte James Chalmers, welcher früher Geschäftstheilhaber in mehreren großen Gesellschaften war, jetzt aber eine Buchhalterstelle bekleidet, um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten in Höhe von $407,867 nachgesucht. Seine hauptsächlichsten Gläubiger sind: Chicago Watch Co., mit einer Forderung von $130,000; National Manufacturing and Importing Co., $50,000; Orford Manufacturing Co., $50,000; Adolf Schwab, $28,000. Die Schulden rühren zumeist schon vom Jahre 1893 her.

Desgleichen ist der Geschäftsreisende James W. Whitehead, jr., beim Bundesgericht vorstellig geworden, um von seiner Schuldenlast befreit zu werden. Der Bittsteller gibt seine Verbindlichkeiten mit $29,650 an.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Zehn Jahre Zuchthaus.

Nach zweistündiger Berathung hat gestern Nachmittag die Jury vor Richter Waterman den der Ermordung des Schankkellners Joe Rohraff angeklagten August Glose des Todtschlags schuldig befunden. Das Strafmaß lautete auf zehnjährige Zuchthausstrafe. Bei der Verkündigung des Urtheils brachen die Frau des Angeklagten und seine beiden Kinder in lautes Wehklagen aus, und auch Glose selbst konnte die Thränen nicht zurückhalten. Der Angeklagte vermochte zu seiner Entschuldigung nur anzugeben, daß er sinnlos betrunken war, als er den Schankkellner niederschoß.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Delfuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„Sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Oper im „Auditorium".

Die gestrige „Lohengrin"-Vorstellung. — Heute: „Figaros Hochzeit."

Ihren zweiten großen Triumph in Chicago feierte gestern Abend Frl. Milka Ternina als „Elsa". Sie, wie auch ihre Kollegin Frau Schumann-Heink, brachten die deutsche Gesangskunst geradezu bewundernswerth zur Geltung. Die Verbindung von Wort und Ton, von Textgehalt und der sich diesem innig anschmiegenden Musik, wie sie Richard Wagner von den Interpreten seiner Operngestalten fordert, wurde in den Rollen der „Elsa" und der „Ortrud" seit Langem nicht so überzeugend zur Geltung gebracht, wie von diesen beiden hervorragenden Wagner-Sängerinnen. Während die „Ortrud" aber hier schon von Künstlerinnen, wie Lilli Lehmann, der seither verstorbenen Katharina Klafsky, der Brema, welche diese Partie in Bayreuth unter Anleitung von Frau Cosima Wagner studirt und auch dort gesungen hat, und von Anderen mit Erfolg gegeben wurde, ist noch keine so dramatisch-wirksame „Elsa" hier gehört worden, wie sie Fräulein Ternina gestern Abend gab. Frl. Gadski war gesanglich, wie darstellerisch eine vorzügliche Vertreterin der „holden, traumverlorenen Maid." In der großen Streitszene mit Ortrud beim Kirchgang, und auch in der Brautgemachszene, fehlte es ihr aber an markigen, dramatischen Accenten. Frl. Ternina hat sich auch gestern die Herzen ihrer Hörer, gleichsam im Sturm, erobert. Schade nur, daß die Zahl dieser Hörer keine größere war. Zu bedauern war auch, daß Van Dyck nicht den „Lohengrin" sang. Herrn Dippels Organ fehlte es auch gestern an Kraft, um die Hauptmomente der Gral-Erzählung zu voller Geltung zu bringen, und auch in den Ensembles, in welchen Frl. Terninas Sopran noch mit voller Kraft über dem Ton- und Klanggewoge sich hielt, ging Dippels Tenor vollständig verloren. Auf der Höhe ihrer Aufgabe standen Eduard de Reszke als „König Heinrich" und Herr Pringle als „Heerrufer". Herr Mühlmann als „Telramund" wurde gestern mehr darstellerisch als gesanglich den Anforderungen der Partie gerecht.

Heute Abend wird Mozarts Oper: „Hochzeit des Figaro" in nachstehender Besetzung wiederholt:

Die Gräfin	Mme. Emma Eames
Cherubino	Mlle. Zelia de Lussan
Marcellina	Mlle. Bauermeister
Susanna	Frau Marcella Sembrich
Der Graf	M. Eduard de Reszke
Doktor Bartolo	Sig. Pini-Corsi
Antonio	M. Dufriche
Basilio	Sig. Vanni
Don Curzio	Sig. Maestri
Figaro	Sig. Campanari

Dirigent: Sig. Bevignani.

Morgen — am Danksagungstage — Nachmittags: Bizet's Oper „Carmen" mit den Damen Calve, Bauermeister, Van Cauteren und Suzanne Adams und den Herren Salignac, Devries, Bars, Dufriche, Queyla und Scotti in den Solopartien. Dirigent: Sig. Bevignani.

Abends: Verdis Oper „Der Troubadour." Solisten: Nordica, Bauermeister, Mantelli und die Herren Dippel, Pringle, Vanni und Campanari. Dirigent: Sig. Bevignani.

Für die beiden Vorstellungen am Danksagungstage gelten nachverzeichnete ermäßigte Preise: $1, $1.50, $2, $3; Logen $25.

Das Geheimniß der Meeresenge.

Eine weitere Expedition geht auf die Suche nach „dem Geheimniß der Meeresenge" 400 Jahre hindurch ist das Geheimniß ungelöst geblieben. Die letzte Reise des Columbus galt der Erforschung dieser „Meeresenge". Neuerdings glauben Geologen und Geographen nicht, daß noch Wasser-Verbindungen zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean bestehen. Daß es eine Zeit gab, da die beiden Kontinente getrennt waren, glauben diese gelehrten Leute freilich. Es gibt Leute, welche es ebenso schwer finden, das Geheimniß der Gesundheit zu finden. Drei Worte nennen den Weg — ein gesunder Magen. Das Geheimniß eines gesunden Magens ist Hostetters Magenbitters. Dasselbe wird den Magen gesund machen und gesund erhalten. Es heilt Verstopfung, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und alle Leber- und Nierenleiden. Es heilt für alle Zeit — nicht nur vorübergehend, und es verschafft Erleichterung sofort. Alle Apotheker halten es vorräthig, und eine Privat-Steuermarke bedeckt den Hals der Flasche.

Wegen böswilliger Verfolgung.

Im Kreisgericht hat der Althändler Abraham Horowitz, von Nr. 302 S. Halsted Straße, gegen seinen früheren Hauswirth Jacob Williams wegen böswilliger Verfolgung eine Schadenersatzklage in Höhe von $77,000 anhängig gemacht. In der Klageschrift wird angegeben, Horowitz, der in dem Hause des Verklagten, Nr. 294 Halsted Str. gewohnt habe, hätte sich mit seinem Hauswirth nach Ablauf des Miethsvertrages nicht einigen können und sei deshalb ausgezogen. Williams habe dann aus Rachsucht den früheren Miether wegen böswilliger Sachbeschädigung verhaften lassen und auch sonst noch andere gänzlich unbegründete Beschuldigungen gegen Horowitz erhoben, um diesem zu schaden. — Der Kläger wurde in der vorigen Woche auf eine dieser Anklagen hin vor Richter Brentano prozessirt, jedoch von der Jury freigesprochen.

Der Einbrecher festgenommen.

Als gestern Abend Frl. Emma Kincaid ihr Zimmer im Hause Nr. 1456 N. Clark Str. betrat, entdeckte sie daselbst einen Farbigen, welcher damit beschäftigt war, ihre besten Kleider zusammenzupacken. Die Ueberraschte schrie laut um Hilfe, worauf der Mohr, mit einem Seidenkleid in der Hand, das Weite suchte. Der Flüchtige wurde von einem Blaurock eingeholt und in der Chicago Ave.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Leset die „Sonntagpost".

Die soziale Frage, sagte ein Staatsökonom, ist zum Theil eine Magenfrage. Ganz recht: zum Theil! denn andertheils läßt sich viel soziales sowohl wie privates Elend auf die Hämorrhoiden zurückführen. Diese zu lindern und diesen abzuhelfen, ist die Anakesis, äußerlich anzuwendendes Mittel, vor Allem geeignet. Sein Inhalt ist die Heilmedizin, die eben während der Anwendung sich erweicht um innerlich zu wirken. Die Anakesis ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1.00. Proben frei. Franco zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York.

„Gruß und Dank" von Kaiser Wilhelm.

Auf die Depesche, welche am letzten Sonntag, gelegentlich der Einweihung der Kaiser-Fahne, vom „Zentralverband der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend" an Kaiser Wilhelm II. nach Sandringham, England, abgesandt wurde, traf gestern die folgende Antwort ein:

„Cot. Sandringham, 27. November 1899. German Ambassador Holleben, Chicago.

Seine Majestät haben den Gruß der in Chicago bei der Fahnenweihe versammelten Deutschen gern entgegengenommen und danken bestens.

Bülow."

Dr. J. A. Lettenbaur, der stellvertretende deutsche Konsul, sandte alsdann diese Depesche dem Präsidenten des Zentralverbandes, Herrn Hachmeister, mit einem Begleitschreiben zu, das nachstehenden Wortlaut hat:

„Geehrter Herr!

In der Anlage beehre ich mich, Ihnen eine Erwiderungsdepesche auf das bei der Feier der Fahnenübergabe an Seine Majestät den Kaiser und König gerichtete Telegramm zur Kenntniß und weiteren Verbreitung unter die Theilnehmer an dem Feste ergebenst mitzutheilen. Ich benutze den Anlaß, um Ihnen und den betheiligten Militärvereinen meinen Glückwunsch zu dem harmonischen Verlauf der jüngsten Feier auszusprechen.

Hochachtungsvoll,
Der Kaiserliche Konsulatsverweser,
Dr. J. A. Lettenbaur."

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Vor dem Tode bewahrt.

An der 87. Straße warf sich gestern Nachmittag ein bejahrter Mann in selbstmörderischer Absicht vor einen heranbrausenden Zug der Baltimore und Ohio-Bahn, wurde aber von einem Passanten, Namens Bovalt, welcher den Vorgang bemerkt hatte, noch rechtzeitig zur Seite gerissen. Bovalt brachte den Verzweifelten nach der Süd-Chicago-Polizeistation, wo derselbe angab, daß er Josef McCarthy heiße und in Hammond, Ind., ansässig sei. Er sei Schreiner von Beruf, könnte aber wegen seines vorgerückten Alters nirgends Arbeit finden. Infolge dessen habe er seit zwei Tagen nichts zu essen gehabt. Der bejahrte Mann wird wahrscheinlich im Armenhause zu Dunning untergebracht werden.

Zwei gute Muster

Von körperlicher Manneskraft.

Keine Art athletischer Uebungen erfordert solch perfekte, vollkommene, körperliche Ausbildung, als der Preiskampf. Jede Muskel im Körper muß vollkommen entwickelt und widerstandsfähig sein, und das Herz, die Lungen, der Magen müssen sich in bestem Zustande befinden.

Ob wir diese Preiskämpfe billigen oder nicht, es ist immerhin interessant, zu erfahren, auf welche Weise Leute zu solcher körperlicher Vollkommenheit gelangen.

James Jeffries, der gegenwärtige "heavy-weight"-Champion der Welt, und sein tapferer Gegner, Tom Sharkey, in dem größten Faustkampf, der je stattgefunden, verfolgten beide ziemlich denselben Kursus des Trainirens, und der erste und wichtigste Theil dieses Trainirens war, den Magen in gutem Zustand zu versetzen und die Verdauung absolut gut zu erhalten, sodaß jede Muskel und jeder Nerv den höchsten Anforderungen entsprechen könne.

Dies geschah nicht durch eine geheime Patentmedizin, sondern ein jeder dieser großen Faustkämpfer gebrauchte die wohlbekannten natürlichen Verdauungs-Tablets, verkauft von Apothekern unter dem Namen Stuarts Dispepsia Tablets, die aus Verdauungssäuren zusammengestellt sind, welcher jeder Magen benöthigt, um gesunde Verdauung zu erzielen.

Champion Jeffries sagt: „Stuarts Dispepsia Tablets verhüten das Versauern, stärken den Magen und befördern gute Verdauung. Sie erhalten den Mann in seinem körperlichen Zustand." Gezeichnet, James J. Jeffries, Champion der Welt.

Der tapfere Kämpfer, Sharkey, sagt: „Stuarts Dyspepsia Tablets beseitigen alles Unbehagen nach dem Essen. Sie geben dem Magen Ruhe und versetzen ihn in gesunden Zustand. Ich empfehle sie auf's Wärmste." Gezeichnet, Thos. J. Sharkey.

Der Vortheil des täglichen Gebrauches von Stuarts Dyspepsia Tablets ist der, daß sie Leute gesund erhalten und Krankheit abhalten und sind sie ebenso werthvoll für gesunden Leute, als für Dyspeptiker. Ein weiterer Vortheil ist der, daß diese Tablets keine Abführstoffe oder Gifte irgend welcher Art enthalten, sondern einfach Verdauungssäuren, welche in jedem Magen vorhanden sind, und wenn die Verdauung gestört ist, ist es, weil es dem Magen an einigen dieser Elemente mangelt und Stuarts Dyspepsia Tablets führen sie ihm zu.

Sie sind kein billiges Abführmittel, sondern ein vollständig sicheres und wirksames Verdauungsmittel und die Nachfrage nach ihnen ist größer als bei allen andereren sogenannten Dyspepsia Heilmittel im Handel zusammengenommen. Kein Mittel kann je in der Werthschätzung des Publikums einen solchen Platz einnehmen, außer seine Vorzüge berechtigen es dazu.

Volle Größe Packete werden von allen Apothekern verkauft zu 50 Cents und das Beste, das Ihr Euch angewöhnen könnt, ist, Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit einzunehmen. Sie machen schwache Magen stark und erhalten starke Magen kräftig.
7u2Mo

Preis-Reduktion!
von 15 Cents auf 10 Cents per Woche.
Leset die
"Illinois Staatszeitung"
die älteste und größte deutsche Zeitung Chicago's und des ganzen Westen.
Von jetzt an nur 10 Cents per Woche
durch den Träger in's Haus geliefert.
Man bestelle per Postkarte oder Telephon (Main 635).
"Illinois Staatszeitung",
Ecke 5. Ave. und Washington Str.

Rassenkampf.

Blutiger Konflikt am 39. Straße Schwemmkanal zwischen farbigen Arbeitern und weißen Streikern.

Neun Personen schwer verletzt.

Als die mit der Erbauung des Schwemmkanals an der 39. Str. betraute Kontraktorenfirma vor mehreren Wochen Farbige anstellte, gingen die weißen Arbeiter an den Ausstand, weil sie nicht mit den Mohren zusammenarbeiten wollten. Die Stellen der Ausständigen wurden nach und nach mit Farbigen besetzt, was Veranlassung zu fortwährenden Reibereien zwischen diesen und den Streikern gab. Gestern Abend kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den beiden Parteien, wobei die Nachgenannten mehr oder minder schwer verletzt wurden: Henry Allen, Farbiger, No. 2136 Armour Ave., Schußwunde an der Wange, sowie Kontusionen am Kopfe; Joseph Lattask, Streiker, Nr. 3550 Fisk Str., wurde durch einen Schuß erheblich am Kopfe verletzt; William Fox, Polizist, schwere Schnittwunden an der rechten Hand, welche ihm ein Farbiger mittels eines Rasirmessers beibrachte; John O'Connor, Polizist, trug eine Schußwunde am linken Fuße davon; William Tuck, Streiker, Nr. 465 39. Str., erlitt eine Gehirnerschütterung, sowie erhebliche Kontusionen im Gesicht; Georg Caspar, Streiker, Nr. 3508 Armour Ave., ihm wurden die Zähne ausgeschlagen; unbekannter Streiker, wurde durch einen Schuß an der Wange verwundet — seine Kameraden schafften den Verletzten fort; Eugen Washington, Farbiger, Nr. 2812 Dearborn Str., schwere Kontusionen am ganzen Körper. Die 57 am Schwemmkanal beschäftigten Farbigen beendigten um 6 Uhr Abends, wie üblich, ihr Tagewerk und gingen die 39. Str. entlang in westlicher Richtung, um sich nach Hause zu begeben. Als die Mohren kaum an Indiana Ave. angelangt waren, kam eine große Anzahl Streiker auf sie zu. Beim Anblick der Weißen rief einer der Farbigen aus: „Zieht eure Revolver und feuert." Die Mohren folgten sofort der Aufforderung und eröffneten auf die Weißen eine regelrechte Füsilade, welche von den letzteren erwidert wurde. Es heißt, daß über 150 Schüsse von beiden Seiten abgefeuert worden seien. Die Passagiere eines Straßenbahnwagens, welcher gerade die Kreuzung von Indiana Ave. und 39. Str. passirte, geriethen in die größte Gefahr, von den umherfliegenden Kugeln getroffen zu werden; sie entgingen jedoch Verletzungen, indem sie sich rechtzeitig zu Boden warfen. Mehrere Fenster des Straßenbahnwagens wurden von Geschossen durchbohrt. Die Polizisten, welche die Farbigen zum Schutze von dem Arbeitsplatz aus begleiteten, trieben dieselben zurück, aber die Weißen folgten ihren Gegnern und holten sie an Michigan Ave. ein. Dort kam es zu einem verzweifelten Einzelkampf zwischen den beiden Parteien, wobei zwar weniger von Revolvern, dagegen um so mehr von Spitzärten, Rasirmessern, Backsteinen und dergleichen Waffen Gebrauch gemacht wurde.

Bei dem Kampfe zogen die Streiker den Kürzeren und mußten sich zurückziehen. Inzwischen hatten die paar Polizisten, welche zum Theil durch Schüsse kampfunfähig gemacht waren und wenig oder gar nichts ausrichten konnten, Verstärkung erhalten, worauf die Mohren umzingelt worden. Die Polizei nahm 32 der Farbigen fest und brachte sie in der Stanton Ave.-Revierwache unter der Anklage des Schießens innerhalb der Stadtgrenzen hinter Schloß und Riegel. Die Arrestanten behaupten, daß man ihnen nicht hinlänglichen Polizeischutz gewährt hätte, weshalb sie gezwungen gewesen wären, von ihren Revolvern Gebrauch zu machen. Superintendent P. R. Montgomery von der Star Construction Co., in deren Diensten die Farbigen stehen, verschaffte diesen bald nach ihrer Verhaftung die Freiheit, indem er für sie Bürgschaft stellte.

Am Vormittag war es schon zu einem Renkontre zwischen dem am Schwemmkanal beschäftigten Vorarbeiter John Norton und dem Streiker Philipp Tallen gekommen. Letzterer hatte angeblich auf den Vorarbeiter einen Backstein geschleudert, worauf dieser den Streiker mit einem Revolver bedrohte. Norton wurde von einem in der Nähe befindlichen Polizisten verhaftet und erwirkte dann gegen seinen Angreifer einen Haftbefehl. Polizeirichter Quinn verschob die Verhandlung der Fälle bis zum nächsten Samstag.

Rheumatismus.

Elektricität bietet Ihnen Heilung an!

Leidende mit Schmerzen im Rücken, in den Schultern, den Knieen, den Gelenken und Muskeln und in irgend einem anderen Theile des Körpers, ohne Unterschied, ob das Leiden durch unreine Circulation, Schwäche oder eine andere heimtückische Krankheit verursacht wurde, ich habe Heilung für Sie! Die Elektrizität, wenn mit Verstand geleitet, wird die rheumatischen Beschwerden heben, und ich habe über 3000 Fälle von Rheumatismus in den letzten 3 Jahren geheilt. Krankheiten dieser Art, welche den Anstrengungen der gewandtesten Aerzte spotteten, sind bei Anwendung meiner verbesserten Methode gewichen.

Ich gebrauche Elektrizität zur Erneuerung der Lebensenergie. In meinen Händen ist dieselbe ein Antrieb für die Circulation; sie löst die Unreinlichkeiten und treibt dieselben aus dem Körper, giebt den Muskeln neue Stärke und stellt die gesunde Thätigkeit eines jeden Theiles des Körpers wieder her.

Die McLaughlin Methode.

Mein Apparat hat die Gestalt eines Leibgürtels, der getragen wird, während der Kranke schläft. „Er heilt, während man schläft". Durch meine Methode, welche ich mir durch zwanzigjährige Erfahrung in Behandlung aller Gebrechen der Menschheit erworben habe, kann ich den Lahmen und Schwachen Gesundheit bringen. Diese spezielle Methode, welche die Anwendung der Eelektrizität zum Vergnügen macht, ist ein sicheres Heilmittel für Rheumatismus, Rücken- und Hüften-Weh, Nierenleiden und jede Art von Schmerzen und Schwächen. Die Elektrizität verjüngt, kräftigt und stellt die Thätigkeit wieder her. Sie ist das Leben und der Hauptbestandtheil der körperlichen Aktivität. Das Geheimniß meines Erfolges ist die Spezialmethode der Anwendung, in welcher die Kraft der Elektrizität mit gesundem Menschenverstand vereinigt sind.

Leiden Sie? Wenn, dann besuchen Sie mich. Ich erkläre Ihnen meine Methode unentgeltlich. Lassen Sie mich Ihnen zeigen, wie einfach und heilwirkend dieselbe ist. Wenn Sie nicht kommen können, so verlangen Sie nach einem Buch, welches dieselbe beschreibt und frei ist.

Dr. M. G. McLAUGHLIN, 214 State Str., Ecke Quincy . . . Chicago.
Sprechstunden: 8 Uhr Vormittags bis 8:30 Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Harlem Männerchor-Konzert.

Unter Mitwirkung von Rauchs vollem Orchester veranstaltet der Harlem Männerchor morgen, am Danksagungstage, in Thodes Halle ein Konzert nach folgendem, vielversprechenden Programm:

1. Festmarsch . . . . Richard Wagner
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . Suppe
   Rauchs Orchester.
3. „Schützenmarsch" . . . . . . Becker
   Harlem Männerchor.
4. Duett aus „Undine" für Tenor u. Baß Lortzing
   Die Sänger S. Berliner und E. Hasselbring.
5. Selektion aus „Troubadour" . . . . Verdi
   Orchester.
6. „Der Reiter und sein Lieb", von . E. Schulz
   Preislied für den Kaiser-Preis bei dem Sängerfest zu Kassel.
   Harlem Männerchor.
7. Selektion aus der Operette „Madame Angot" . . . . Lecocq
   Orchester.
8. „Die schöne Nachbarin" . . . A. Dregert
   Harlem Männerchor.
9. Fagott-Solo, Variationen, „Karneval von Venedig" . . . . . . Haeusser
   Herr J. Schon.
10. „Das Thierquartett" . . . . . . Kerssen
    Komische Szene für Männerstimmen.
11. „Künstlerleben", Walzer, ... J. Strauß
    Orchester.
12. „Flotte Sänger" . . . . Peuschel
    Komische Gesangsquadrille.
    Harlem Männerchor.

Dirigent des Männerchors und Orchesters: Herr Ludwig Rauch.

Auf dem Vergnügungskalender des Harlem-Männerchors stehen als weitere Hauptfestlichkeiten dieser Saison: ein am 31. Dezember abzuhaltendes Sylvester-Kränzchen; ein Maskenball, welcher am 24. Februar stattfinden wird, und das auf den 15. April festgesetzte Oster-Konzert und Ballfest.

Herabgesetzte Raten für Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage.

Die Nickel Plate Bahn verkauft Tickets am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember 1899 und am 1. Januar 1900 zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt nach irgend einem Punkte im Gebiet der Central Passenger Association gelegen, giltig für die Rückfahrt bis einschließlich den 2. Januar 1900. Adressirt General Agent, 111 Adams Straße, Chicago, wegen Einzelheiten. Depot, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife.
nov25,27,30,dz1,7,11,14,18,21,26,29

Gefährliche Straßenecke.

Innerhalb weniger Tage sind an der Ecke von Robey und Erie Str. drei Personen von Wegelagerern überfallen und ausgeplündert worden. Das jüngste Opfer der Banditen ist der No. 404 Ferdinand Str. wohnhafte Otto Heppner, welcher vorgestern Abend um $25 beraubt wurde. Die Strolche mißhandelten den Ueberfallenen derartig, daß er noch jetzt an sein Zimmer gefesselt ist. Am Samstag Abend fiel der Apotheker George Wagner, dessen Geschäft sich an Robey Str. und Grand Ave. befindet, an der genannten Straßenecke drei Räubern in die Hände, wobei er eine größere Geldsumme einbüßte. Kurze Zeit darauf wurde ein anderer Passant, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, von denselben Strolchen überfallen und beraubt.

Konzert im „Rienzi".

In dem beliebten Winter-Garten des Herrn Emil Gasch konzertirt heute Abend das vortreffliche, unter Leitung von Herrn Albert Ulrich stehende Orchester nach folgendem Programm:

Marsch, „The Burlington" . . . . . Rosenberg
Ouverture, „Raymond" . . . . . . Thomas
Walzer, „Flitterwochen" . . . . . Waldteufel
Selektion aus „Falka" . . . . . Chassaigne
Ungarische Ouverture . . . . . . Keler-Bela
„Menuett" . . . . Paderewski
„Lombardi Fantasia (Violin-Solo) . . Vieuxtemps
Herr H. Nürnberger.
Phantasie, „Little Christopher" . . . . Kerker
Selektion, „Armorita" . . . . . . Czibulka
Gavotte, „Idle Thoughts" . . . . . . Bratton
Merikanische Serenade, „Jovitia" . . . . Armand
Finale, „Flash" . . . . Christie

Chicago-Loge G. A. F. of J.

Die Chicago-Loge der „German American Federation of Illinois" wurde am Montag Abend in der Garfield-Turnhalle von Angehörigen der Bavaria-Loge Nr. 1177 K. & L. of H., mit 41 Mitgliedern ins Leben gerufen. Außerdem haben sich noch 35 Damen und Herren, welche bisher keinem Orden angehörten, zum Beitritt angemeldet. Die abgehaltene Beamten-Wahl hatte nachstehendes Ergebniß: Elisabeth Ehemann, Präsidentin; Julia Wegwerth, Vize-Präsidentin; Pauline Brandis, Prot.-Sekretärin; John Lywitzki, Finanz-Sekretär; Ernst v. Danten, Schatzmeister; Nik. Theern, Joseph Merkle und Adolf Schreiber, Verwaltungsraths-Mitglieder.

Das deutsche Lied in Hammond.

Der älteste deutsche Verein der Stadt Hammond, der Gesangverein „Fidelia", gab am Sonntag, den 26. d. Mts., sein erstes diesjähriges Konzert. Dasselbe war von durchschlagendem Erfolg begleitet. Genannter Verein zählt über 80 Mitglieder. Die Aktiven stehen unter Leitung des bewährten Dirigenten Ludwig Rauch. Die Leistungen in diesem Konzerte waren so vollendete, der Vortrag einer Reihe schwieriger Lieder ein so mustergiltiger, daß man, ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, behaupten darf, die „Fidelia" kann einen Vergleich selbst mit den besseren Vereinen der Stadt Chicago wohl aushalten. Die Fortschritte, die der Verein in letzter Zeit gemacht hat, sind vor Allem seinem tüchtigen Dirigenten zu verdanken, dessen Ruf, einer der fähigsten Gesanglehrer zu sein, ein wohlverdienter ist. Aus dem mit vielem Geschmack und großer Sachkenntniß zusammengestellten Programm sei vor Allem der Chor „Die Abendglocken rufen", von Abt, vorgetragen vom festgebenden Verein, erwähnt. Der „South Chicago Männerchor" stand mit dem schweizerischen Liede „Treibt die Senn'rin von der Alm" auf dem Programm und entledigte sich seiner Aufgabe auf's Beste. Die Herren Heinke und Michael bewiesen durch den Vortrag zündender Kouplets, daß sie auf dem Gebiete der Komik Hervorragendes leisten. Herr C. Heins, ein tüchtiger Schubert-Sänger, trug die beiden innigen Lieder: „Mit dem grünen Lautenbande" und „Horch, horch, die Lerche" durchaus mustergiltig vor. Der Gesangverein „Fidelia" wurde vor zwölf Jahren gegründet und zählt die bekanntesten Deutschen der Stadt zu seinen Mitgliedern. Die Zahl der Aktiven beträgt etwa dreißig.

Kurz und Neu.

* Zur Zahlung von $1400 Schadenersatz an Fred. A. Winkelmann ist die Stadt Chicago verurtheilt worden, weil sie gegen denselben ein Enteignungsverfahren wegen eines Grundstücks an der Division Str. angestrengt hatte, das sie schließlich doch nicht übernahm.

Leset die „Sonntagpost".

Jung — Alt
lieben
Nutflake Oatmeal
Reich — Nicht so reich

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Am Danksagungstag geöffnet bis 5 Uhr Nachmittags.

Danksagungs-Bargains in unserem Herren-Ausstattungs-Departement.

50 Herren-Ueberzieher aus schwarzem u. blauem Kersey, gut gemacht, wären billig für $6.48 — Preis für Donnerstag nur 3.98
75 ganzwollene schwarze und blaue Biber-Ueberzieher, werth $8.00, Preis für Donnerstag 5.98
„Fancy Dreß" Hemden für Herren, einschließlich 2 Kragen und 1 Paar Manschetten, werth 1.25, für Donnerstag 89c
Feine Glace-Handschuhe für Herren, mit oder ohne Futter, per Paar 50c
Elegante Box Schlipse für Herren, große Auswahl 10c
Feinste Auswahl von seidenen Hals- und Taschentüchern, fancy gestickte Hosenträger zu billigsten Preisen
Feine Chinchilla Reefers für Knaben, hübsch gemacht, überall mit $2.00 verkauft, für Donnerstag 1.25
Knaben „Boy" Ueberzieher, Größen 7—15, für Donnerstag 2.98
Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Größen 8—15, werth bis zu $3.00, für Donnerstag 1.48
Knaben-Anzüge, bestehend aus 3 Stücken, Größen 8—15, für Donnerstag 1.48

Gute Schuh-Werthe.
Fancy Damen-Schuhe, Vesting Top, sehr solid, neueste Facon, werth 2.50, Paar nur 1.98
Eine Muster-Partie Damen-Knopfschuhe, Größen 2½ bis 5, werth bis zu 2.50, Eure Auswahl, für, Paar 98c
„Box Calf" Damen-Schuhe, der beste Winter-Schuh für's Geld, Coin und Dime Zehen; wir offeriren dieselben für Donnerstag, Paar 2.00
Schul-Schuhe für Mädchen, die bekannte „Box Calf" Qualität, zum Knöpfen oder Schnüren, Stock und Patent Tip, werth 1.25, für Donnerstag, Paar 98c

Damen-Capes und Jackets.
Doppelte Biber-Capes, schön besetzt mit Alaska-Pelz und Braid, werth $4.50, für Donnerstag 2.48
Elegante Plüsch-Capes, schön garnirt mit Thibet Pelz besetzt 4.98
Schwarze Boucle Jackets für Damen, mit doppelter Reihe Perlmutter-Knöpfe, seide gefüttert 4.98
Hübsche Pelz-Collarettes für Damen, gut mit Farmer-Satin gefüttert 1.69
Extra große warme Biber-shawls für Damen — Werth 1.50, 98c
Weiße wollene Eiderdaun-Mäntel für kleine Kinder (Infants), sind lang, schön besetzt am Kragen und Aermel 1.48

Unser Kleiderstoffe-Lager
ist angefüllt mit den seltensten Bargains. Wir erwähnen 2 große Partien:
25c für 40 Zoll breites Poplin ganzwoll. Nouveautés, Flanelle und glatten Serges, werth bis zu 50c.
59c für ganzwoll. Granites, Sturm-Serge, Wollen und Seidengemischte Nouveautés und fancy schwarze Brocades, — werth bis zu 85c.

Groceries.
Beste Geflügel-Dressing, Büchse 8c
Importirte Smyrna-Feigen, Pfund 12c
Beste Koks feinst-gemachte Citronen, Pfund 11½c
Beste Florida Apfelsinen, Dutzend 28c
Frische gemischte Nüsse, Pfund 12c
Dampfe Rosinen, sehr fancy, Pfund 10c
Gemischte Kuchen, Pfund 8c
Cracker Jack, 2 Pakete 5c
„Queen" Oliven, Flasche 15c
Importirte Gänseleberpaste; Erbsen, Büchse 9c
Fancy Salat-Dressing, Flasche 9c

Ein neuer Telephon-Dienst.
Fast 3000 Abonnenten haben ihn bereits genommen.
Nur ausgehende Aufrufe müssen bezahlt werden.

Conyne Manufacturing Co.
Manufacturers of Specialties in Men's Wear.
260-262 5th Ave. Chicago, Ill.

Chicago Telephone Co., Chicago.
Werthe Herren:—Vor einigen Monaten machten wir mit Ihnen einen Kontrakt für einen Kupfer-Metallischen Maßdienst-Telephon; derselbe sollte an Stelle des von uns seit Jahren benutzten altmodischen Telephons treten. Wir finden, daß der neue Dienst besser ist als der alte war und unserem Bedarf in jeder Weise entspricht.
Ergebenst Ihr CONYNE MANUFACTURING CO., W. K. Conyne.

Ein Telephon für die Wohnung oder den Geschäftsplatz kostet 16c per Tag und aufwärts.
CHICAGO TELEPHONE CO., Kontrakt-Departement, 203 Washington Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Grohe Oper.
[illegible]
Columbia.—„Martha".
[illegible]
McVicker's.—„The Great Ruby".
[illegible]
Great Northern.—„King of the Opium Ring".
[illegible]
Alhambra.—Robert Fitzsimmons' Baudeville Co.
Dearborn.—„Diplomacy".
[illegible]
Hopkins.—Baudeville.
[illegible]
Bijou.—„Ward & Vokes".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George C. Moon, Myre A. Chisholm, 21, 18.
Frank T. Buyell, Mamie E. Moore, 22, 23.
J. E. Zacharewicz, Jennie Lukowski, 30, 20.
John P. Kucik, Anastasia Heleski, 25, 19.
William E. Campbell, Carrie Miller, 24, 23.
John T. Falkenthal, Tillie C. Mechwart, 25, 20.
Frank J. Ruetther, Mary Maywome, 30, 21.
George W. Seaman, Antje G. Luurs, 29, 24.
Charles A. Bergman, Anna Eckstrom, 43, 44.
George M. Lotz, Christine J. Kornbrodt, 31, 20.
John E. Leary, Anna Waage, 21, 23.
Max Olsen, Minnie Elson, 35, 23.
Ole Ray, Carrie Nelson, 28, 25.
Charles McCutcheon, Mary W. Puts, 25, 23.
Charles G. Rutting, Lucile M. Judd, 22, 20.
Charles Field, Mabel B. Walton, 25, 25.
Stephen Sims, Minnie Berry, 22, 23.
Chas. R. Anderson, Isabella H. Stewart, 22, 19.
Ernest R. Braucher, Kittie Hankinson, 33, 21.
John H. Gibney, Sadie L. Fredericks, 35, 25.
Henry Stoecker, Leatarda Bruttowski, 28, 23.
Arthur J. LaForce, Elizabeth Hallstrom, 36, 39.
Edward Fuglsang, Sophie Olson, 27, 24.
Joseph Putta, Mary Martinek, 23, 19.
Leonard Zander, Emma Nitlbeier, 25, 21.
William Beaubien, Minnie M. Terrie, 59, 27.
Charles B. King, Ethel M. Liggett, 24, 20.
Reuben McDavid, May Johnson, 22, 21.
Josef Ostrowski, Franziska Obaczinska, 40, 30.
M. Frank Ryan, Nellie B. Tansy, 25, 24.
John P. Walters, Union S. Ginter, 53, 49.
Otto Adams, Alice Hoffman, 24, 20.
David M. Lockwood, Lottie M. Kirby, 24, 24.
George L. Foreman, Sallie B. Givings, 31, 30.
Blair L. Gilbert, Anna Lower, 30, 28.
John B. Cleveland, Bertha Currier, 25, 24.
Joachim Kaehler, Annie Prochnow, 27, 29.
Harry E. Morris, Jane L. Botten, 36, 21.
Vaclav Shevacek, Mary Dives, 27, 24.
Edward Reddig, Martha Sielaff, 25, 25.
Lee Jones, Emily Matz, 25, 21.
John Mendelik, Fannie Potucek, 21, 18.
James Keenan, Mary O'Gradt, 29, 23.
Alfred G. Cook, Lizzie Klager, 26, 19.
William H. Wilson, Jessie Haynes, 30, 19.
Joseph R. Hinchliff, Belle Lapham, 37, 38.
James S. Trembath, Hattie Schmitz, 22, 18.
William J. Luce, Eva E. Murphy, 33, 26.
William O'Neil, W. Rollins, 29, 22.
Robert Ellis, Minnie Stodey, 21, 18.
J. E. Johnson, Margaret J. Loutit, 29, 29.
Salvatore Cosentino, Guiseppe Catalono, 26, 17.
James Quigley, Margaret Sheehan, 21, 22.
Wilbur Leuce, Juliet Brglive, 24, 18.
John Summer, Amelia Hansen, 38, 38.
John W. Kaub, Annie K. Bray, 24, 21.
G. L. Lundgren, Anna C. Lindstrom, 46, 27.
Nicolas Apel, Mary Link, 41, 38.
Herman Giese, Minnie Wachter, 47, 42.
Chas. A. Turner, Lovinia E. Brown, 46, 42.
Louis F. Heintz, Mary De Marche, 29, 24.
Charles J. Bauman, Lena Lange, 27, 23.
Charles B. Vetter, Margaret Boldt, 32, 24.
John Brady, Rosie Carter, 30, 24.
Michael J. Wittine, Carrie Fell, 21, 21.
Leon Reifenberg, Lizzie Hahn, 25, 20.
William J. Kelly, Ellen M. Quinn, 31, 26.
Lester E. Frankenthal, Anne E. Nourse, 21, 18.
Ignatz Kurzynski, Amelia Kascierzyna, 33, 35.
Ernest Lohman, Minnie Nordmeyer, 28, 18.
William Lohman, Carrie Nordmeyer, 22, 19.
Joseph Jiran, Julia Nosek, 30, 31.
George O. Ives, Maude Dray, 21, 18.
Alfred Magnuson, A. B. Peterson, 28, 22.
Henry King, Justine Papts, 34, 34.
William B. Hall, Catherine O'Rourke, 24, 24.
Fred D. Merrick, Grace J. Hudson, 32, 28.
William H. Doran, Bertha M. Beyer, 29, 25.
Elbert C. Keyser, Josephine B. Gilbert, 28, 20.
Edward Benz, Catherine Sullivan, 33, 26.
Matt Arch, Mary Simmek, 24, 22.
George C. Graham, Mary E. Graham, 30, 27.
George M. Cutter, Maud R. Lilveira, 21, 18.
Charles E. O'Brien, Emma G. Cassidy, 24, 23.
George Paulus, Bertha M. Reaser, 26, 24.
Mathias Redenkirch, Mary Feil, 29, 23.
George H. Hulbert, Eunice E. Corbin, 22, 19.
Frank M. Doud, Minnie E. Paschs, 35, 24.
Joseph Cahill, Alice Barker, 28, 26.
John J. Slomsky, Anna Zelinska, 25, 23.
William R. Gile, Laura J. Bethel, 30, 26.
Oscar Peterson, Hannah G. Matson, 25, 18.
Ernest H. Wells, Anna M. Koehler, 26, 21.
Hermann Pluister, Annnie Westerhoff, 29, 23.
Ernest G. Peterson, Louisa Leutz, 25, 18.
Simon J. Murphy, Mamie E. Moran, 24, 25.
John Eniz, Barbara Kuhn, 33, 20.
Charles Reddick, Susan Donaldson, 51, 40.
Fred K. Feenan, Laura Leoy, 30, 20.
Frank B. Loomis, Emma Therrin, 42, 29.
John Gaza, Dora Ciran, 27, 22.
Emil Gaca, Julia Zillenska, 21, 19.
Fred M. Wareham, Jessie Scott, 30, 20.
Fred W. Boerner, Dora Feige, 33, 33.
William F. Wallace, Minnie R. Rastau, 23, 20.
Felix Wilkowski, Bronislawa Grozka, 25, 23.
John Dempsey, Annie Meyer, 25, 21.
William H. Jones, Ada Lemly, 24, 24.
Otto Krueger, Mary Finger, 21, 18.
Dennis Murphy, Mary Falvy, 23, 38.
Hiram Boyce, Ella J. Couch, 29, 26.
Joseph Sommer, Annie Lancy, 25, 21.
Rudolph Kasparek, Mary Boldt, 26, 26.
James Farquhar, Nellie Bradshaw, 24, 21.
T. E. Tounshendean, Lulu F. Christian, 22, 20.
John B. Bock, Ann Richards, 22, 25.
Frank S. Phipps, Ida M. Alfson, 26, 24.
F. W. Peacock, Luella B. McCartney, 30, 22.
Herbert H. Crossette, Fannie B. Carrier, 27, 25.
Adolph G. Kappes, Louise E. Groß, 28, 23.
Louis Loescher, Lillian McDonald, 27, 24.
Walentine Civik, Johanna Mallek, 24, 22.
Roy K. Wheeler, Blanche T. Wilbur, 22, 23.
Herbert R. Hammond, Clara Thiele, 32, 24.
William J. McCann, Mary McNearney, 21, 20.
Gerald E. Byrne, Carrie Peterson, 21, 18.
David Burrows, Henriette E. Tahm, 23, 22.
Anthony A. Sweeney, Minnie Clifford, 36, 27.
Alric Carlson, Frida Swanson, 23, 18.
Mariano Benfigaio, Concetta Orcuri, 26, 20.
Joseph J. McHugh, Rose M. Braun, 21, 27.
James Gorman, Ellen Murphy, 28, 24.
John B. Coffey, Alice Organ, 40, 28.
Fred Schromakie, Elizabeth Evans, 23, 23.
Benjamin J. Anderson, Marie Greenquist, 22, 22.
Emil Peterson, Carolina Herman, 29, 29.
Cecil C. Forsyth, Louise Fitzsimons, 30, 24.
David Luther, Emma Miller, 35, 37.
Henry Alleman, Hattie Scott, 32, 35.
Cornelius Faulker, Catherine Brennan, 31, 28.
George Arthurs, Freda C. Olson, 25, 25.
William W. Wilson, Mary Manning, 26, 25.
Henry J. Wynne, Margaret L. Ronan, 36, 39.
Mack Allen, Ting Franklin, 45, 38.
Richard Bannon, Mary Hennigan, 38, 30.
Alfred C. Ruehle, Jennie S. E. Bingham, 25, 22.
James McAlear, Mayme L. Nevins, 31, 23.
Wojtech Victoria, Rozalie Behounkova, 23, 22.
Robert Lefley, Alice Ormsby, 28, 23.
James M. Mercer, Katherine Sullivan, 31, 20.
Thomas A. Stechler, Minnie Weiman, 28, 28.
George C. Jack, Loretta Doyle, 28, 21.
John O'Rourke, Jane O'Connell, 31, 28.
Mathias E. Fagan, Jennie L. Harvey, 42, 34.
Emil R. Moers, Emma Kruse, 21, 18.
Norris M. Starbuck, Rose Des Jardines, 27, 21.
Henry Manheim, Mamie Kilburg, 22, 20.
William Keefe, Marie Manning, 30, 24.
John J. O'Grady, Delia A. McCune, 28, 21.
Charles R. Bockler, Emma O. Layres, 29, 23.
Fred Levak, Mary Potolko, 47, 39.
J. J. Norkiewicz, Teofila A. Parazinka, 27, 24.
Andrew Jacobson, Alma Larson, 22, 24.
Patrick Gleason, Teresa Sloan, 29, 24.
William E. McCarron, Katherine Dwyer, 35, 18.
Philip Dahlback, Nellie Abrahamson, 28, 23.
Peter J. Hughes, Mary Carroll, 21, 18.
George Bremer, Mamie Bremer, 27, 25.
Paul G. Bender, Winnifred A. McIntyre, 22, 21.
Walter R. Weeks, Margaret Flower, 30, 28.
Israel T. Litus, Annie Ryan, 23, 20.
Walter J. Byrne, Katherine McGuire, 28, 27.
Carl J. Ohs, Lena Nelson, 35, 29.
E. M. Badden, Margaret N. O'Rourke, 21, 18.
Frank T. Rogers, Lizzie Reddy, 39, 27.
Lawrence McElligott, Anna Heffernon, 29, 27.
John J. Moran, Agnes B. Curran, 28, 25.
Elias Matson, Anna S. Anderson, 30, 30.
Joseph P. Dalton, Mary E. Coote, 21, 18.
Ebenezer Gill, Laura M. Ashton, 21, 18.
Adam J. Barth, Anna Regneri, 37, 32.
Frank X. Jones, Margaret Wardale, 26, 22.
Harry R. Schact, Bertha Swanson, 27, 20.
Frank Schmidt, Martha Madison, 27, 25.
Frantisek A. Jautac, Josefta Jerlinkow, 24, 22.
Alexander Gruski, Florentyne Scielaselka, 22, 18.
Gustav O. Know, Alwine L. Leppert, 26, 26.
George S. Hunt, Mae A. Mullins, 21, 19.
Bernard Severson, Marie Christianson, 26, 26.
Jacob Kremer, Annie Kornmayer, 25, 25.
Charles Mapies, Sadie Culver, 25, 23.
John Lagerstrom, Mary Tanner, 22, 21.
John A. Reinhardt, Amelia Eek, 45, 48.
John F. Sieling, Elizabeth J. Lillie, 22, 22.
John Nelson, Ursula Moßburger, 29, 24.
Bert C. Larkin, Lena Roth, 27, 21.
Joseph Urban, Katie Ewiaton, 29, 29.
Joseph Sincola, Jennie Sincola, 27, 23.
Gustav Steiner, Mary Hormulky, 29, 19.
John H. Turner, Ida E. Coppage, 23, 19.
Edmund J. Harry, Susan J. Dougherty, 30, 29.
Harvey D. Dana, Hillie Rains, 42, 31.
Gustav E. Friechel, Minnie Taylor, 26, 25.
Lester P. Sampson, Georgiana Beall, 32, 19.
Frank De Falker, Anna Geohler, 23, 23.
Walter Huecker, Stella Swall, 22, 19.
Frank Schaefer, Corinne Duddles, 22, 19.
Carl Saucer, Elisabeth K. Haumphrey, 33, 28.
Frank C. Hawley, Katherine B. McCann, 28, 20.
Joseph L. McCabe, May Kennedy, 21, 19.
George R. Brandon, Luella Jenkins, 30, 29.
Louis Tartarell, Teresa Bradica, 36, 32.
Manuel F. Aldridge, Estella S. Kingsbury, 35, 23.
Francis C. Seeberger, Frances C. Thoms, 27, 23.
Frank Petelka, Annie Prasek, 25, 23.
Robert H. Sears, Jennie Holland, 33, 24.
Dennis W. Dwyer, Alice Martin, 25, 22.
Louis Tayon, Agnes Reedy, 32, 34.
St. Tomasiewicz, Ludwika Magelarz, 29, 19.
William B. Harris, Mabel Ritor, 22, 21.
John O'Leary, Mary O'Brien, 42, 32.
Rudolph Froman, Eugenia Bagley, 32, 31.

* Der 60 Jahre alte Briefträger Robert O. Crawford wurde gestern von Bundesrichter Kohlsaat wegen Briefdiebstahls zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt, doch ließ der Richter später Gnade vor Recht ergehen und hob das Strafurtheil wieder auf. Crawford, ein Veteran des Bürgerkrieges, hatte 25 Jahre lang den Dienst eines Briefträgers in Chicago treu und redlich versehen, ehe er sich zu dem Verbrechen verleiten ließ, dessen er überführt worden ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Anforg, Mary 24 J., Cook County Armenhaus.
Blaschke, Charlie, 10 J., 577 W. 17. Str.
Dopp, Maria, 58 J., 427 N. Ashland Ave.
Groß, Lizzie, 24 J., 101 Clybourn Ave.
Hagermann, George, 61 J., 1007 Pratt Str.
Hand, Peter, 64 J., 1939 Deming Court.
Helwig, Maria, 77 J., 4856 Loomis Str.
Julsino, Johann, 74 J., 306 W. Erie Str.
Jene, Maria, 36 J., 624 W. 13. Str.
Jantz, Josef, 31 J., 10001 Ave. M.
Lind, John E., 5 J., 161 Johnston Str.
Mix, Johann, 54 J., 118 W. Chicago Ave.
Regenstein, Edward, 55 J., 841 N. Wood Str.
Rhone, Amanda E., 62 J., 3751 Indiana Ave.
Rodde, Frank, 70 J., 157 W. 23. Str.
Runkel, John, 36 J., 40 Delaware Place.
Schwartz, Maria, 79 J., 675 Cortez Str.
Samuelson, Augusta E., 28 J., 120 Johnston Str.
Schiner, Michael, 86 J., 527 W. Chicago Ave.
Wozung, Jozef, 7 J., 8430 Buffalo Ave.
Wallin, Ethel M., 10 J., 32 Park Str.
Gohl, Richard, 16 J., 384 Irving Ave.
Glaser, Jacob, 51 J., 23 Cornelia Str.
Hansen, Louis, 26 J.
Kasten Jack., 7 J., 1727 Arling Pl.
Martin, Katie, 28 J., 525 West Pl.
Pech, Joseph, 27 J., 1263 57. Str.
Pollack, Harry, 60 J., 78 W. Congreß Str.
Piechnik, Mich., 8 J., 8817 Exchange Ave.
Reinke, Fred, 56 J., 518 Hermitage Ave.
Steffin, Emil, 24 J., 8874 Houston Ave.
Schlard, Edward, 46 J., Willow und Orchard St.
Walter, Harry C., 15 J., 1034 Belmont Ave.
Zink, Charles, 35 J., 219 Illinois Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von: Ethel Eliza gegen Henry Edward Johnson, wegen Verlassung; Charles N. gegen Emma J. Allen, wegen Verlassung; John H. gegen Marie MacDonald, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Ada L. gegen Grant B. Bushee, wegen grausamer Behandlung; Asa B. gegen Thomas Chapman, wegen Ehebruchs; John B. gegen Lina Olson, wegen Verlassung; Jeanette A. gegen George N. MacDonald, wegen Ehebruchs. John C. gegen Anna Kreßmann, wegen Verlassung; Michaeline gegen Casimir Edward Frosch, wegen grausamer Behandlung; Frank B. gegen Marie T. Wilson, wegen Verlassung; Clara B. gegen George Charlton, wegen Verlassung; Hattie gegen Ernst Grund, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Mary gegen William Honald, wegen Verlassung; Carrie P. gegen Edward N. Riff, wegen Verlassung und grausamer Behandlung. Edson L. gegen Mary E. Smith, wegen Verlassung; Jane gegen Fred. W. Lawrence, wegen grausamer Behandlung; Giovanni gegen Caroline Navigato, wegen Verlassung und Ehebruchs; Annie gegen Frederick Meurer, wegen grausamer Behandlung; Catherine gegen James Lane, wegen Trunksucht; John L. gegen Veronika Coogan, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Minnie gegen Frederick Wayhmueller, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

* Die Weihnachtsferien für die städtischen Hochschulen werden bereits am 15. Dezember beginnen, die für die Elementarschulen erst am 22.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der mit Kühen und Pferden umzugehen versteht, findet dauernde Beschäftigung und gutes Heim. 2022 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Junge, im Drugstore zu arbeiten. Einer der einige Erfahrung hat wird vorgezogen. Muß gut rekommandirt sein. 201 E. North Ave., Drug Store.

Verlangt: Feiner Konditor oder Bäcker. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Jewelry-Store als Verkäufer und sich sonst nützlich zu machen, für beständig. 900 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, um Bäckerwagen zu treiben. Empfehlungen. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Fünf Geschirrwäscher. Sofort. 118 Randolph Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 908 W. 22. Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen, sofort, stetig. 173 W. Harrison Str.

Verlangt: Bauschlosser. 156 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockmacher. 1105 Southport Ave. mifrsa

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 131 N. Clark Str., Bäckerei.

Verlangt: Guter lediger Schuhmacher, sofort, stetig. 66 Webster Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Ein guter starker Mann für Stallarbeit. 502 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Brot- und Cakebäcker. 294 E. North Ave

Verlangt: Ein junger Mann als zweite Hand an Cakes. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Treiber an Bäckerwagen für Nordseite, nur einer der mit dem Geschäft gut bekannt ist, wird vorgezogen. A. Churan, 664 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Saloonkeeper verlangt einen Manager für die Columbia Turnhalle, 6142—6146 Halsted Str., Guggenheimer.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 1071 Lincoln Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Carpet-Schneiden in Rug-Fabrik. 78 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein frisch Eingewanderter als Porter. Erfahrung nicht nothwendig. $4 und Board per Woche. Adr.: L. 957 Abendpost.

Verlangt: 30 Mann als Statisten zu „Dreyfus", am Danksagungstag um 2 Uhr, in Freibergs Opernhaus. dimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Guter Platz. — 3954 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu arbeiten. Lohn $5—$6. Adr. J. 829 Abendpost. dmi

Verlangt: Ein Cakebäcker als erste oder zweite Hand. 584 Ogden Ave. dimi

F Verlangt: Guter Baister an Röcken und für Pressen. 820 N. Robey Str. 27nv1w

Verlangt: Kohlengräber und Eisenbahn-Arbeiter für Illinois und Indiana, freie Fahrt; billige Tickets für South, 50 Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim über den Winter. In Roß Labor Agency, 33 Market Str. 25nv1w

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Laufermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16sp.3mt.tgl&son

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erste Hand Cakebäcker sucht Stelle.— 17 Goethe Str.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Mueller, 157 45. Str.

Gesucht: Stelle von praktischem Geschäftsmann, gründlicher Buchhalter, Korrespondent und fähig, eine Anzahl Leute zu übersehen. Adr.: M. 137 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender (kann auch mit Pferden umgehen) sucht Stellung. 1180 Fulton Str., W. Frank.

Gesucht: Zwei junge Leute suchen irgendwelche Beschäftigung. 242 Green Str., 2. Floor.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand, sucht sofort Stelle. 242 Green Str.

Gesucht: Ein guter Hosen- und Westen-Schneider sucht Beschäftigung. Adr.: Stefan Mazan, 74 Austin Ave.

Gesucht: Intelligenter junger Mann aus dem Osten sucht irgend eine Beschäftigung. Versteht die Gärtnerei und kann mit Pferden umgehen. Fleißig und nüchtern, und gewillt, jegliche Arbeit zu verrichten. 6 Jahre auf dem letzten Platze. Besitzt gute Zeugnisse. Adr.: P. 328 Abendpost. momifr

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung im Shop oder als Wurstmacher. 6632 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und gute Taschenmacher. 234 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Lohn. 112 Austin Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Custom-Westen. 127 Haddon Ave. mifrsa

Verlangt: Handmädchen an Männer-Röcken. 367 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in allen Departements. The White House, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für unseren Drygoods- und Spielwaaren-Departement. 164—166 E. North Ave. dimi

Verlangt: Damen, welche $10 bis $15 pro Woche zu Hause verdienen wollen. 192 West Division Str., Zimmer 9—10. dimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen zu lernen an Röcken. 293 Dayton Str. dmi

Verlangt: Frau um Hosen zu Finishen. 474 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Erste und zweite Maschinenhand, Mädchen, an Männer-Röcken; Dampfkraft. 820 N. Robey Str. 27nv1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2414 Wallace Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Nachtaufwärterin in Restaurant. 253 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 271 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 311 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 504 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Halperin, Ecke Maxwell und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Hauk, 1033 Lincoln Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 844 N. Robey Str.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für Hausarbeit. 3292 Archer Ave. mifr

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Geschirrwaschen, Sonntags frei. Saloon, 107 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen oder ältere Frau. Gutes Heim. 745 W. 59. Str., nahe Union Ave. mifrsa

Verlangt: Ehrliches tüchtiges Mädchen in Familie von Dreien. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. — 299 E. 47. Str. mifrsason

Verlangt: Zwei Küchenmädchen, die das Kochen verstehen, in Restaurant. 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau zum Putzen jede Woche. 899 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin. Nachzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends. 833 Cortez Str., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 78 Janssen Ave., oben.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Arbeit und kochen helfen in Restaurant. 561 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 942 54. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in sehr kleiner Familie. 231 Fremont Str. mifr

Verlangt: Mädchen, 13 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und mit Kindern zu spielen. 133 37. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Saloon und Restaurant. Guter Lohn. Mit oder ohne Zimmer. 311 Michigan Str.

Verlangt: In einer bayrischen Familie wird ein Mädchen oder eine alleinstehende Frau im Haushalt und zu einem 1 Jahre alten Kinde gesucht. Gute, dauernde Stellung und trautes Heim für eine Person, die nicht ausgeht, ohne das Kind mitzunehmen. Näheres bei Madame Betz, 213 S. State Str., 1. Stock, Zimmer 1.

Verlangt: Erfahrenes tüchtiges Zimmermädchen, stark, reinlich und fleißig. Gute Referenzen verlangt. Jüdisches Altenheim, Drexel Ave. und 62. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4414 St. Lawrence Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen. 472 Ashland Boulevard. dmi

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. Guter Lohn. 242 Sherman Str. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; älteres Mädchen oder Frau vorgezogen. 1233 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1112 Carmen Ave., Ecke Evanston Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 168 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Mrs. Rohn, 488 32. Str., Nordostecke Shields Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das Abends nach Hause gehen kann; keine Wäsche. 4423 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Gute Mädchen bei hohem Lohn. W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 9nv1mt&sn

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14nov,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 13nv1mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln, Putzen, auch Nachtarbeit. 804 Irving Ave., Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Stelle bei kleiner Familie; nicht unter $2.50. Nachzufragen L. P., 1794 N. Oakley Ave. mdmi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum Kochen von Businesslunch oder im Boardinghaus. Mündlich vorzusprechen bei W. Meyer, 43 Gardener Str. dmi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Unangelegenheiten sprecht vor bei
Heinrich Mueller, Advokat,
Franz Schultz, Konstabler,
167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 16nov,1m

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29okl1

Gesucht: Georg Hennemann aus Unterleiterbach, Bayern, wegen Erbschaft. Adr. Andrew Pabst, 2356 Dearborn Str., Flat F.

Verlangt: Zwei ordentliche junge Mädchen als Zöglinge für Bühnentanz. Seltene Gelegenheit, eine Profession unentgeltlich zu erlernen. Mrs. Schmidt, 601 Wells Str. misa

Verlangt: 15 Kinder, 8 bis 12 Jahre, zur Aufführung von Weihnachtsmärchen. 601 Wells Str. misa

Verlangt: Stimmbegabte Damen und Herren, die gewillt sind, großem gemischten Chor beizutreten. H. Biedermann, 3128 Vernon Ave. 27nolw&son

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehendes Mädchen, 29 Jahre alt, hübsche Erscheinung, nicht ungebildet, edlen Charakters, mit mehreren hundert Dollars selbsterworbenen Vermögen, wünscht, des Dienens müde, sich mit anständigem Manne, Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Auskunft ertheilt G. Kuehl, 347 Wabash Ave., 1 Treppe, bis 9 Uhr. Deutsch-amerikanische Heirathszeitung wird an irgend eine Adresse gesandt.

Heirathsgesuch. Junges deutsches Mädchen, 23 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, tugendhaft und bescheiden, wünscht mit ehrbarem, älterem Herrn zwecks Heirath bekannt zu werden. Fräulein ist gebildet, spricht deutsch und englisch, ist bewandert im Geschäft, doch ohne Vermögen. Bewerber kann sich vertrauensvoll wenden an Goetzendorff, 489 N. Clark Str.—Kataloge versandt nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.—Sprechstunden bis 9 Uhr Abends, auch Sonntags und Freitags.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Damen-Uhr an LaSalle Ave., zwischen Indiana und Superior Str., am Abend des 5. Nov. Gute Belohnung für den ehrlichen Finder. 195 Superior Str., Basement.

Verloren: Kleiner Fox Terrier, Hündin, schwarz und braun gefleckt. Gegen Belohnung abzugeben 1135 Lincoln Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintz", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., Zimmer 706, empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 22nv,1mon&son

Zu verkaufen: Eckaloon, nahe Fabrik, Nordseite, passend für einen Trierer oder Luxemburger. Keine Konkurrenz. Billige Miethe, wenig Geld nöthig. — 102 Eugenie Str., unten. mfsa

Zu verkaufen: Acht Kannen Milchroute, A 1 Geschäft. Adr. R. 620 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Sterbefalles, ein gutgehendes kleines Schneidergeschäft. 150 N. Wood Str., nahe Grand Ave. mifr

Zu verkaufen: Eine Bäckerei an der Nordseite. Gutes Store- und Wagen-Geschäft. Adr.: R. 625 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, gegenüber vier Fabriken. Guter Whiskey-Trade. Keine Konkurrenz. 496 W. 27. Str., Ecke Shields Ave. mafrsa

Zu verkaufen: Ein guter Butcher Shop mit Pferd und Wagen. $250. 1 Diversey Court, Ecke Wrightwood. momifr

Zu verkaufen: Bäckerei nur Store-Geschäft. $30 täglich; billig wegen Todesfall. Wohnung dabei. Adr.: P. 339 Abendpost. smomi

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon; ausgezeichnete Gelegenheit für rechten Mann. 40 bis 70 für Businesslunch. Guter Fabrikbezirk. Adr.: R. 631 Abendpost. dimifr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gebildete Dame, alleinstehend, sucht geschäftskundigen Partner. K. O. 336 Abendpost.

Brot-Bormann mit $200 wünscht in Bäckerei als Theilhaber einzutreten. Adr.: M. 133 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Badezimmer, $12.— 195 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store, 4 Zimmer und Stall, $10. 1178 N. Rockwell Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, 116 Beach Ave., westlich vom Humboldt Park.

Zu vermiethen: Cottage, 1117 Nelson Str.; Miethe $10. mifrsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neu eingerichtete Zimmer, passend für kinderloses Ehepaar für leichten Haushalt, sowie auch Zimmer für mehrere Herren. 145 N. Clark Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Zwei warme möblirte Frontzimmer für Zwei, mit oder ohne Kost. 451 Larrabee Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständige evangelische Frau mit Bett sucht ein Zimmer bei anständiger Privat-Familie. Lake View. Adr. K. O. 445 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Familien- oder Delivery-Pferd. 766 W. North Ave.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, schweres Doppelgeschirr, Expreßwagen. 983 N. Robey Str.

Kaufe einen 6—8 Monate alten Hund, kleiner Fox Terrier, schwarz und tan. Preisangabe. Adr. M. 131 Abendpost.

Pferdemarkt jeden Montag, Mittwoch und Samstag. Tägliche Privat-Verkäufe. Geld zurückerstattet, wenn die Pferde nicht der Darstellung entsprechen. Ecke 18. und Union Str. 23nv—3dzujo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Square Hallet & Davis Piano, $25. 384 Fulton Str. dimifr

Verkaufe mein elegantes Upright Piano, nur $75 Cash. 120 Racine Ave., 2. Flat. 28nov,1w&son

Nur $25 für ein schönes Rosenholz-Piano; großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 27nolw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $3[illegible]; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Weidenslaufer Upright, $65. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haarperrücken für Maskenanzüge, 24 Stück, zu einem Drittel des Werthes. 508 Larrabee Str.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt, wegen Abreise, billig. 456 Larrabee Str., Eingang Eugenie Str.

Zu verkaufen: Muß prachtvolle Heiz- und Kochöfen verkaufen. 355 Larrabee Str. dimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottsfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov.1j

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nvig*

Das neue Bankerott-Gesetz befreit Euch von allen Schulden in kürzester Zeit. Leichte Bedingungen. — 121 LaSalle Str., Zimmer 72. 31okl1m&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8novl1

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 20nov1mtj&son

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 15ag,tgl&son*

— Geld —
in großen und kleinen Summen, zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum, zu verleihen. Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Deutsche Hypotheken-Bankiers, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 5nov,tgl&son1mo

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddosa*

Zu verleihen: $30,000 auf Grundeigenthum, Bonds oder Mortgages, zu 5 Prozent; 5 Prozent Spezial-Fond von $10,000 zu verleihen auf zweite Mortgage. Kann nach Belieben zurückgezahlt werden. A. J. Liebmann, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 23nov,1m

$1500 oder weniger zu verleihen von Privatleuten, auf Grundeigenthum, zu 6 Prozent. Briefe an: M. 129 Abendpost. mife

Zu verleihen: Viel Geld an Hand, auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr. A. 112 Abendpost. 6no,1mo&son

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursions-Tickets schreibe man an oder besser spreche vor bei J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Achtung! — Herr Koehler gedenkt in kurzer Zeit Chicago für dieses Jahr zu verlassen und bittet deswegen alle diejenigen Leute, welche noch vor seiner Abreise mit ihm zu sprechen wünschen, möglichst bald vorzusprechen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 143 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, nahe dem Städtchen Monee, Ill.; gute Gebäude, Wasser, 2 Acker mit Weinstöcken, die sehr gut tragen; Alles in bestem Zustande, was auf einer Farm gewünscht werden kann. —Ferner 160, 80, 38 und 14 Acker Farmen, alle mit guten Gebäuden; gute Bedingungen für den Käufer. —Auch eine gute Geschäfts-Ecke in Monee, Ill., jetzt ist ein Ellenwaaren-, Schuh- und Grocerygeschäft darin, kann mit dem Eigenthum und Waarenlager verkauft oder auch auf gutes Chicagoer Eigenthum vertauscht werden; eine gute Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann, es gibt keine bessere in Will County. Nähere Auskunft ertheilt: Chr.: Schoenstedt, Monee, Ill. 22nov,1m,tgl&son

$500. Schöne Stock-Farm. $500.
160 Acker, 60 bis 80 Acker kultivirt, $1000 bei $500 Anzahlung. — 210 Acker Farm, schöne River-Front, große Gebäulichkeiten, 100 Acker unter Pflug, $3800, werth $7000. — Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. Etablirt 1887. 23nov,1w&son

Farmen! Farmen! Farmen! — Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen mit zweistöckigen Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden, 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ullrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 8jnlj

Zu verkaufen: 80 Acker Chicken-Farm, Vieh, Maschinerie, vollständig; nahe Chicago. Tausche gegen Property. Adr.: M. 122 Abendpost. smomi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Schönes Haus und Lot, billig. $400 Miethe. Alle Bequemlichkeiten. 5730 Union Avenue. dimisa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Av. 5ja*

Sehr billig! $800 Anzahlung kaufen zweistöckiges Brickhaus, modern eingerichtet, an N. Francisco Ave., nahe Augusta Str. Muß sofort billig verkauft werden. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 174 La Salle Str., Ecke Monroe. 26nov,1w&son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, Nordseite- und Lake View-Grundeigenthum. Hypotheken zu 5, 5½ und 6 Prozent. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 4nov,samodo,1m

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle u. Monroe Str., Zimmer 814., Fl. 8. 5nv,1mo&so

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j,&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Otto C. Boelcker, Manager, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 25jn,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?
Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!
Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 6. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Dr. O. C. Heine, deutscher Zahnarzt, 748 — 31. Str., Ecke Halsted Str. 17nov,1m,tgl&son

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str.—Klassen-Unterricht 25 Cts. Abends und Sonntag 3 Nachmittags. Kinder Samstag 2 Nachmittags für Ballet, Deklamation, Gesang. 29nov,1m,tgl&son

Zitherunterricht, viermal wöchentlich für 50c. Prof. A. Müllers Zitherschule, 590 Wells Str. 9nov1m&son

Verlangt: Frau oder Mädchen, das Zuschneiden, Anpassen und Kleidermachen nach neuester französischer Methode frei zu erlernen. Gute Stellung zugesichert. Bezahlung während der Lehrzeit. 661 Milwaukee Ave. 14nov,didosa,1m

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 18ag,ddsa*

25c Probe-Flasche 10c für die nächsten dreißig Tage.

Wie lange leidet Ihr an Rheumatismus?

Wie lange habt Ihr von „5 Drops" gelesen, ohne sie zu nehmen?

5 DROPS [TRADE MARK.]

Denkt Ihr nicht, daß Ihr kostbare Zeit vergeudet und genug gelitten habt? Wollen Sie nicht, so versucht die „5 Drops" und Ihr werdet rasch und dauernd von Euren Qualen geheilt werden. „5 Drops" bringen eine schnelle und sichere Heilung für **Rheumatismus, Neuralgie, Sciatica, Lumbago, Nierenleiden, Asthma, Heufieber, Dyspepsia, Katarrh** aller Arten, **Bronchitis, Grippe, Kopfweh**, nervöses oder neuralgisches, **Herzschwäche, Wassersucht, Ohrenschmerzen**, krampfartigen und katarrhalischen Croup, **Zahnweh, Nervosität, Schlaflosigkeit, schleichende Erstarrung, Malaria** und verwandte Krankheiten. „5 Drops" hat während der letzten vier Jahre mehr Leute von den obengenannten Krankheiten geheilt, als alle die anderen bekannten Heilmittel, und im Falle von **Rheumatismus** heilt es mehr, als alle die Aerzte, Patentmedizinen, elektrischen Gürtel und Batterien zusammengenommen, denn diese können chronischen Rheumatismus nicht heilen. Deshalb vergeudet nicht länger kostbare Zeit und Geld, sondern versucht „5 Drops" und Ihr werdet rasch **geheilt**. „5 Drops" ist nicht nur die beste Medizin, sondern auch die billigste, denn eine Flasche für $1.00 enthält 300 Dosen. Preis der Flasche $1.00 portofrei per Post oder Expreß, 6 Flaschen für $5.00. Für die nächsten 30 Tage werden wir eine 25 Cents-Probe **frei** versenden an jeden, der 10 Cents für das Porto einschickt. 8,15,22,29nov

Swanson Rheumatic Cure Co.,
160-164 Ost Lake Strasse, CHICAGO.

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von **B. M. Croker.**

(Fortsetzung.)

„Ist das alles?" fragte er dann, indem er die Sachen Rosamond einhändigte. Als er dabei unwillkürlich in seinem festen Griff etwas nachließ, nahm der Dieb rasch seinen Vortheil wahr, riß sich plötzlich mit Gewalt los und stürzte mit einem gewaltigen Sprung wie ein Pfeil über die nächste Hecke und auf und davon. Mr. Gordon wollte ihn verfolgen, aber ein Blick auf die junge Dame hielt ihn zurück.

„Bitte, bitte, lassen Sie mich nicht allein!" rief sie schluchzend und aufgeregt. „Es könnten noch mehr solche um den Weg sein, und dann werden sie mich ermorden."

„O, das glaube ich nicht, der Kerl hat hier herum keine Spießgesellen! Aber ich bleibe natürlich bei Ihnen und werde Sie nach Hause begleiten, wenn Sie gestatten", sagte er; dann hob er ihren Hut auf und betrachtete sie zum erstenmal mit prüfenden Blicken.

Obgleich ihr Gesicht todtesblaß war, ihre Lippen zitterten und ihr Haar wirr über die Schultern herabwogte, glaubte er doch nie ein schöneres Mädchen gesehen zu haben. Wer hätte gedacht, daß er hier auf dem einsamen Moor ein vornehmes Mädchen mit einem so reinen, klassischen Profil antreffen würde? Woher war sie nur? Wo gehörte sie hin? War sie vielleicht aus den Wolken gefallen?

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll", begann Rosamond mit bebender Stimme, und jetzt, da alles vorbei war, fing sie zum größten Entsetzen ihres Begleiters zu weinen an. „Er — der Mann — wollte mich umbringen — er sagte es; wenn Sie nicht gekommen wären, hätte er mich wirklich ermordet."

„Er wollte Sie wahrscheinlich nur recht in Angst jagen; und nun, nachdem Sie sich so tapfer benommen haben, werden Sie doch nicht zum Schlusse noch die Fassung verlieren! Kommen Sie! Hier ist Ihr Hut; wollen Sie ihn nicht lieber aufsetzen?"

Rosamond that ihr Möglichstes; sie war zwar nahe daran, in einen Weinkrampf auszubrechen; aber sie unterdrückte ihr Schluchzen, drehte ihr Haar mit zitternden Fingern wieder in einen Knoten zusammen, befestigte ihn und erklärte dann, daß sie bereit sei, nach Hause zu gehen, daß sie sich aber schäme, ihn einen so weiten Weg, den ganzen Weg nach Horton, machen zu lassen.

„Horton? Da, wo die alte Kirche ist? Ich wußte nicht, daß anständige Leute dort wohnen; ich glaubte, es gebe dort höchstens ein paar fossile Schmuggler."

„Sehe ich aus wie ein „fossiler" Schmuggler?" entgegnete Rosamond mit einem Versuch zu lächeln. „Und doch wohne ich dort."

„Und darf ich fragen, wie es kommt, daß Sie ganz allein so weit von Hause weg sind? Jener Dame, die einmal mit all ihren Juwelen unbehelligt durch ganz Irland reiste, wäre es in dieser Gegend wohl schlecht gegangen. Sie kennen doch das Lied „Reich und schön?"

„Ja, natürlich, aber ich streife hier herum, weil es mir Freude macht, und ich gehe allein, weil ich Niemand habe, der mit mir gehen könnte; von heute an werde ich mich jedoch nie wieder hinaus wagen — ach! und das war mein einziges Vergnügen!"

Mr. Gordon betrachtete die junge Dame, deren einziges Vergnügen es war, auf diesem schwarzen Landstrich ganz allein spazieren zu gehen, mit verwunderten Blicken. War sie wohl ganz bei Trost?

„Doch wohl, und offenbar auch in vollem Ernst", sagte er sich nach einem langen, prüfenden Blick.

„Sie scheinen erstaunt zu sein", gab sie auf seinen Blick zur Antwort und sah ihn mit unschuldigen, offenen Augen an.

„Ich bin allerdings überrascht, das kann ich nicht leugnen. Haben Sie denn keine Verwandten oder Freunde, Niemand auf der Welt, dem Sie angehören, daß man einem — einem ...." — schönen Mädchen wollte er sagen, aber er unterdrückte es — „einer jungen Dame erlaubt, ganz unbeschützt herumzustreifen?"

„Unbeschützt?" — Sie lachte. — „Ich habe bis zum heutigen Tag niemals an einen Schutz gedacht. Wer sollte mich auch beschützen? Ich habe nur eine einzige Verwandte, meine Großmama, und die geht niemals aus und verläßt auch ihr Zimmer nie. Wir wohnen in Horton Manor, und ich heiße Rosamond Balmaine."

„Rosamond Balmaine?" wiederholte er langsam, „und mein Name ist Ronald Gordon. Ich bin Ingenieur und hierher gekommen, um das Terrain wegen der neuen Eisenbahn zu untersuchen."

„Die neue Eisenbahn!" rief sie eifrig. „O, nicht wahr, Sie bauen sie recht bald!"

„Ich wundere mich nicht über Ihren sehr natürlichen Wunsch; Sie sind hier in der That ein wenig aus der Welt draußen. Haben Sie Ihr ganzes Leben in Horton zugebracht?"

„Nein, ich bin in Indien geboren und meine Mutter wohnt noch dort, aber sie hat sich wieder verheirathet. Denken Sie nur, ich habe sie nicht wieder gesehen, seit ich sechs Monate alt war!"

Mr. Gordon stempelte diese Dame in seinem Herzen augenblicklich zu einer unnatürlichen, unmenschlichen Mutter, und fragte weiter: „Und haben Sie denn außer Ihrer Großmama gar keine Gefährtin?"

„Niemand als die alten Dienstboten und Mrs. Black, die Frau des Doktors, aber sie ist auch alt."

„Gütiger Himmel!" rief ihr Begleiter. „Sehen Sie denn gar nie Jemand von Ihren Altersgenossen? Wie schlagen Sie denn da Ihre Zeit todt? Ich wundere mich nur, daß Sie nicht schon zu einem Kohlkopf geworden sind."

„Ja, zu einem Köpfchen am Rosenkohl," warf sie belustigt ein, „denn ich heiße ja Rose. Nein, so weit bin ich allerdings bis jetzt noch nicht gekommen. Ich lese Großmama vor, arbeite im Garten und", sagte sie mit triumphirender Miene, „gehe jeden Sonntag zweimal in die Kirche".

Mr. Gordon ging eine Weile stillschweigend neben ihr weiter. Er versuchte, sich ein solches Leben vorzustellen, aber es gelang ihm nicht. Es war eine Schmach, dieses reizende Mädchen, das jetzt an seiner Seite ging, in diesem gesellschaftlichen Kirchhof zu begraben. Sie, die dazu geschaffen schien, an jedem Platz zu glänzen, sollte dazu geboren sein, ungesehen zu verblühen! Nun, vielleicht war es schließlich noch das glücklichste Loos! Hier hatte sie ein ruhiges, friedliches Dasein; draußen in der großen Welt wäre es ganz anders, denn sie besaß im höchsten Grad, ja im allerhöchsten Grad sogar, wiederholte er in Gedanken, die verhängnißvolle Gabe der Schönheit.

Endlich erreichten sie das Hinterpförtchen in der Mauer, der Kirche gegenüber, und er wollte gerade seinen Hut abnehmen und sich verabschieden, als seine Begleiterin sagte: „Ich kann Sie leider nicht bitten, mit mir hereinzukommen, sonst würde ich es thun. Aber Großmama empfängt Niemand außer Doktor Black. Gerne möchte ich Ihnen zeigen, wie herzlich dankbar ich Ihnen bin, aber ich kann keine schönen Redensarten machen." Damit streckte sie ihre Hand aus, und indem sie schüchtern zu seinem gebräunten Gesicht aufblickte, fügte sie hinzu: „Ich werde Sie nie vergessen, Mr. Gordon."

„Und ich Sie auch nicht, Miß Balmaine," erwiderte dieser mit einem fröhlichen Lächeln. „Wollen Sie mir aber anstatt des Dankes, den ich nicht verlange, etwas andres geben?" Und mit einer Wärme, über die er sich selbst verwunderte, fügte er hinzu: „Die Rose, die Sie angesteckt haben."

Sie willfahrte seinem Wunsche und ward selbst so purpurroth als die Rose, die sie ihm reichte.

„Was war das nur für ein Einfall, darum zu bitten?" fragte sich Ronald Gordon ärgerlich, als er in der rasch hereinbrechenden Dämmerung nach Hause ging.

Ein zufälliger Beobachter hätte wohl auch noch gefragt, warum er denn die Rose so sorgfältig in acht nehme, während er über nasse Gräben und Gartenzäune sprang. Und warum stellte er sie sogleich in frisches Wasser, als er seine Herberge erreicht hatte?

Ja, warum?

„Woher, zum Kuckuck, hat er denn dies?" fragte ein neugieriges Stubenmädchen und nahm die Rose leichtfertig in die Hand, nachdem Ronald am nächsten Morgen zu seiner Arbeit fortgegangen war. „Was hat er nur angestellt und wo ist er gewesen? Rosen, wie diese hier", — sie roch mit Kennermiene daran — „solche Rosen wachsen nicht auf dem Moor von Horton und können dort nicht gepflückt werden. Das wissen wir besser. Er macht irgend einer jungen Dame den Hof, so gewiß als ich Emma Trowbridge heiße."

Drittes Kapitel.

Zum ersten Mal in ihrem Leben konnte Rosamond auf die stehende Frage ihrer Großmutter: „Was gibt's Neues?" von ganzem Herzen und recht ausgiebig antworten. Jeden Abend stellte nämlich die Großmutter dieselbe Frage, trotz der regelmäßigen Antwort Rosamonds: „Nichts, Großmama, gar nichts." Was erwartete denn auch die alte Dame, daß das junge Mädchen zu erzählen habe?

Meistens hatte sie nicht ein einziges lebendes Wesen während des ganzen Nachmittags gesehen, höchstens ein paar Kühe auf der Weide oder ein paar Krähen.

Aber heute hatte Rosamond sehr viel zu erzählen. Ihr weiter Spaziergang, ihre Begegnung mit dem Landstreicher, ihre Errettung durch den Fremden, alles wurde wurde der alten Dame haarklein berichtet. Diese hörte mit vielen lauten Ausrufen, unter oftmaligem Aufstoßen ihres Stockes, athemlos zu und verlangte dann am Schluß die ganze Geschichte noch einmal zu hören.

„Das ist so gut als ein Buch oder eine Zeitung, es ist die beste Geschichte, die ich seit langer Zeit gehört habe!" rief sie erregt. Dann klingelte sie Maggs, und Rosamond mußte dieser zulieb noch einmal von vorne anfangen; aber Maggs machte ein ernstes Gesicht; sie war noch nicht kindisch geworden, und sie war entsetzt über die Frechheit des Landstreichers und gar nicht so besonders erfreut über die warmen Lobsprüche, die Rosamond dem jungen Manne, der zu so gelegener Zeit als Retter erschienen war, zollte.

„Dieses einsame Herumstreichen, Miß Rosamond, das geht nun nicht mehr an", sagte sie. „Sie sind jetzt zu alt, um in der ganzen Gegend wie eine wilde Hummel herumzustreifen; und das muß jetzt aufhören, so viel ist klar."

„Dann müssen Sie selbst mit einem großen Stock bewaffnet mit mir gehen", erwiderte Rosamond lachend, „denn ich kann unmöglich immer zu Hause bleiben."

„Nun, wir werden ja sehen, wie es sich machen läßt, auf alle Fälle können Sie nicht mehr allein gehen, so viel ist sicher. Nun, gnädige Frau", wandte sie sich an die alte Dame, „wäre es nicht Zeit für Sie, ins Bett zu gehen? Hier ist heißes Wasser zu Ihrem Schlaftrunk."

Aber Mrs. Balmaine war viel zu erregt von dem Abenteuer ihrer Enkelin, um Vernunftgründen Gehör zu geben. Als sie ihren Punsch getrunken hatte, verlangte sie noch ein zweites Glas, und so blieb sie eine ganze Stunde über ihre gewohnte Schlafenszeit auf, denn sie konnte an der Erzählung gar nicht genug bekommen und rief dazwischen hinein immer wieder: „Ei wahrhaftig! Ja wahrhaftig! Maggs, Maggs! Haben Sie jemals so etwas Merkwürdiges gehört!"

Endlich überredete man die alte Dame aber doch, sich zur Ruhe zu begeben, und ihre Enkelin folgte gleich darauf ihrem Beispiel; sie war von dem ungewöhnlich langen Spaziergang und den aufregenden Ereignissen des Abends todtmüde und schlief sogleich fest ein.

Am nächsten Morgen erwachte sie wie gewöhnlich sehr früh und beobachtete nach halb im Traum das sich hereinstehlende Tageslicht. Sie hörte die Vögel in den Bäumen unter ihrem Fenster lustig singen und versuchte, als sie die verschlafenen Augen öffnete, sich die Ereignisse des gestrigen Tages ins Gedächtniß zurückzurufen. In einem Nu stand alles wieder deutlich vor ihrer Seele: die gräßliche Szene auf dem Fußweg, die Drohungen des Räubers, seine schmutzige Hand auf ihrem Handgelenk, sein Athem an ihrer Wange. Sie ließ den ganzen Auftritt langsam an sich vorüberziehen. Es war wie ein Traum, wie ein schweres Alpdrücken, aber der große junge Mann in dem Sommeranzug, er war kein Traum, nein, er war Wirklichkeit! Was für schöne Augen er hatte. Vor ihm hatte sie sich nicht im Geringsten gefürchtet. Die Art und Weise, in der er mit ihr gesprochen, hatte sie vollständig beruhigt, und sie hatte beinahe das Gefühl gehabt, als ob sie ihn schon vorher gekannt hätte, und das war äußerst wunderbar, denn es war ja sozusagen der erste junge Mann, der ein Wort mit ihr gesprochen hatte. Man wird es daher auch ganz natürlich finden, daß Rosamond, während sie sich ankleidete und frühstückte und dann im Garten herumging, viel mehr an Ronald Gordon dachte als an den „flinken Jack".

(Fortsetzung folgt.)

Der „Heuschrecken-Gletscher".

Man braucht nicht gerade bis nach Alaska zu gehen, wenn man einige der eigenthümlichsten Gletscher in Nord-Amerika kennen lernen will. Gar nicht wenige solcher bietet ein Theil der im südlichen Montana liegenden Strecke des Felsengebirges.

Hier trifft man einige Regionen, von denen es erst seit kurzer Zeit Landkarten gibt, und deren merkwürdige Punkte erst vor wenigen Monaten geographische Namen erhalten haben; hier erhebt sich auch der höchste Gipfel Montanas, der Granite Peak, dessen Höhe nach den neuesten Schätzungen 12,824 Fuß beträgt.

Unter den Gletschern, welche man in diesen Gebirgen findet, ist der Heuschrecken-Gletscher, der im verflossenen Sommer zum ersten Mal wissenschaftlich beschrieben wurde, wohl der bemerkenswertheste. Diesen ungewöhnlichen Namen hat er durch die gewaltigen Mengen Heuschrecken erhalten, welche man auf und in diesem Gletscher antrifft. Mit der Herkunft dieser Heuschrecken scheint es sich folgendermaßen zu verhalten:

In periodischer Wiederholung ziehen die Heuschrecken, welche auf der Prairie weiter nördlich gedeihen, südwärts, und große Schwärme derselben wählen gerade den Weg über diesen weiten Gletscher. Während sie denselben passiren, müssen sie tausendweise der starren Kälte, die hier aufsteigt, und dem Winde erliegen und hilflos auf den Schnee hinabfallen, bis sie schließlich in dem Eis einsinken. Auf solche Weise müssen schon Billionen derselben im Lauf der Zeit das Opfer des Gletschers geworden sein. Der Eisfluß schwemmt sie natürlich zu Thale und lagert sie an der Schmelzungsgrenze des Eises ab. Tausende von Tonnen Heuschrecken sollen daher den Hauptstoff am unteren Saume dieses Gletschers bilden! Man hört sehr oft von Steingeröll und Sand als Grundstoff der Gletscher-Moränen, — aber ein Gletscher, dessen hauptsächlicher Moränen-Stoff Heuschrecken sind, dürfte den Meisten etwas Neues sein.

Von oben bis unten ist dieser Gletscher von Heuschrecken durchsetzt. Viele derselben sind natürlich schon lange ganz zu Staub zermalmt.

Bedürft Ihr eines Kräftigungsmittels?

Ihr möget starke Esser und doch schwach sein und nicht so viel wiegen wie ihr solltet. Das kommt daher, daß Ihr von Eurer Kost nicht gehörige Nahrung erhaltet. Wünscht Ihr stark zu sein und Euer Gewicht zu erhöhen, so nehmt Johann Hoff's Malzextrakt. Wenn bei Mahlzeiten eingenommen, wird dasselbe die ordentliche Verdauung der Nahrung fördern und letztere leicht assimilirbar machen. Ihr werdet dann von Eurer Kost die größte Menge Nahrung erhalten.

Johann Hoff's Malzextrakt

ist nicht nur ein wirklich ernährendes Belebungsmittel, sondern an und für sich ein Nahrungsmittel.

Dr. H. B. Buterbaugh von Indiana, Pa., schreibt: „Habe Johann Hoff's Malzextrakt mit sehr befriedigenden Erfolgen gebraucht. Ich habe einen Patienten, welcher vor ungefähr sechs Wochen anfing, dasselbe zu gebrauchen. Sein Gewicht war damals 95 Pfund. Er wiegt jetzt 148 Pfund und ist stark und gesund."

Verschafft Euch das echte
Johann Hoff's Malzextrakt.
Vermeidet Substitute.

Heimkehrende Studenten

für die Feiertags-Ferien, können nach Vorzeigung der richtigen Ausweisungs-Papiere Tickets nach Punkten im Central Passenger Association-Gebiet der Nickel Plate Bahn gelegen, erhalten, zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt. Tickets werden verkauft am Tage, wo die Schule schließt und am vorhergehenden Tage, giltig zur Rückfahrt bis und einschließlich des Tages, wo die Schule wieder eröffnet wird, aber nicht später als den 10. Januar 1900. Wegen Auskunft über Zugdienst nach Fort Wayne, Cleveland, Fostoria, Erie und anderen Punkten, sprecht vor oder schreibt an den General Agent, 111 Adams Str., Chicago. Passagier-Station, Van Buren Straße und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. nov25,27,30,dz4,7,11,14,18,21,26,29

Gefährlicher süßer Most.

In dieser Jahreszeit empfiehlt sich auch wieder der süße Apfelwein der Gunst eines geehrten Publikum, in unseren Großstädten theilweise sogar mehr als auf dem Lande, auch wenn nicht gerade viele Aepfel in den Markt gekommen sind.

Manche mögen sich verwundern, wenn sie den süßen Apfelmost mit unseren vorjährigen Soldaten-Rindfleisch-Standalen in Verbindung gebracht sehen! Und doch ist eine gewisse Beziehung zwischen beiden vorhanden. Die Untersuchung jener Skandale hat nämlich allgemeinhin in besonderer Ausführlichkeit gezeigt, in welchem Maße es möglich ist, Lebens- und Genußmittel auf unbestimmte Zeit zu „konserviren"; vielleicht haben sie sogar Manche, welche darin noch nicht so genauen Bescheid wußten, erst dazu verleitet. Bor-Säure ist namentlich von großer Bedeutung als ein diesbezügliches Konservirungs-Mittel; aber noch andere bedenkliche Chemikalien lassen sich dafür nutzbar machen.

Nun ist süßer Apfelmost als solcher von bedeutend größerem unmittelbaren Werth, als wenn man ihn ungedoktert stehen läßt, bis er zu Essig oder günstigstenfalls zu altem Apfelwein geworden ist. Dies mag nicht selten dazu verführen, ihn künstlich auf längere Zeit süß zu erhalten. Sachverständige erklären aber, daß es kein harmloses Mittel hierfür gebe!

In der Hauptzeit des süßen Apfelmostes ist die Gefahr naturgemäß nicht so groß; späterhin aber, wenn der Vorrath nach aller menschlichen Berechnung sehr knapp geworden ist, und es trotzdem noch vielen süßen gibt, der trotz aller Temperatur-Veränderungen süß bleibt, sollte dies allein einen Grund zu großer Vorsicht bilden!

Pillen unserer Väter; keine neue Entdeckung; keine Agenten in Indien oder im Mondgebirge, um dort die Bestandtheile dieses Mittels zu sammeln; kein siebenter Sohn eines siebenten Sohnes hat sein Leben in Aufsuchung verbracht; kein Indianer hat es enthüllt; kein Wunder es offenbart, sondern es ist die älteste und beste Leberarznei in der Welt, und da sie von den berühmten Bernardiner Mönchen angewendet wurde, bekamen die Pillen ihren Namen nach dem Gründer jenes Ordens. Noch keine Arznei zur Läuterung des Blutes und Reinigung der Leber, des Magens, der Därme, Nieren und Poren ist den **St. Bernard Kräuterpillen** gleichgekommen. — Zu 25 Cents bei Apothekern zu haben. bdoja

Der Mund als Verräther des Charakters.

Ein Mitarbeiter des „Medical Record" weist darauf hin, daß besonders bei Frauen die Form und Farbe der Lippen sowie ihre Umrißlinien in hohem Maße charakteristisch seien. Er behauptet, daß keine Frau mit dem kleinen rothen Munde, der wegen seiner Form von den Dichtern mit dem Bogen des Cupido verglichen worden ist, jemals geistig oder seelisch bedeutend gewesen ist. Es mögen sich daher alle die, deren Mund nicht die von den Dichtern gepriesenen Schönheitslinien zeigt, trösten, umsomehr, als ihnen sogar verrathen werden kann, daß ein breiter gerader Mund mit starken weißen Zähnen auf hohe Intelligenz, wirkliche Herzensgüte und festen Sinn schließen läßt und auf alle sonstigen Eigenschaften, die wir alle gerne besitzen möchten. Schließlich gibt unser Psychologe den Frauen noch einen anderen guten Rath: Sie sollten sich keine Mühe geben, ihren Mund leicht geöffnet zu halten, was ihnen nach der gegenwärtigen Mode jenen unschuldig fragenden Ausdruck verleihen soll, der den Heldinnen altmodischer Romane eigen war, aber durch Radfahren und andere moderne Belustigungen verloren gegangen sei. Der geöffnete Mund sei nicht nur unschön, sondern auch sehr ungesund, und es sei in jedem Falle besser, den Mund energisch geschlossen zu halten.

Warum nicht Weihnachten und Neujahr zu Hause verbringen.

Die Nickel Plate Bahn verkauft Tickets nach irgend einem Punkt in dem Gebiet der Central Passenger Association zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt, wegen der Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage, am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember 1899 und am 1. Januar, giltig für Rückfahrt bis einschließlich den 2. Januar 1900. Studenten, bei Vorzeigung der richtigen Ausweisungs-Papiere, können Tickets zu demselben Preis erhalten mit reichlich Zeit für Rückfahrt. Vollständige Auskunft zu erhalten, wenn Ihr vorsprecht oder schreibt an den General-Agenten, 111 Adams Straße, Chicago. nov25,27,30,dz4,7,11,14,18,21,26,29

Der Entdecker der Kohlensäure.

Der 16. November bot Gelegenheit, an den schottischen Chemiker Joseph Black zu erinnern, der am 16. (nicht 26., wie überall steht) November 1799 in Edinburg starb. Er wurde, von schottischen Eltern stammend, 1728 in Bordeaux geboren, studirte in Glasgow und Edinburg, wirkte dann in Glasgow als Professor der Chemie. Durch seine Untersuchungen über die Wirksamkeit der Magnesia, des Kalks und anderer Basen entdeckte er im Jahre 1755 die Kohlensäure, die er „fixe Luft" nannte. Da er dann weiter die mildernde Wirkung derselben auf Alkalien und gebrannten Kalk beobachtete, waren seine Untersuchungen für die Lehre von den Gasen von großer Bedeutung. In seinen weiteren Untersuchungen war Black sodann der Erste, der die Gewichtsveränderungen bei chemischen Prozessen in ihrem Verhältniß zur Erkältung derselben erkannte und feststellte, auch ferner noch eine Lehre von der gebundenen oder latenten Wärme aufstellte, die für die Physik und die Entwickelung der wissenschaftlichen Chemie von bedeutendem Einfluß war.

Dr. Milbrandt.

Von Croswell, Mich., berühmter Michigan Augenarzt, ist hier 8 Tage; heilt alle Arten Augenleiden ohne Operation. Einige Leute, die geheilt wurden: Mrs. A. Halder, Battle Creek, Mich., blind 16 Jahre; Mr. G. Thiesen, Morris, Man., 4 Mal unter Operation, 9 Jahre blind; Mr. P. Wall, Gretna., Man., 6 Jahre blind; Mr. G. Edwards, Saniiac Center, Mich., 3 Jahre blind; Rev. D. Hiebert, Swanton, Nebraska, Sohn litt 4 Jahre an granulirten Augenlidern; Miß Anna Doelle, 841 Halsted Str., Chicago, litt an Glaucoma; Miß Ida Boehling, 12 Sullivan Str., Chicago, litt an nervösen Augen und Katarrh. Untersuchung und Zeugnisse frei. Spricht Deutsch, Englisch, Russisch und Polnisch. Freie Behandlung Donnerstag und Sonntag von 3 bis 4 Nach. Dr. Milbrandts Peoples Institute Sanitarium, Room 8, Leavitt und Van Buren Str., Chicago. Offen 10 bis 4. momi

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,
das sicherste Mittel **LANGE'S** echter deutscher **Brustthee!**
Zu haben in allen Apotheken. **10c das Packet.** Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur **LANGE'S.** 27nov,momifrlj

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abs.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Krebs geheilt.
Ich litt Jahre lang am Krebs in der Brust und wurde vor zwei Jahren operirt; kaum ein Jahr später zeigte sich der Krebs wieder und verbreitete sich schneller wie zuvor. Jetzt bin ich geheilt durch ein einfaches Verfahren, unter Behandlung eines Arztes, und in meiner Freude möchte ich Allen, die an der schrecklichen Krankheit leiden es mittheilen, wenn sie sich an mich wenden. mfa
Clara Herrsborg, 930 Artesian Ave.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m,m,fa

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,fbd*

Bekanntmachung!

Ein absolutes und sicheres Heilmittel an Alle Männer,
die darum schreiben,
Frei versandt!

Nach jahrelanger, rastloser, unermüdlicher Arbeit ist es dem Kent Medical Institute in Grand Rapids, Mich., gelungen, ein Mittel zu finden, das dauernde, körperliche und Geistesstärke gibt. — Dieses Mittel ist in allen Fällen, wo es sich um Schwäche in Folge jugendlichen Leichtsinns, verlorener Manneskraft, Verlust des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele, Abmagerung, Nervenzerrüttung und der verwandten Gebrechen handelt, unerreicht. — Die Wirkung des Mittels ist Erstaunen erregend, und sozusagen vom ersten Augenblick an zu verspüren. Der Patient fühlt neues Leben und Kraft in sein System einziehen. Die Verluste hören auf und Entwickelung und Zunahme der Stärke der einzelnen Theile folgt unmittelbar. Dieses Heilmittel ist keines von den vielen angepriesenen, werthlosen Entdeckungen, sondern ist auf Grund 30jähriger Erfahrung in der Behandlung dieser Art Krankheiten, genau nach der berühmten Formula und den Weisungen des Chefarztes gemäß zubereitet. —

Aus diesem Grunde hat sich das Kent Medical Institute entschlossen, um die Wirkungsfähigkeit dieses Heilmittels nicht nur zu behaupten, sondern auch beweisen zu können, an Jeden, der geschlechtlich schwach, an Zerrüttung des Systems, Mangel an Unternehmungsgeist, Müdigkeit und all' der anderen ähnlichen Gebrechen leidet, eine Probe dieses Heilmittels absolut frei zuzusenden, ohne irgend welche Bezahlung dafür und ohne daß der Patient durch Entgegennahme der Probe dieses Heilmittels Verpflichtungen eingeht.

Der wahre und große Werth dieser einfachen Hausbehandlung zeigte sich stets auch in den schwierigsten Fällen, wo jedes andere Mittel ganz erfolglos war. Tausende von Kurirten sind jederzeit gern bereit, Zeugniß von ihrer wunderbaren Heilkraft zu geben.

Es wende sich daher Jeder sofort, ehe es zu spät ist, an das Kent Medical Institute, 110 Houseman Bldg., Grand Rapids, Mich., um die absolut freie Probe dieses Heilmittels zu erhalten. 1nov,mija,1j

Verzweifeln Sie nicht,
wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existirt ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.
Wenn Andere fehlen, konsultirt

Doctor SWEANY
für die schnelle und dauernde Kur aller
Nervösen, Blut- und Privat-Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein **Elektrischer Gürtel** ist absolut der beste.
Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: **9** Uhr Vorm. bis **5** Uhr Nachm. und **6.30** Uhr bis **8** Uhr Abends. Sonntags: **10** Uhr Vorm. bis **2** Uhr Nachm.
F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, **Chicago.** 13nv1j,m,mi,fr

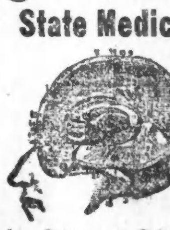
Schwache, nervöse Personen,
geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der
PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Gesundheit und Kraft
für Alle, die an ansteckenden Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden und in Folge dessen geplagt mit: Schmerzen in den Gliedern, Kopfschmerzen, Lebensüberdruß, schlechten Träumen, schwächenden Ausflüssen, Magenbeschwerden, unregelmäßigem Stuhlgang, Herzklopfen oder mit irgend sonstigen Uebeln behaftet sind.
Schreibt an uns für ein deutsches Doktorbuch mit vielen lehrreichen Bildern, worin eine Kurmethode niedergelegt ist, welche sich selbst in den verzweifeltsten Fällen stets bewährt und Tausende von vorzeitigem Tode gerettet hat. Dasselbe wird für 25 Cts. gut verpackt, frei versandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place; New York, N. Y.

Chichester's English
PENNYROYAL PILLS
Original and Only Genuine.

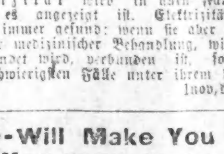
SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.
Please reply in English. d14,bofamoli

Krankheiten der Männer.
State Medical Dispensary,
76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.



Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit, Impotenz** (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.
Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis,** körperlichen Ausschlag, wunden Hals, **Gonorrhoe, Gleet,** eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.
Konsultation frei.
Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.
Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. 1nov,dofadi,1m

I See!--Will Make You See, If You come to me.
Eyes Tested Free. No other Fee



Fortwährende Kopfschmerzen geheilt.
Fehlerhafte Sehkraft erlangt durch unsere Methode.

A. Strassburger,
Scientific Optician,
483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave. 6jun,6m,bidoion

Rheumatismus
in jeder Form, Neuralgia, Lumbago, Sciatica, rheum. Kopf- und Zahnschmerz,
Nieren- und Blasenleiden,
Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Magenbeschwerden und rheumatisches
Asthma
werden prompt kurirt durch die berühmte deutsche Medizin
AGAR
zu haben in allen guten Apotheken. 18nov,sadido2w

DR. KARL STRUEH'S
Natur-Heilanstalt,
461 Belden Ave. (nahe Cleveland Ave.), Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren (einschließlich Kneipp'sche Kur), Schroth'sche Regenerationskur, Diätkuren, Massage, Heilgymnastik u. s. w. Geeignetste Behandlung für alle überhaupt heilbaren chron. Krankheiten: Nerven-, Verdauungs-, Frauenkrankheiten, Rheumatismus u. s. w. Sommer- und Winterkuren. Für Behandlung $8.00 und $5.00 pro Woche. Konsultation und ärztliche Untersuchung frei. Sprechstunden: 11—12 und 4—5. Prospekt und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fb,mi,fabm

Schwache, nervöse Personen.
Wir garantiren eine Heilung der schlimmsten Fälle von **Varicocele** oder **Krampfaderbruch** mittels **einer Behandlung.** Wo Andere fehlschlagen, sind wir erfolgreich. Jahre wissenschaftlichen Nachsuchens und Studirens waren nicht umsonst, das Resultat war die Entdeckung eines der wunderbarsten wie auch schnellwirkendsten Heilmittels, die der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, eine Heilung so dauernd wie schnell in der Wirkung.
Unsere elektro-chemische Methode
heilt mittels einer Behandlung; Fehlschlag unmöglich. Wollt Ihr fortfahren, Unannehmlichkeiten zu leiden, die durch diese gefürchtete Krankheit entstehen, wenn Ihr ohne Schmerzen oder Zeitverlust bei der Arbeit geheilt werden könnt! Wir glauben nicht und hoffen, daß Ihr uns Euren Fall anvertraut, um wiederhergestellt zu werden zu guter Gesundheit und männlicher Kraft.
Varicocele oder Krampfaderbruch ist eine der häufigsten und unangenehmsten Krankheiten, entstehend durch üble Gewohnheiten und Ausschweifungen. In den meisten Fällen ist sie von allgemeiner Schwäche begleitet, Geistesschwäche, unnatürlichen Verlusten, körperlichem Zerfall u. s. w., welche häufig in Irrenanstalten zum Abschluß gelangen. Laßt Euch bei Zeiten warnen, ganz gleich wie geringfügig Euer Fall auch sein mag, da diese Krankheit nie stillesteht, sondern sich verschlimmert, nie besser wird, ausgenommen ein Arzt wird zu Hilfe gerufen. Wenn Varicocele von Samenabfluß oder verlorener Manneskraft begleitet ist, dann muß Varicocele zuerst kurirt werden, ehe die anderen Leiden erfolgreich behandelt werden können.
Falls Ihr in anderen Instituten in Behandlung waret und keinen Nutzen dadurch erhalten habt, sprecht bei uns vor, wir geben kostenfrei eine gründliche Untersuchung, und nachdem wir Euch untersucht haben, sagen wir Euch, ob Euer Fall heilbar ist oder nicht. Wir haben Hunderte von Briefen in unserer Office von Männern, deren Fälle von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren. — **Doch wir haben sie kurirt.** — Wir verlangen keine Gebühren, bis Ihr nicht vollständig zufrieden seid mit dem Nutzen, den Ihr durch unsere Behandlung erhaltet.
Konsultation frei.
Jugendsünden, verlorene Manneskraft, nervöse Hinfälligkeit, unnatürliche Verluste, Nieren- und Blasenleiden, Strikturen, Blutvergiftung, Tripper und ähnliche Krankheiten werden geheilt und behandelt in der wissenschaftlichsten der Medizin bekannten Weise. Ueber 30 Jahre Erfahrung. Konsultation, Untersuchung und Rath frei.
Wenn möglich, ist es am besten, persönlich vorzusprechen, aber wenn Ihr auswärts wohnt, schickt Briefmarke für einen Fragebogen. Schiebt es nicht auf.
DR. GREEN MEDICAL DISPENSARY,
46—48 E. Van Buren Str.
Dritter Flur. **Chicago.**
Office-Stunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittag. somifr*

Spart Schmerzen und Geld.
Unser Erfolg
ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Rev. C. A. Fuehle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22k. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*
BOSTON DENTAL PARLORS. 146 State Str.

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wollertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen
nur **Drei Dollars**
den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 9l,fon

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm** abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Inklusion
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.**

HALE'S Honey of Horehound and Tar

bringt den heilenden Einfluß der Natur mit sich. Dieses äußerst werthvolle Heilmittel kurirt Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Bronchitis, schafft Erleichterung bei kranken Lungen, befördert die Schleimabsonderung und stellt die Gesundheit in den Luftröhren wieder her. Bei Apotheken.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel, schwarz oder braun, 50 Cents.

25 Cents, 50 Cents und $1.00. Die größte Flasche die billigste

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

lokmi,fa,1j

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.

Check-Kontos,

von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.

Spar-Einlagen

angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.

Sicherheits-Gewölbe,

Boxes $3 per Jahr.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends.

27novm,mi,fr,6mt

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,fa,bw

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,

165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.

mj18,fa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK,

N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.

2b11,m,mi,fa,bw

4 bis 6 Prozent. Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum von $300 aufwärts.

Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.

Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage.

26jl,bdsalm

Greenebaum Sons, BANKIERE,

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten.

5aug,bdsosn,bw

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str. Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. Teleph. 621, Ex

Original-Korrespondenz der „Abendpost“.

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 16. Nov. '99.

Weltuntergang.

Die Zeiten haben sich geändert. Im Mittelalter füllten betende und büßende Schaaren die Kirchen, als das Hereinbrechen des jüngsten Tags prophezeit war, noch im „Lumpazi Vagabundus“ leistet sich der Bekenner des „Die Welt steht auf kein' Fall mehr lang“ einen Mordsrausch, und in unsern Tagen nimmt ein heiter gestimmtes Erdenvölkchen von dem angedrohten Weltuntergang nur zu seinem Vergnügen Notiz. Die Ernstesten gingen in den Kaufmännischen Verein um zu hören, was dort der Physiker Jens Lütgen aus Berlin zu sagen haben würde auf die Frage: Wann wird die Welt untergehen, andere gingen sich den Schwank „So leben wir u. s. w.“ anzusehen und wieder andere benutzten den angekündigten Weltuntergang und Sternschnuppenfall zu einem großen Bummel, wie solchen in gewöhnlichen Zeiten die strenge Hausehre nimmermehr gestatten oder entschuldigen würde. Und darin sind wir heute noch nicht klüger und besser als die Leute der Lumpazivagabundus-Zeit — Mordsräusche hat auch den diesjährigen „Weltuntergang“ auf dem Gewissen.

Billige Wohnungen.

Gestern fand von Seiten eines Abgeordnetenausschusses eine Besichtigung der neuen Wohnungen statt, die von der „Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen“ an der Mainzer Warte errichtet worden sind. Die Herren Stadtverordneten sprechen sich als in jeder Hinsicht befriedigt, ja überrascht aus, und da man in der That so ziemlich einstimmig der Ansicht ist, daß in jenem Neubau angesichts des billigen Miethspreises die erstrebte i d e a l e Einrichtung einer geräumigen kleinen Wohnung erreicht ist, so mögen hier einige nähere Angaben folgen, — man wird sich danach eine Ansicht bilden können von den hiesigen Wohnungsverhältnissen.

Die bauende Gesellschaft hat in den neuen Häusern mit dem System der Küche in den Wohnungen ganz gebrochen und dadurch zum Theil drei Wohnräume geschaffen, bestehend aus einem größeren Wohnzimmer und je zwei weiteren sogenannten Zweimeterzimmern, die es ermöglichen, den Angehörigen der Familien nach Geschlechtern getrennte Schlafzimmer anzuweisen. Unmittelbar an das Wohnzimmer in der Nähe des Kochofens schließt sich ein genügend großer Spülraum an, das Wohnzimmer selber mündet auf eine geräumige Veranada, die den Aufenthalt im Freien ermöglicht. Das Gelände ist 49 Ar, gleich 60,000 Quadratfuß groß (davon 24,500 bebaut, 35,500 unbebaut), Preis 84,000 Mark. Der städtische Straßen- und Kanalbeitrag stellt sich auf 20,000 Mk., für die Privatstraße auf 10,000, im Ganzen 30,000 Mk., sodaß der Quadratfuß auf 1.90 Mk. kommt. Die Baukosten für die 6 Vorderbauten betragen 300,000 Mk., für die fünf Hinterhäuser 100,000 Mk., Gesammtkosten 524,000 Mk., oder für jede Wohnung 5240 Mk. Die Bodenfläche der Wohnungen im Vorderhause umfaßt bei drei Räumen 47 Quadratmeter, (etwa 425 Quadratfuß), der Miethpreis beträgt 24 bis 25 Mark, bei zwei Räumen 40 bis 43 Quadratmeter und 17 bis 23 Mk. Miethe, im Hinterhaus bei zwei Räumen 43 Quadratmeter und 22 Mk. Miethe, bei vier Räumen 73 Quadratmeter und 26 Mk. Miethe. Im Ganzen sind vorhanden 98 Wohnungen, davon 60 zu je drei, 29 zu je zwei und 9 zu je vier Räumen.

Bairische „Staatsbahn-Wohnungen“.

Da ich einmal von Wohnungen spreche, will ich gleich einige Daten aus der dieser Tage erschienen Denkschrift über die Schaffung von Wohnungen für Beamte, Bedienstete und Arbeiter der bairischen Staatsbahnen anfügen. Dieselben zeigen doch, in welcher Weise der bairische Staat bestrebt ist, in der Wohnungsfrage für seine Arbeiter zu sorgen, und dürfte auch drüben bei Ihnen einiges Interesse finden.

Bis jetzt wurden rund 8000 Wohnungen für das Eisenbahnpersonal hergestellt. Davon kommen 150 auf die Beamten des höheren technischen und Verwaltungsdienstes, 648 auf Stationsvorstände, 452 auf die übrigen Beamten des mittleren Dienstes, ferner im unteren Dienste 200 auf Stationsvorstände, 2809 auf die übrigen Bediensteten im Stationsdienste, 1951 auf das Personal des Bahnunterhaltungs- und Bewachungsdienstes, 350 auf die übrigen Bediensteten. Ferner kommen auf Praktikanten und Diätäre 7, auf Hilfsbedienstete und ständige Arbeiter (Stationsbedienstete und Stellirwärter) 859, auf Werkstättenarbeiter bei den Betriebswerkstätten 23, auf Werkstättenarbeiter bei den Zentralwerkstätten 501 Wohnungen. Dazu kommen noch 70 an Beamte und Bedienstete der Post- und Telegraphenverwaltung und der Zollverwaltung vermiethete Wohnungen. Man sieht also, bis auf einen verhältnißmäßig geringen Rest sind die bereitgestellten Wohnungen durch den unmittelbaren Betrieb bedingt, sind also n i c h t von der Art, wie jetzt die Wohnungsbeschaffung aufgenommen werden soll.

K ü n f t i g sollen D i e n s t w o h n u n g e n nur erhalten: der Generaldirektor, die Oberbahnamts-Vorstände, deren Stellvertreter, die bautechnischen Referenten des Streckendienstes, die Kassendiener, die Vorstände der Betriebswerkstätten und der Bahnstationen, mindestens ein Stationsbediensteter, die Bahnmeister und die Bahnwärter. Soweit ein Bedürfniß besteht, sollen Dienstwohnungen noch erhalten: die Stellvertreter der Genannten und der Bahnmeister und Thurmwächter, die Güterstationsvorstände, die Stationskassirer, die Rangirmeister und die Packmeister. Alle anderen Wohnungen sollen M i e t h w o h n u n g e n werden, weil bei ihnen nicht der dienstliche, sondern der Fürsorgezweck in den Vordergrund tritt.

Es werden für diese Budgetperiode 2 Millionen Mark für Wohnungsbauten und 2 Millionen für Vorschüsse an Baugenossenschaften gewährt werden. In den folgenden Budgetperioden soll dies dann fortgesetzt werden. Für die Art der Gewährung von Zuschüssen an Baugenossenschaften werden im Allgemeinen die Grundsätze der preußischen Staatsbahnverwaltung angenommen. Die hauptsächlichsten dieser Bestimmungen sind: 1. Das Darlehen darf 9/10 vom Bauwerthe des Hauses ohne Grund und Boden oder ¾ vom Werthe des Hauses einschließlich des Grundes und Bodens nicht übersteigen. 2. Das Darlehen muß mit 3 vom Hundert jährlich verzinst und in der vorläufig bewilligten Höhe noch vor Zahlung an der ersten Stelle im Grundbuche eingetragen werden. 3. Die Baugenossenschaft ist verpflichtet, den Bau nach einem vorgelegten und auf etwaiges Verlangen der Eisenbahnverwaltung abgeänderten Entwurf und Kostenanschlag unter Verwendung guten Materials sorgfältig und dauerhaft innerhalb der besonders vereinbarten Frist auszuführen. Die Genossenschaft ist verpflichtet, das Gebäude nebst Zubehör stets in gut baulichem Zustande zu erhalten. 4. Das Gebäude ist nach seinem vollen Bauwerthe gegen Brandschaden zu versichern. 5. Dem Fiskus wird das Vorkaufsrecht auf das zu belehnende Grundstück eingeräumt. 6. Das Darlehen kann von beiden Theilen mit dreimonatlicher Frist ganz oder theilweise gekündet werden, vom Gläubiger jedoch, wenn die auferlegten Verpflichtungen von der Schuldnerin erfüllt werden, nicht vor Ablauf von 10 Jahren von der letzten Theilzahlung an.

Ein Beitrag zur „Verelendung.“

Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie eifrig die deutschen Gewerkschaften das Feld der Gewerkschaftsliteratur pflegen. Eben ist wieder eine Arbeit herausgekomen, die das Interesse aller Sozialpolitiker beanspruchen darf. Das Hamburger Gewerkschaftskartell hatte 1894 den Beschluß gefaßt, eine Gewerkschaftsstatistik aufzunehmen. Der damit Beauftragte, Heinrich Bürger, ging aber darüber hinaus und stellte aus dem ihm zugegangenen Material eine Geschichte der Hamburger Gewerkschaften zusammen, in welcher deren Entwicklung und Kämpfe von 1865 bis 1890 geschildert worden. Hamburg liegt nun gewiß nicht in Süddeutschland, aber da die Sache mich sehr interessirt und Ihnen von anderen Seiten wohl kaum darüber Bericht erstattet werden wird, so drücken Sie ob dieses „Seitensprungs“ wohl ein Auge zu.

Der Erfolg des 25jährigen Kämpfens ist nach Bürger, der selbst ein Gewerkschaftler ist, „ein weites Vordringen der Arbeiter auf wirthschaftlichem Gebiete, Festigung der Gewerkschaften und Hebung der Lebenslage der Arbeiter“. Die Arbeitszeit ist um 3 bis 4 Stunden täglich verkürzt worden! Die 13—14stündige Arbeitszeit ist durch den Zehnstundentag verdrängt. Einzelne Gruppen haben bereits die 9½- und 9stündige Arbeitszeit erreicht. Die Löhne sind von ehemals 9 bis 12 Mark auf 18 bis 24 Mark gestiegen, und in neuerer Zeit ist in einigen Gewerben die Minimalgrenze auf 27, 30 und 36 Mk. hinausgeschoben worden. „Die Lebensmittel-Preise haben zwar ebenfalls eine doppelte und mehrfache Erhöhung erfahren, aber ohne gewerkschaftliche Bewegung wären die Löhne nicht erhöht worden.“ Die Sonntagsarbeit ist durch die gewerkschaftlichen Aktionen so gut wie ganz beseitigt. Ein weiterer Gewinn liegt in der allmählichen Einführung und Anerkennung fester Lohn- und Arbeitstarife unter Mitbestimmung der Arbeiter u. s. w. Angesichts solcher Thatsachen kann Bürger mit Recht sagen, die Hamburgische Gewerkschaftbewegung zeige, daß „die Gewerkschaften nicht nur unentbehrlich sind, sondern ihr dauerndes Dasein und ihre weitere Entwicklung zu selbstständigen festen Organismen innerhalb der Gesellschaft von wirthschaftlichen Gesetzen diktirt wird.“ „Weder der Indifferentismus der Arbeiter, noch der Terrorismus der Unternehmer, noch die brutale Gewalt reaktionärer Regierungspolitik konnten die Berufsorganisationen der Arbeiter dauernd vernichten und unterdrücken.“ Die sozialen Kämpfe „kennzeichnen den Aufstieg zur wirthschaftlich-sozialen Emanzipation“. Wohl ist noch Vieles zu erstreiten, wie ja der Kampf um's Dasein, auch der Kampf um das soziale Emporsteigen überhaupt nie endet, aber wenn Gewerkschaften in 25 Jahren so Schönes erzielen, wie die Hamburger, dann kann sogar der „Vorwärts“ sagen, daß „ein gewaltiger Aufstieg der Arbeiterklasse“ zu verzeichnen ist. Auch das ist ein interessanter Beitrag zur Verelendungstheorie!

Hier und dort.

Die sächsische Regierung verlangt vom Landtage 51,120,000 Mark für Bahnhofsumbauten, Geleisvermehrungen, Neubauten und Vermehrung des rollenden Materials. Für Lokomotiven und Tender sollen von dieser Summe 5,529,000 Mark, für Güter- und Personenwagen 12,632,000 Mark verwendet werden. Außerdem sollen vier neue Bahnlinien gebaut werden, deren Kosten noch nicht festgesetzt sind, weiter liegen auch dem gegenwärtigen Landtage eine Anzahl Petitionen vor, die um Bahnverbindung bitten.

Am 11. ds. wurde in der Stadthalle zu Mainz die Generalversammlung des „Mainzer Karnevalverein“ abgehalten. Die Abrechnung ergab für die verflossene Karnevalsaison ein finanziell schlechtes Ergebniß — es ist ein Defizit von 3800 Mark vorhanden. Nach privaten Mittheilungen wäre das Defizit ein bedeutend höheres geworden, wenn nicht jedes der Komitemitglieder — es sind deren 11 — je 500 Mark geopfert hätte. Um den Karneval für das scheidende Jahrhundert würdig einzuleiten, wurden 22 Herren gewählt, die sich mit der Aufstellung eines Komites zu befassen haben. Angesichts der Gutenbergfeier und des geplanten historischen Festzuges dürfte von einem Karnevalszug nächstes Jahr abgesehen werden.

Aus Pforzheim wird mitgetheilt, daß der Zentralverband deutscher Gold- und Silberarbeiter demnächst aufhören wird, selbständige Gewerkschaft zu sein. Die meisten Zweigstellen, darunter auch die Pforzheimer, haben bereits beschlossen, sich dem Metallarbeiter-Verband anzuschließen, welcher zugestanden hat, daß die bisherigen größeren Ortsstellen als selbstständige Sektionen neben den andern Zahlstellen des Metallarbeiter-Verbands weiter bestehen bleiben und auch das Pforzheimer Organ des Verbands „Der Goldarbeiter“ bis auf weiteres fortgeführt wird. Der Goldarbeiter-Verband hat nie mehr als 2000 von den etwa 34,000 der Branche-Angehörigen in sich vereinigt. Von den etwa 12,000 mitgliedsfähigen Arbeitern von Pforzheim und in der Umgegend mögen zuletzt dem Zentralverband ungefähr 600 angehört haben. Sein Uebergang an den Metallarbeiter-Verband erfolgt, weil Mitglieder und Verwaltung eingesehen haben, daß ein so kleiner Verband bei Ausständen nicht im Stand ist, seinen Mitgliedern mit dem erforderlichen Nachdruck beizuspringen.

Wegen 26 Vergehen des Betruges und der Urkundenfälschung wurde dieser Tage in München der fünfundzwanzigjährige Zeitungsreporter Feitchmaier zu 8 Jahren Gefängniß verurtheilt. Vom Oktober 1896 an bis Anfangs dieses Jahres erschwindelte er sich 21,363 Mark. Er spiegelte Mädchen das Heirathen vor, um ihnen das Geld abzunehmen, das sie besaßen. Alle Leute, mit denen er in Berührung kam, wußte er zu beschwindeln. In Fürth hat er den Haupttreffer einer Lotterie von 8000 Mark gefälscht und diese Summe thatsächlich erhalten. Er war auch der Verfasser der vor einem Jahr vielbesprochenen Broschüre „Seminargeheimnisse“.

Altfrankfurt schwindet.

In der Buchgasse, wo im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert der deutsche Buchhandel blühte bis er in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts von Leipzig angezogen wurde und seinen Schwerpunkt dorthin verlegte, wird jetzt das Haus „Zum Mohren“, auch „Mohreneck“ genannt, niedergelegt. Der Bau, der aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammt, fällt in das Gebiet, das für den Rathhausneubau herangezogen werden soll.

R. N.

Spezieller Danksagungstag-Verkauf

. . von . .

Damen-Jackets und Capes und Männer- u. Knaben-Kleidern

Donnerstag, Freitag und Samstag,

den 30. November und 1. und 2. Dezember.

Vergeßt nicht, daß wir mehr Mäntel und Kleider haben, als Ihr in einem halben Dutzend anderer Läden zusammen finden könnt.

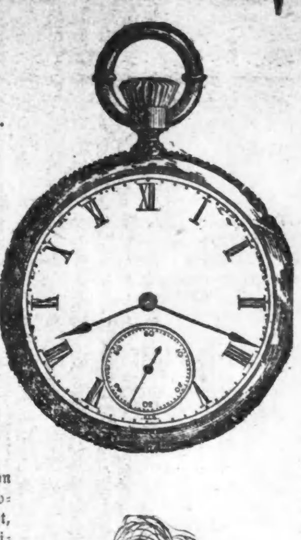
Frei Ein Paar unserer besten Dollar Glace-Handschuhe, in schwarz oder farbig, oder ein Gloria Seide Damen-Regenschirm mit jedem Damen-Jacket oder Cape zu $5 oder mehr. Trefft Eure Aus-Auswahl.

Frei Eine hübsche bekleidete Puppe mit jedem Kinder-Kleidungsstück.

Frei 3 prachtvoll bestickte, Lace-edged Taschentücher frei mit jedem Mädchen-Jacket.

Frei Ein Paar Union Club Schlittschuhe mit jedem Einkaufe von $2.50 oder darüber in Knaben- und Kinder-Kleidern.

Frei Diese garantirte, berühmte und genaue Zeit einhaltende Yankee Uhr läuft 30 Stunden nach einmaligem Aufziehen, hat staubsicheres Gehäuse und schweres Bevel-Glas — oder ein feiner Fedora oder Derby-Hut neuester Mode — frei mit irgend einem Herren-Anzug oder Ueberzieher zu $5 und aufwärts; nehmt, was Ihr am liebsten wünscht.



$8 Damen-Jackets für $4.98
Damen-Jackets aus gutem ganzwollenem Kersey, Beaver, Covert Cloth, gemacht mit der neuen Facon Coat-Aermel, die neue Box Front, Coat- oder Sturmkragen, — einige ganz gefüttert, alle gut gemacht und gut passend, Farben: schwarz, blau, Castor und lohfarbig, F. Siegel & Bros.' Preis $8, unser Preis nur **$4.98**

$12.50 Damen-Jackets für $7.98
Damen-Jackets aus hochfeinem englischem Kersey, hochfeines Covert Cloth, Seiden Curl Astrachan Cloth, alle gemacht in der allerneuesten Mode, mit den neuen Coat oder shirred Aermeln, circled oder inverted Pleat Rücken, London Box Front mit Perlknöpfen, Coat oder Shield Front, eingelegter Sammetkragen, all die neuen und modischen Farben, schwarz, Royal, Castor und lohfarbig, F. Siegel & Bros.' Preis $12.50, unser Preis **$7.98**

$6.50 Damen-Plush-Capes für $3.98
Plüsch-Capes für Damen, aus hochfeinem importirtem Seal Plüsch, gemacht mit großem Sturmkragen, gefüttert m. gutem Sergefutter, besetzt m. seid. Braid u. Jet, ringsum eingefaßt mit feinem Thibetpelz; 23 Zoll lang, 104 Zoll breit, F. Siegel & Bro.' Preis $6.50, unser Preis **$3.98**

$5 Kinder-Jackets für $2.98
Kinder-Jackets aus gutem ganzwollenem Boucle und Astrachan Cloth, einfaches und gemustertes Tuch, alle gemacht mit großen Matrosenkragen, einige besetzt mit feinem Seidenbraid, einige sind eingelegt mit Kersey, alles sehr hübsche Jackets, Gr. 4 bis 14 Jahre, F. Siegel & Bros.' Preis $5, unser Preis nur **$2.98**

$10 Damen-Plush-Capes für $6.98
Plüsch-Capes für Damen, aus sehr feinem London dyed Seiden-Seal Plüsch und Velour, gemacht mit großem Sturmkragen, einige sind besetzt mit Braid u. Jet, einige sind einfach, alle sind eingefaßt mit feinem Thibet-Pelz und gut gefüttert, 27 und 30 Zoll lang, sehr weiter Umfang, F. Siegel & Bros.' Preis $10, zu **$6.98**

$4.50 Mädchen-Jackets für $2.48
Mädchen-Jackets aus ganzwollenem Melton und Beaver, gemacht in der neuen Facon dieser Saison, mit der neuen Facon Coat Aermel, Box oder Shield Front, Sturm- oder Coat-Kragen, Farben: schwarz, blau und Royal, Größen 14 bis 20 Jahre, F. Siegel & Bros.' Preis $4.50, unser Preis **$2.48**

$8 Mädchen-Jackets für $4.98
Mädchen-Jackets aus ganzwollenem Kersey, Beaver und Covert Cloth, gemacht in neuer Facon, mit den neuen Facons Aermeln, inverted Pleat Rücken, Box oder die neue Facon Box Front, Coat- oder Sturmkragen, einige halb mit Seide gefütt., Farben: schwarz, blau, Castor und lohfarbig, F. Siegel & Bros.' Preis $8, nur **$4.98**

$3.50 Kinder-Jackets für $1.98
Kinder-Jackets aus gutem, schwerem Mantelstoff, gemacht mit großem Matrosenkragen, mit Braid besetzt, doppelbrüstig, self-faced, finished Nähte, F. Siegel & Bros.' Preis $3.50 — unser Preis **$1.98**

Hart, Schaffner & Marx berühmte Kleider zu großen Herabsetzungen.

Uhr oder Hut frei mit jedem Männer-Anzug od. Ueberrock zu $5 oder mehr.

Frei! Ein Paar Union Club Schlittschuhe mit jedem Einkauf von Knaben- od. Kinder-Kleidern zu $2.50 und mehr.

Hart, Schaffner & Marx' $8.00 Männer-Ueberzieher $5.00
Schwarze und blaue Kerseys, mit Sammetkragen — gefüttert mit schwerem Italian Cloth — gemacht mit tiefen piped Facings und Plüschtaschen — zugeschnitten in der neuesten Facon und extra gut gemacht — eine spezielle Partie von ungefähr 75, regul. $8 Kleidungsstücke, in allen Größen, 34—44, bei diesem Verkauf **$5.00**

Hart, Schaffner & Marx' $15 Männer-Ueberzieher $9.50
Gemacht aus feinen fancy schwarzen Coverts, mit Satin Yoke, feine Kerseys, mit Plaid Worsted und Satin Yoke, oder Triple Warp Italian Cloth Futter, Friezes, Vicunas und Meltons, geschneidert und besetzt in sehr korrekter Weise und sehen aus und passen so gut wie die auf Bestellung gemachte $25 Sorte, wir haben etwas Passendes für Männer jeder Statur und Größe . **$9.50**

Ueberzieher u. Ulsters f. Knaben, 14—19 Jahre
Ueberzieher für Knaben, 14 bis 19, gemacht von ganzwollenen Washington Beavers, braun und blau, gefüttert mit schwerem Farmer-Satin, Seidensammetkragen und modischer Schnitt, werth $6.75 — für **$4.75**

Zwei-Stück-Anzüge für Knaben, nette Muster von wollenem Stoff, dauerhaft gemacht u. besetzt, für Knaben von 7—14, wth. $2.50, für . **$1.50**

750 Zwei-Stück-Anzüge für Knaben.
Zwei-Stück-Anzüge für Knaben — 7 bis 14 — guter Stoff u. dauerhafte Arbeit, nette Muster um davon zu wählen, speziell zu **74c**

Hart, Schaffner & Marx' $8.00 Männer-Anzüge $5.00
Modische Muster in fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres, gemacht in Sack-Facon, einfach- oder doppelbrüstig, gemacht mit tiefen Facings, modisch im Schnitt, durch und durch gut gemacht und besetzt, und wirklich $8.00 werth — es sind nur ungefähr 80 Anzüge in der Partie, u. wenn Ihr frühzeitig kommt, könnt Ihr Eure eigene Auswahl treffen für nur **$5.00**

Hart, Schaffner & Marx' $16.50 Männer-Anzüge $9.50
In all den korrektesten Mustern, schwere blaue Serges, gestreifte Worsteds, unfinished und Clay Worsteds, mit einfach- und doppelbrüstigen Westen — zugeschnitten, geschneidert und besetzt in äußerst feiner Weise, Anzüge die im Aussehen den auf Bestellung gemachten $25 Anzügen gleichsehen, wirklich werth $16.50, für **$9.50**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, 13 bis 19 Jahre, ganzwollene Stoffe, in mittleren und dunklen Schattirungen, gute Winter-Anzüge — werth $6.00 — zu **$3.75**

Vestee-Anzüge—Größen 3 bis 8, einfache Farben und fancy Mischungen, mit Braid besetzt, Combination Cloth und ornamentale Knöpfe — völlig werth $3.00 — Verkaufs-Preis **$1.95**

Kinder-Reefers—Blaue Chinchillas, mit wollenem Futter, werth $2, zu **$1.45**

Kinder-Reefers—gemacht von Astrachan, mit großen Kragen, werth $3.00, zu **$2.50**

Einer der größten Läden in Chicago.

KLEIN BROS.

795-805 So. HALSTED ST.
COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Mit jedem Witterungswechsel kommen **Husten** und **Erkältungen.**

So sicher wie sie kommen, wird

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

sie heilen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Vertreter aller Linien nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Stettin etc.

Excursionen zur Pariser Weltausstellung

Kajüten-Anmeldungen entgegen genommen.

Eisenbahnbillette,

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

Spezialität.

Vollmachten, notariell und konsularisch.

Erbschaften, voraus bezahlt ohne Vorschuß erheilt. 2 Millionen Dollars Erbschaften besorgt

Oeffentliches Notarial.

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse

Sonntags offen bis 12 Uhr. fg,bw

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

19jbbl1j

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Eldridge B Nähmaschine

3 Schubladen u. Deckel 20.00
5 Schubladen u. Deckel 22.50
5 Schubladen und Drop Head.........25.00

49 E. Jackson Blvd. Chicago.
M. J. GLEASON,
Auch auf Abzahlung.

mifrsonmo,15nov13

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.25 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.25 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	7.35 V
Memphis Postzug	* 2.50 V	.....
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.45 N	ǀ11.25 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	ǀ10.10 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	ǀ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	....	ǀ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 V
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.10 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.00 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Straße.

*Täglich. †Except Sonntags.	Ankunft	Abfahrt
Pacific Vestibül-Expreß	† 3.00 N.	1.00 N.
Kansas City, Denver u. California	* 6.00 N.	8.45 V.
Kansas City, Colorado u. Utah Ex.	*11.30 N.	3.00 V.
St. Louis täglicher Lokalzug	* 9.00 V.	9.15 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.00 V.	4.30 N.
St. Louis „Palace Expreß“	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis und Springfield Midnight Special	*11.30 N.	8.00 V.
The Alton Limited—für Peoria	†11.00 V.	4.30 N.
Peoria Fast Mail	† 6.00 N.	1.00 N.
Peoria Nacht-Expreß	*11.30 N.	7.15 V.
Joliet Expreß	† 5.00 N.	†7.45 N.
Joliet u. Dwight Accommodation.	* 5.30 N.	10.00 V.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.15 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.30 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

J. S. Lowitz,

99 CLARK STR.,

gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 28. Nov.: „Kaiser Wilhelm der Große“, nach Bremen.
Mittwoch, 29. Nov.: „Kensington“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 30. Nov.: „La Normandie“, nach Havre.
Samstag, 2. Dez.: „Spaarndam“, nach Rotterdam.
Samstag, 2. Dez.: „Belgravia“, nach Hamburg.
Dienstag, 5. Dez.: „Aller“, nach Bremen.
Mittwoch, 6. Dez.: „Bulgaria“, nach Hamburg.
Mittwoch, 6. Dez.: „Noordland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 7. Dez.: „Darmstadt“, nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften

regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 CLARK STR.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

ARTHUR BOENERT,

92 La Salle Str.

Schiffskarten nach und von Europa Billig!

Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.

Geldsendungen durch die Reichspost zum Tageskurs.

Oeffentliches Notarial.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.

Erbschaftssachen, Kollektionen

Spezialität.

Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.

Erste Hypotheken stets zu verkaufen.

Man beachte: tgl,fa

92 LA SALLE STR.

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften
Vollmachten

unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste“, nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**

Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.**

Chicago. 90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Schwarzwälder **Kukuk- und Wachtel-Uhren** sind prachtvolle und nützliche Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke.

Illustrirte Kataloge werden frei versandt.

Geo. Kuehl

178 Randolph Str.
1 Thüre östl. v. Hotel Bismarck.